Januar/Februar 1981 Nr. 1

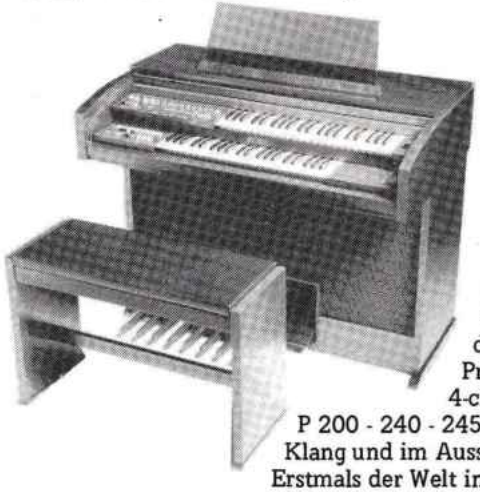
TASTEN WELT

Die Zeitschrift für den Orgelfreund

eminent Halle 5 Stand 50 555

die Allerneuesten

Im Familienkreis: eine der inzwischen weltberühmten Orgeln der Solina F 200 Serie: die 9-chörige F 218 - F 219 mit Rolldeckel.



Eminent ist wieder wohltemperiert in den Reihen der Orgeln der bescheidenen Preislagen zu Hause: die vier 4-chörigen Solina Modelle P 200 - 240 - 245 - 255. Ueberraschend im Klang und im Aussehen.
Erstmals der Welt in Frankfurt 1981 vorgestellt!

Die zwei neuen Serien bei Solina:
Die 5-chörigen Solina N und Solina K Modelle.

Und sehen Sie sich noch einmal an: die 3 Flaggschiffe von Eminent: die Eminent 2500 Grand Theatre - die Omegan 7100/27 - die Solina F 217/27A.

Holland Import GmbH, Clöratherstrasse 1, D-4060 VIERSEN 1

MCH Export AG, Thunstrasse 73, CH-3006 BERN

eminent

eminent solina OMEGAN

TASTEN WELT

Die Zeitschrift für den Orgelfreund

Herausgeber, Verleger: Andreas Bühler

Redaktion: Renate Bühler

Verlag, Abonnements, Inseratenverwaltung:
Bühlers TASTEN WELT Verlag
Postfach 21, CH-2558 Aegerten/Schweiz
Tel. 032/53 32 09

Postscheckkonten:
Einzahlungen in der Schweiz: 25-12195 Biel
Einzahlungen in D: 301245-601 Ffm
Einzahlungen in Österreich: 7620 397 Wien

Autoren:
J. Bordeleau, P. Bordeleau, R. Bradley, A. Brostrom, D. Castillo, Ch. Champagne, P. Dennler, R. P. Farrar, J. Garland, R. Gaudet, A. Hermanns, S. Hertz, B. Horn, A. Hrdlicka, W. Ingram, H.-R. Jordi, J. Levesque, J. Oltean, J. Reineck, J. Rousey, J. Sweet, J. Tavens, D. K. Warner, F. Streuli, F. Wiringer.

Erscheinungsweise:
TASTEN WELT erscheint 6mal jährlich, am 5.2., 10.4., 15.6., 10.8., 10.10., 30.11. Höhere Gewalt entbindet den Verlag von der Lieferungspflicht. Ersatzansprüche können in diesem Fall nicht anerkannt werden. Alle Rechte vorbehalten.

Abonnements-Bezugsbedingungen:
Die Zeitschrift TASTEN WELT wird für die Dauer von mindestens einem Jahr bestellt (6 Hefte). Dafür wird der Vorzugspreis von DM/sFr. 21.–, öS 150.–, (anstatt des Normalpreises von DM sFr. 24.– (öS 180.–) berechnet. Das Bezugsgeld ist nach Erhalt des 1. Heftes, dem ein vorgedrucktes Überweisungsformular beigefügt ist, zu bezahlen. Nach Ablauf der einjährigen Bezugszeit wird das TASTEN WELT-Abonnement automatisch fortgesetzt, wenn es nicht mindestens 3 Monate vorher gekündigt worden ist. Bezugspreisänderungen entbinden nicht von der Bestellung. Der neue Abonnent kann seinen Auftrag innerhalb einer Woche, gerechnet vom Bestelldatum, schriftlich beim Verlag widerrufen.

Preise:
Jahres-Abonnement: sFr. 21.–, DM 21,–, öS 150.–
Einzelheft: sFr. 4.–, DM 4,–, öS 30.–

Gelegenheitsanzeigen: Die ersten 12 Wörter mit 4 oder mehr Buchstaben kosten zusammen sFr./DM 18.–, öS 140.–.
Jedes weitere Wort mit 4 oder mehr Buchstaben pro Wort sFr./DM 1,–, öS 8.–
Chiffregebühr sFr./DM 3,–, öS 24.–.

Von «Keyboard World» übernommene Texte, Artikel und Noten werden mit der ausdrücklichen Erlaubnis des Herausgebers, Bill Worrall, veröffentlicht.

Gezeichnete Artikel geben die Meinung der Verfasser wieder, nicht unbedingt auch die Meinung der Redaktion. Für Firmeninformationen, Firmen- oder Produkt-Reportagen trägt die Redaktion keine Verantwortung.

Redaktionelle Mitarbeit erwünscht. Rücksendung unaufgefordert eingesandter Manuskripte, Bilder etc. kann nur erfolgen, wenn Rückporto beiliegt. Die Einsendung von Text- und anderen Vorlagen gilt als Vorschlag zur Veröffentlichung zu unseren Bedingungen. Eine Rezensionspflicht besteht jedoch nicht. Verantwortung für Verlust oder Beschädigung wird nicht übernommen. Die Wiedergabe des gesamten Heftinhaltes, auch auszugsweise, ist nur mit ausdrücklicher Genehmigung der Redaktion gestattet.

Gestaltung, Satz, Druck:
Zollikofer AG, 9001 St.Gallen

Titelbild:
Eine völlig neu konzipierte Orgel: die MX1 von Lowrey. Mehr Information darüber haben uns die Leute von Lowrey für eine Veröffentlichung im nächsten Heft versprochen.

Editorial

Liebe Leserin
Lieber Leser

Die zahlreichen neuen Abonnenten, die während der letzten zwei Monate zum grossen Kreis der TASTEN WELT *Leser hinzugekommen sind, möchte ich an dieser Stelle recht herzlich willkommen heissen. Ich wünsche Ihnen mit Ihrer* TASTEN WELT *viel Freude, Entspannung und anregende Stunden.*

Wenn Sie die TASTEN WELT *Ausgabe 6/80 erst kürzlich bestellt und erhalten haben, sind Ihnen darin sicher die Fragebogen in der Heftmitte aufgefallen. Der Einsendetermin für den «Emblem-Wettbewerb» ist zwar abgelaufen, aber Ihre Zusendung der beiden Fragebogen* «Meine Traumorgel» *und* «Leserumfrage» *ist auch jetzt noch willkommen!*

Da es hierbei um Dinge geht, die für alle Orgelspieler wichtig sind, wiederhole ich meine Bitte an alle, die uns ihre Wünsche und Meinungen noch nicht mitgeteilt haben: Nehmen Sie sich die Zeit, die Fragen zu beantworten, und senden Sie uns Ihre Bogen möglichst bald, damit wir im nächsten Heft über die Auswertung berichten können. Für Ihre Mühe herzlichen Dank im voraus!

Herzlichen Dank auch all jenen Lesern, die uns bereits während der Weihnachtsferien und im neuen Jahr in erfreulich grosser Zahl ihre Fragebogen geschickt haben.

Am 7. Februar 1981 werden – dieses Mal rund drei Wochen früher als bisher – die Tore der Musikmesse in Frankfurt geöffnet. In TASTEN WELT *2/81 werden wir dann über die Messeneuheiten (sie sollen zahlreich sein) berichten und Ihnen auch Ort und Zeit der Preisverteilung zum Emblem-Wettbewerb bekanntgeben.*

Bis dann
Ihr

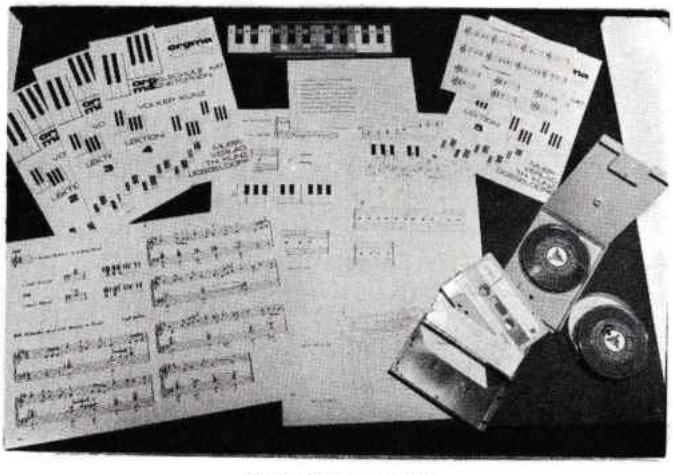
A. Bühler

ALLES SPRICHT FÜR

Orgelschule mit Magnetophon «ORGMA»,

ORGMA

Die **Orgel**schule mit **Ma**gnetophon



Unterrichtsmaterial

- 10jährige Erfahrung
- Keinerlei musikalische Vorkenntnisse erforderlich
- Schüler mit Vorkenntnissen werden eingestuft
- Methode: – Fernunterricht mit Tonband (Kassette)
  – individuelle Lehrer-Betreuung
  – individuelle Korrektur der eingeschickten Hausaufgaben auf Band
  – kein Schnellkursus
  – logischer Aufbau, leicht verständlich
- Unterrichtszeit und Tempo bestimmt der Schüler selbst
- Literatur-Schwerpunkte:
  a) gehobene U.-Musik (bis Jazz)
  b) barocke Musik (bis Toccata d-moll J.S. Bach)
  c) Etüden (nach Czerny) (muss sein !)
- Für mehrere Schüler aus einer Familie ist nur die Gebühr für einen Schüler zu zahlen.

Informations-Bon

Bitte ausschneiden und mit genauer Adresse einsenden an **ORGMA**, Postfach 1473, D–4030 Ratingen

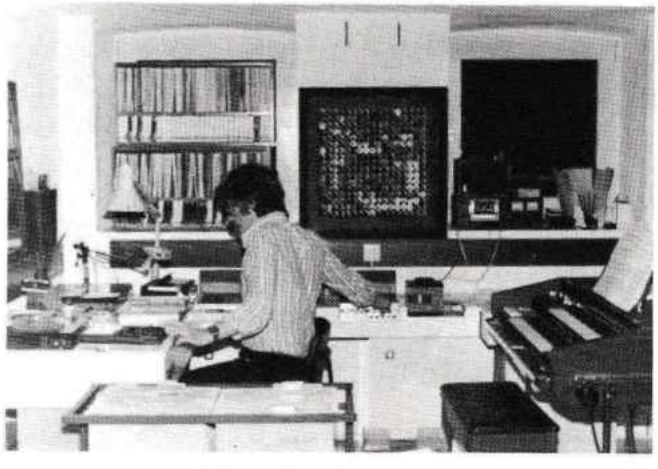
Name .....

Vorname .....

Strasse .....

Ort .....

PLZ .....



Lehrer bei der Korrektur

Gerland®

Harmonie

Gerland®

Heimorgeln
aus
Deutschland

Gerland Heimorgelwerke GmbH · Grambeker Weg 165 · 2410 Mölln

W. Ingram

Wenn Jazz, dann bi

Drei Voraussetzungen sollte erfüllen, wer sich dieser kreativen Musikrichtung nähern will.

Die erste, eigentlich selbstverständliche Voraussetzung ist die Beherrschung des Instrumentes.

Die musikalischen Ideen, bzw. die Kreativität des Spielers, können sich erst dann wirklich hörbar entfalten, wenn er seine Spieltechnik und sein Instrument perfekt beherrscht. Eine begrenzte (mangelhafte) Spieltechnik erlaubt auch nur einen begrenzten Ausdruck der musikalischen Ideen. Was nützen die schönsten Ideen, wenn man nicht fähig ist, sie zu verwirklichen!

Musikalisch kreativ zu sein bedeutet ja nichts anderes, als mit dem «inneren» Ohr Musik zu «hören», um diese dann nur einen Sekundenbruchteil später über das Instrument erklingen zu lassen. Über diesen Kreativitätsspielraum verfügt nur, wer sich eine gute Spieltechnik erarbeitet hat. Jazzmusiker denken beim Improvisieren nicht etwa eine Note nach der anderen, sie «hören» vielmehr eine Klangfolge, die sie unmittelbar danach über ihre Finger auf das Instrument übertragen.

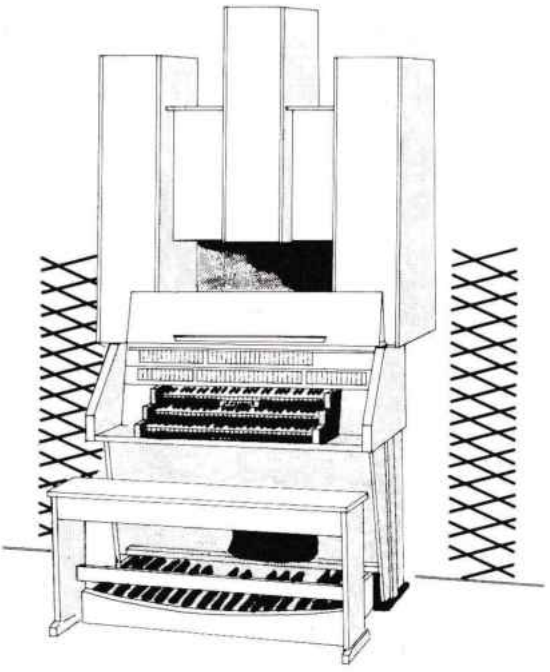
Oft liegt der Unterschied zwischen dem guten und dem weniger guten Musiker nicht etwa in der geringeren Qualität seiner Kreativität, sondern in seiner mangelnden Spieltechnik bzw. Instrumentenkenntnis. Anders gesagt, die Kreativität des Musikers nach aussen hin ist nur so gut wie seine Spieltechnik. Ist etwa die mangelhafte Spieltechnik vieler Möchtegern-

AUCH NACH DEM DÜSTERSTEN WINTER GIBT ES WIEDER FRÜHLING.

NEU VON JOHANNUS:

DIE ORGEL POSITIV III

ÜBERZEUGEN SIE SICH IN UNSEREM STAND IN HALLE 8, NR. 80354



JOHANNUS Orgelbouw b.v.

Morsestraat 28, 6716 AH Ede, Niederlande.
Tel. 08380-19148, Telex: 37044 jove nl.

Niederlassung Nord: Lindenallee 9-11, Baunatal 1
Tel. 0561 / 49 58 04
Niederlassung Süd: Industriestraße 11, Bietigheim-Bissingen
Tel. 07142 / 5 12 52

te jazzig.

Jazzmusiker daran schuld, dass beim allgemeinen Publikum die Meinung so verbreitet ist, Jazzmusiker seien solche, die irgendein Instrument zur Hand nehmen und einfach irgend etwas auswendig vor sich hinspielen? Wie grundfalsch diese Meinung ist, weiss am allerbesten der erfahrene Jazzmusiker. Der gute Jazzmusiker hat sich nämlich nicht nur durch intensives Training eine perfekte Spieltechnik angeeignet, sondern meist auch eine solide Musik-Hochschulausbildung in klassischer Richtung erhalten. Nur so ist es ihm möglich, seine komplexen musikalischen Ideen sogleich und genau richtig auf sein Instrument zu übertragen. Hinter diesem Können stecken unzählige Übungsstunden und der Verzicht auf vieles. Nur so lässt sich die Spieltechnik so weit vervollkommnen, dass die Finger unwillkürlich den Anweisungen der «jazzerzeugenden Gehirnzentrale» folgen.

Damit möchte ich keineswegs etwa den angehenden Jazzmusiker entmutigen – im Gegenteil! Ich will ihn vielmehr darauf hinweisen, wie wichtig die Spieltechnik ist und wie sehr er sich einschränkt und in seiner Entwicklung begrenzt, wenn er der ständigen Verbesserung seiner Spieltechnik nicht die notwendige Aufmerksamkeit schenkt.

Das Wort «Improvisation» wird von vielen ganz unterschiedlich verstanden. Sein Ursprung geht auf Bach und noch weiter zurück. In der klassischen Musik nannte man diese Spielweise «Impromptu», was Hermann Grabner sehr treffend mit «augenblicklicher Einfall» ins Deutsche übersetzt hat. Ein Impromptu zu spielen, hiess damals wie heute für den Solisten, Melodieteile zu spielen, die nicht auf dem Notenblatt vor ihm stehen.

Was den Jazz jedoch jazzig macht, ist die «Akzentuierungsrhythmik in der echten (nicht durch Schlager verfälschten) Jazzmusik».

(Aus: H. Grabner, Allgemeine Musiklehre)

Die zweite Voraussetzung sind Ideen bzw. Einfälle, denn ohne sie geht es nicht.

Ebenso notwendig wie die hochentwickelte Spieltechnik ist der Einfallsreichtum. Ohne ihn bleibt der allerbeste Techniker nur ein Ab-Blatt-Spieler. Es wird nicht zu Unrecht behauptet, dass die Jazzmusik nicht einfach Musik für den Zuhörer ist, sondern fast noch mehr für den Jazzmusiker selbst, der sie spielt.

Obwohl ich annehme, dass Sie in jazzmusikalischen Dingen vorbelastet sind, möchte ich das Folgende doch gesagt haben. Ich gehe davon aus, dass die meisten von Ihnen, die diese Zeilen lesen, bereits einige Stunden damit verbracht haben, sich Jazzmusik life oder von Schallplatten anzuhören. Wenn nicht, holen Sie es vielleicht nach. Am Radio, Fernsehen, in Konzerten und auf Schallplatten, damit Sie Ihre eigenen Ideen und Auffassungen entwickeln können. Genauso wie unser Körper entsprechend der eingenommenen Nahrung gedeiht, sind unsere musikalischen Ideen und Vorstellungen von dem abhängig, was unser Ohr davon zu hören bekommt. Unwillkürlich entwickeln wir aufgrund des so in uns Aufgenommenen unseren eigenen Stil.

Der Stil, d.h. unsere ganz individuellen Eigenschaften sind es, die jeden einzelnen von uns von allen anderen Menschen unterscheiden. Der individuelle Stil ist folglich ein Resultat der Persönlichkeitsbildung. Jazzmusik spielen lernen hat ähnliche Parallelen. Derjenige Stil, der Sie während des Zuhörens am meisten beeindruckte, wird, zusammen mit dem, was Ihre eigene Persönlichkeit an stilistischen Elementen mitbringt, einen neuen Stil ergeben. Mit jedem neuen Interpreten gibt es also eine neue Stilmischung, und so entwickeln auch Sie Ihren eigenen Stil.

Inhaltsverzeichnis

Redaktionelles

6 Wenn Jazz, dann bitte jazzig
25 Orgel-Show 80
30 TASTEN WELT-Jahresinhaltsverzeichnis 1980
37 Marktübersicht über das europäische Orgelangebot, 4. Teil
44 Adressenliste zur Marktübersicht
50 Impressionen

Musikstücke

21 Marianne (1)
22 Snowflakes (l-m)

Rubriken

9 Treffpunkt
10 Tips zur Technik
12 Orgeltestbericht (NEU!)
14 Es gibt Neues bei . . .
16 Hilfen für den Anfänger (NEU!)
18 Clubnachrichten
20 Mach mit!
26 Wissen macht frei!
27 Musikalisches Manövrieren
32 Modernes Tasten-ABC
34 Harmonie in Theorie und Praxis
46 Du und Deine Musik
48 Orgelmarkt
51 Tastenbriefkasten
54 Notizen an unsere Leser

Die dritte Voraussetzung ist die Kenntnis der Harmonien.

Auch sie ist notwendig, um Improvisieren und jazzigen Jazz spielen zu können. Ich erwähne diese Voraussetzung mit Absicht als letzte, weil ihr m.E. unter den drei genannten Voraussetzungen ein geringeres Gewicht zukommt. Ich sehe es so: Ein Handwerker bedient sich seiner Werkzeuge, um seine Arbeit zu verrichten. Je besser er mit Werkzeugen ausgerüstet ist, um so besser ist seine Arbeit. Um Jazzmusik zu machen, sind ebenfalls gewisse «Werkzeuge» erforderlich. Akkorde und über sie Bescheid zu wissen ist eines dieser Werkzeuge.

MUSIKMESSE FRANKFURT
HALLE 5, Gang C, STAND 50305
7.2.–11.2.1981

SIEL®

STARPARADE '81

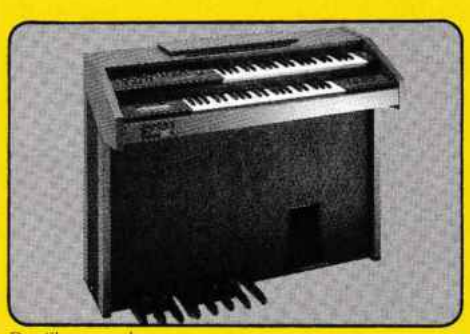
Ein komplettes Neuheiten-Programm setzt neue Maßstäbe.

SIEL präsentiert:
ein marktgerechtes, umfassendes Programm, daß Sie mit neuen, fortschrittlichen Ideen begeistern wird.
Ein dynamisches Team erfahrener Branchenkenner gibt Ihnen die nötige Sicherheit für die Zukunft.

Im SIEL-Musik-Pavillon stellen wir in einer informativen audio-visuellen Show unser Programm vor.

Es demonstriert für Sie: HANS ENZBERG · (Autor der Orgelschule „Top Music an der Orgel")
Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Unsere Kleinste.
SIEL HB 300, 2 x 37 Tasten (F–F), Manual + Baßsustain, 2 Chöre (16' + 8'), Rhythmus-Einfinger-Memory-Automatik.



Das Klangwunder.
SIEL HB 310, 2 x 44 Tasten, polyphones Piano, Honk-Tonk, Baßsustain, 25 Watt RMS.
NEU! **SIEL HB 315,** wie SIEL HB 310, jedoch mit Original Leslie.

Das Preiswunder.
NEU! **SIEL HB 340,** 2 x 44 Tasten, Rolladendeckel, exclusives Design, 4 Chöre (16' + 8' + 4' + 2⅔).
NEU! **SIEL HB 350,** wie SIEL HB 340, jedoch mit Original 2-Kanal-Leslie!

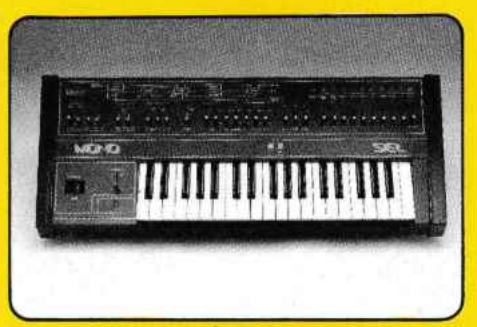
Die Exclusiven!
NEU! **SIEL HB 725,** phantastischer, weicher Klang aus 5 Chören, 2-Kanal-Stereo-Leslie.
SIEL HB 730, im neuartigen Design, aus edlem Holz.

Amerikanisches Computer-Know-how.
SIELORCHESTRA. Wohl einmalig zu diesem Preis finden Sie im Sielorchestra kombiniert: Piano, Honky-Tonk, Bläsergruppen, Streichorchester und das zu immer neuen Arrangements herausfordernde Musetteakkordeon.

Die Vielseitige.
SIEL LX-61. 61 Tasten, polyphones Piano, Honky-Tonk, 2 Chöre, Sustain, Piano + Gitarrenbegleitung, 25-Watt-Verstärker und 2 Lautsprecher.

Das Nesthäkchen.
SIEL LX-49. Register in Hülle und Fülle geben die Möglichkeit aus sakralen Klängen, über Piano-, Mandolinen- bis hin zu modernsten Disco-Effekten mit Phaser zu wählen.

Neue Klangdimensionen.
NEU! **SIEL-CRUISE.** Streichorchester, Bläsergruppen, Piano, Honky-Tonk, Akkordeon, (alles polyphon) können durch manual-splitting von dem Monobereich mit zahlreichen echten Presets getrennt oder kombiniert werden.



Naturgetreue Instrumentalstimmen.
SIEL Mono. Wahrhaft professionell klingt das 37-Tasten-Keyboard mit Presets: Baß-Tuba, Trombone, Trumpet, Flute, Piccolo, Sax, Clarinet, Violin, Baß, Guitar. Der ideale Zusatz für jede Heimorgel.

SIEL®

Musikinstrumente Vertriebs-GmbH
Großer Ring 32
6250 Limburg-9
Tel. 0 64 31/4 43 69

Treffpunkt

Spielen Sie Orgel? Dann können Sie auch im «Treffpunkt» erscheinen. Senden Sie uns einfach ein Schwarzweissfoto, das Sie an der Orgel zeigt, und dazu ein paar «Angaben zu Ihrer Person». Vielleicht haben Sie lustige oder ärgerliche Erlebnisse mit Ihrer Orgel gehabt, über die Sie berichten möchten? Oder haben Sie etwas über Ihre Erfahrungen und Erlebnisse mit Ihrer selbstgebauten Orgel zu erzählen?

Schreiben Sie an:
Bühlers
TASTEN WELT-*Verlag*
«Treffpunkt»
Postfach
CH-2558 Aegerten

Schicken Sie uns aber bitte nur Fotos, die Sie doppelt haben oder die Sie entbehren können, da diese nicht zurückgesandt werden können.

Sehr geehrte TASTEN WELT!
Durch meinen Orgellehrer hörte ich von der TASTEN WELT, las diese und möchte sie nun abonnieren. Bitte senden Sie mir Ihre Zeitschrift mit Abo.-Unterlagen zu.
Mit fünf Jahren lernte ich Blockflöte spielen. Vom Abc wollte ich nichts wissen, aber Notenlesen interessierte mich (Blockflötenstunden bei der Mutter).
Mit neun Jahren bekam ich zu Weihnachten eine Solina-Orgel. Ein tolles Ding. Ein Kirchenorganist gab mir zwei Jahre Unterricht. Weil ich Noten lesen konnte, machte ich grosse Fortschritte; nach einem Jahr durfte ich die Schulmesse auf der Kirchenorgel begleiten. Das spornte mich an. 1978 hatten meine Grosseltern goldene Hochzeit. Es wurde wochenlang das «Ave Maria» von Bach geübt. Der Tag rückte näher; meine Eltern wurden immer nervöser, und mein Musiklehrer wurde krank. Aber ich war die Ruhe selbst und von mir überzeugt. Es klappte.
Mittlerweile hatte ich festgestellt, dass es noch tollere Orgeln gab. Meine Orgel hatte ja keine Rhythmusmaschine, schnellere und modernere Musik wollte ich machen. Auf einer Veranstaltung bestaunte ich den lustigen Orgelmann Holstein. Wie kam ich an den ran? Das war die Musik, die ich machen wollte.
An Weihnachten '78 bekam ich eine grössere Orgel mit allem Pipapo, Yamaha-Electone.
Es ist traurig; aber zu meiner Freude wurde der Kirchenorganist krank und konnte mir keinen Unterricht mehr erteilen. Meine Eltern fragten sich bis zu dem bestaunten Musiker vor, aber

Arne Heuser

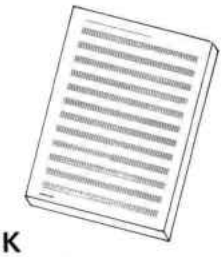
jetzt war Nadine, seine kleine Tochter, noch vor mir. Sie beanspruchte ihren Papa das erste halbe Jahr. Aber dann hatte Herr Holstein endlich einen Nachmittag frei, um mich anzuhören. Was wird er von meiner Kunst halten? Jetzt war ich auch mal aufgeregt. Der erste Eindruck: «Mangelhaft!»; aber er erklärte sich bereit, mir Unterricht zu geben. Das Wort «Mangelhaft» ärgerte mich, das konnte ich nicht auf mir sitzen lassen. Heute, nach einem halben Jahr, kennt mich keiner mehr wieder. Ich spiele jetzt nicht nur sakrale Musik, sondern auch Jazz und Unterhaltungsmusik. Mein Musiklehrer bringt mir nicht nur Musik- und Harmonielehre bei, ich kann auch nebenher lachen und Dummheiten mit verarbeiten. Hoffentlich halte ich musikalisch durch.

Mit freundlichen Grüssen
A. Heuser, Bad Neuenahr

Hildegard Braun

Werte TASTEN WELT!
Bin nun auch im Rentenalter. Wir beziehen die TASTEN WELT seit Januar 1978. Dieselbe lese ich auch, wie mein Mann mit grösstem Interesse. Mein Mann spielt schon einige Jahre Orgel. Nun bin ich Rentnerin, habe Zeit hierfür und habe mich nun auch ernsthaft dem Orgelspiel gewidmet. Ich muss sagen, es ist schon eine schöne Sache. Eine Orgel ist, wenn man so sagen darf, die Königin der Musik, weil sie so vielseitig ist. Wir haben eine Viscount M 50/2 Manual mit Leslie und Rhythmus-Automatik.

Mit freundlichen Grüssen
H. Braun, Mühlheim

EMPEX
ORGELZUBEHÖR

NOTENBLOCK

- Vom Orgelspieler für Orgelspieler gemacht. A4, 70-Blatt-Block, sFr. 11.50, DM 13.50, öS 100.– gegen Vorauszahlung.
- Bei Bestellung bitte genaue Adresse angeben.

EMPEX CH-2558 Aegerten

Tips zur Technik

K. Neufeldt

Orgel-Synthesizer

Orgel und Synthesizer sind elektronische Musikinstrumente, die mehr und mehr Verbreitung finden. Was jedoch technisch in ihnen vorgeht und wie sie sich voneinander unterscheiden, ist weitgehend unbekannt. Der folgende Artikel soll einmal die wesentlichen Unterschiede aufzeigen, um ein besseres Verständnis für die Spielweise und die musikalischen Möglichkeiten zu schaffen.

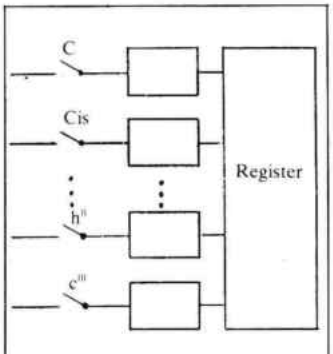
Der herausragende Unterschied zwischen Orgel und Synthesizer zeigt sich in der Art, wie die Töne erzeugt werden.

Zunächst zur Orgel

Sie ist ein Instrument, das voll polyphon spielbar ist, d.h. es können beliebig viele Tasten gedrückt werden, und alle Töne erscheinen gleichberechtigt am Lautsprecher. Zur Erzeugung der Töne gibt es verschiedene Tongeneratorversionen. Sie haben folgende Vor- und Nachteile:

1. Der Einzeltongenerator

Für jede Taste ist ein unabhängiger, individueller Generator vorhanden (ähnlich wie beim Klavier, wo für jede Taste im Prinzip eine Saite vorhanden ist): Der Vorteil ist der, dass die Töne nicht exakt mathematisch genau zusammenhängen. Neben der unterschiedlichen Phasenlage ist z.B. die Oktave nicht die doppelte Frequenz, sondern ist um Bruchteile von Prozent verschoben, meistens etwas höher gestimmt. Das wird noch nicht als Disharmonie empfunden, sondern macht den Klang interessant und spannungsreich. Der Einzeltongenerator kann kontinuierlich laufen oder erst mit Drücken der Taste eingeschaltet werden. Im letzteren Falle ergeben sich interessante Einschwingvorgänge. Meistens werden die höheren Generatoren als Oberton für die tieferen Töne mitbenutzt. Selten haben auch Obertöne ihren eigenen Generator. Jeder Generator kann ein individuelles Vibrato erhalten.



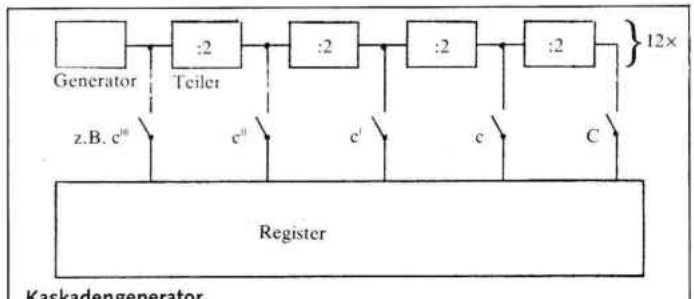
Einzeltongenerator
Jede Taste hat einen eigenen Generator

Nachteilig ist der riesige Aufwand. Zwar gibt es einfache Schaltungen, die bei höherer Integrationsdichte der integrierten Bausteine (ICs) auch etwas billiger wären, jedoch sind sie nicht sonderlich frequenzkonstant. Ganz besonders interessiert hier die Temperaturstabilität, für die schon etwas Aufwand getrieben werden muss. Und das für jeden Ton extra. Ausserdem schafft der Einzeltongenerator Probleme beim Stimmen. Jeder Ton muss für sich gestimmt werden! Man braucht dazu schon einen Klavierstimmer. Auch eine Anpassung der Gesamtstimmung an andere Instrumente ist schwierig.

2. Der Kaskadengenerator

Um Aufwand und Stimmschwierigkeiten zu verringern, entstand der Kaskadengenerator. Man machte sich die Tatsache zunutze, dass es im Prinzip nur zwölf Töne gibt, alle anderen sind Verdoppelungen bzw. Halbierungen der betr. Frequenz (Oktaven). Da technisch sehr einfach und exakt eine Frequenzhalbierung durchgeführt werden kann, wurden die Generatoren für die zwölf höchsten Töne vorgesehen, sie werden entsprechend frequenzstabil ausgelegt. Die anderen Töne werden durch Teilerschaltungen immer jeweils durch zwei geteilt, wodurch die tieferen Oktaven entstehen. Der Aufwand für die Stabilität ist jetzt nur zwölfmal notwendig. Auch die Stimmung reduziert sich jetzt auf nur zwölf Töne, die Oktaven werden automatisch mitgestimmt.

Als nachteilig wird das jetzt nur kollektiv mögliche Vibrato empfunden, das, wenn nur ein Generatorsatz pro Orgel verwendet wird, dann auf alle Manuale und sogar auf das Pedal (Bass mit Vibrato!) wirkt. Die Oktaven sind jetzt mathematisch rein und klingen steril. Immerhin sind die zwölf Töne unter sich noch nicht phasenstarr gekoppelt.



Kaskadengenerator
Es existieren nur 12 Generatoren für die höchste Oktave. Alle anderen Töne werden durch Teilerschaltungen oktavweise runtergeteilt

3. Der Top-Oktav-Generator

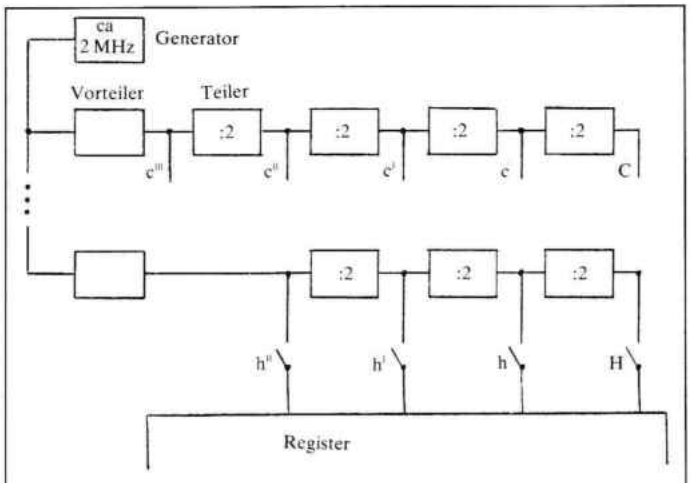
Mit der wachsenden Integrationsdichte der integrierten Schaltungen wurde ein Konzept möglich, das vorher noch nicht wirtschaftlich war, der Top-Oktav-Generator. Jetzt wird nur noch eine einzige Frequenz für die gesamte Orgel erzeugt. Die muss wegen der Beziehung der benachbarten Töne zueinander ($\sqrt[12]{2}$) sehr hoch liegen. Der Generator schwingt im Bereich von zwei bis sechs MHz, also bereits im Kurzwellenbereich! Diese Frequenz wird durch zwölf Teiler so weit runtergeteilt, dass die zwölf Töne der höchsten erforderlichen Oktave entstehen. Da der Teilerfaktor keine ganze Zahl ist, kann das Ergebnis nicht mathematisch exakt sein, jedoch ist der Fehler derart gering, dass er musikalisch nicht mehr in Erscheinung tritt. Aus den zwölf höchsten Tönen werden dann in bekannter Weise alle weiteren Töne durch Teilung durch zwei erzeugt. Vorteilhaft bei diesem Konzept ist der vertretbar hohe Aufwand für die Tonstabilität, da er nur für einen einzigen Generator notwendig ist. Die Stimmung der Orgel ist bereits durch die Schaltung vorgegeben, die Gesamtstimmung kann jetzt so erweitert werden, dass sie sich über mehr als eine Oktave verschieben lässt. Dadurch wird der sog. Transposer möglich (man spielt z.B. immer in C-Dur, an einem Schalter wird aber eine andere «komplizierte» Tonart eingestellt).

Als nachteilig wirkt sich aber die noch weitergehende Kopplung der Töne untereinander aus. Der Klang wird wegen der phasenstarren Kopplung nun aller Töne noch steriler. Jedoch sind inzwischen Möglichkeiten entwickelt worden, um diesen Nachteil teilweise zu kompensieren. Die kollektive Wirkung des Vibratos ist wie beim Kaskadengenerator erhalten geblieben. Die Tonverschiebung wirkt natürlich auch kollektiv, es gleitet alles mit, was an den Generator angeschlossen ist.

In einigen Orgeln wurde eine Zusatzfunktion vorgesehen. Der Generator schaltet ab, wenn keine Taste gedrückt ist. Damit wird ein mögliches «Durchsingen» (ein sirrendes Störgeräusch) verhindert.

So viel zu den typischen Orgelgeneratoren. Es gibt noch viele Variationen und Sonderformen, ihre Beschreibung würde aber den Rahmen dieser Zusammenstellung sprengen.

Fortsetzung in TW 2/81



Top-Oktav-Generator
Aus einer sehr hohen Frequenz werden mit nicht mehr hörbaren Fehlern die 12 Töne der höchsten Oktave erzeugt. Alle anderen Töne werden durch Teilerschaltungen oktavweise runtergeteilt.

Kimball-High Society.

Anspruchsvoll, wie ihre Spieler. Kimball aus USA erfüllt alle Erwartungen in der Perfektion. Mit der Technik. In der Verarbeitung. Und in der Klangreinheit. Qualität wird an Erfahrung gemessen.

Kennen Sie schon die Kimball-High Society?
Unser Prospekt informiert Sie
über alle Modelle.

Selmer
DÜSSELDORF
Postfach 6911 · 4000 Düsseldorf 1

Orgeltestbericht

Elka X 705

Erst die Arbeit, dann das Vergnügen – dieses alte Sprichwort gilt für alle Combo-Orgeln, denn zuerst müssen sie einmal aufgebaut werden. Das ist jedoch bei der Elka X 705 kein Problem, denn mit sechs stabilen Griffschrauben lässt sich das Gestell leicht zusammen- und an die Orgel anschrauben. Dann muss nur noch ein Verstärker oder besser eine Rotorbox angeschlossen werden, und schon kommen wir zum zweiten Teil des Sprichwortes – zum Vergnügen.

Die Elka verfügt über zwei versetzte 4-Oktaven-Manuale und ein einoktaviges Stummelpedal. Links neben den Manualen befinden sich die Sinuszugriegel nach der Art alter Tonradorgeln, so dass man sich gleich wie zu Hause fühlt. Das Obermanual hat neun Chöre und eine 5chörige Percussion in den Effekten lang – kurz und stark – schwach; das Untermanual hat sieben Fusslagen. Ich versuchte es zuerst mit einer Registrierung, die ich von meiner alten Hammondorgel her gewohnt war, und sofort ertönte der typische Sinussound.

Zwischen den Manualen befindet sich eine Registerleiste, auf der die Presets sitzen. So kann man blitzschnell auf Full Organ, Theatre oder Beat umschalten. Das Beatregister gibt nur 16′ und 1′ Fuss wieder. Daneben sind die Schalter Brass 1 und Brass 2 angeordnet. Ersterer sorgt für einen weichen, letzterer für einen etwas schärferen Blechbläserklang.

Auf der selben Leiste schliessen sich die Register für den einstimmigen Solosynthesizer an. Damit können zunächst fest programmierte Klangfarben wie Posaune, Trompete, Saxophon, Klarinette, Oboe, Gitarre, Hawaiigitarre, Violine, Flöte und die Synthesizerklangfarben Telstar und Cosmic abgerufen werden.

Mit einem Umschalter kann man jede dieser Klangfarben auf den freien Synthesizerteil legen, mit dem man dann den Klang nach Herzenslust «verbiegen» kann, z.B. Einschwingvorgang ändern, Nachklang hinzufügen, einen Wah-Effekt oder ein Resonanzfilter einschieben, ferner Vibrato und Gleiteffekte erzeugen.

Als weitere Klanggruppe besitzt das Ober- und Untermanual getrennte Schalter für Celli (16′), Geigen (8′), Klavier und Spinett. Neben diesen Registern ist ein Ausschalter für den gesamten Sinusbereich jedes Manuals angebracht, so dass ein blitzschneller Klangfarbenwechsel möglich ist.

Jede Klanggruppe lässt sich separat in der Lautstärke regeln und kann zudem noch mit Sustain versehen werden. Ausserdem ist ein Federhallgerät eingebaut, mit dem man den Hall an jeden Raum anpassen kann. Damit nicht genug.

Die Orgel verfügt zusätzlich noch über einen kompletten Begleitautomaten. Am Schlagzeugteil können 16 Rhythmen angewählt werden, wobei mit einem Schalter am Fussschweller auf Wunsch ein sogenannter Break zugeschaltet werden kann. Dieser variiert je nach vorgewähltem Rhythmus. Den Bass mit den Registern Grundbass, Gitarrenbass und Basssustain kann man entweder auf einfachen Wechselbass oder auf Walkingbass schalten. Diese Bassläufe sind auch jeweils dem vorgewählten Grundrhythmus angepasst. Die Akkorde werden in den Klangfarben Klavier, Gitarre und Bläser wiedergegeben, wobei jede dieser drei Klangfarben eine eigene Rhythmusvariation spielt.

Diese Begleiteinheit wird mit der zweiten und dritten Oktave des Untermanuals bedient. Es ist zwar keine Einfingerautomatik, so dass man stets einen 3stimmigen Akkord drücken muss, jedoch erkennt die Automatik den Grundton des gedrückten Akkordes selbst; es ertönt immer der richtige Basslauf, und auch komplizierte Akkordstellungen sind möglich. Interessant sind noch die Memoryschalter. Man braucht den Akkord nur anzutippen; der Bass, die Begleitung oder auch beides zusammen spielen nun so lange dieselbe Tonart, bis man einen neuen Akkord antippt. Besonders praktisch ist es, dass auch Celli und Violinen des Untermanuals mit einem Memory versehen werden können, dann klingt ständig der Streicherklang mit. Soweit also die trockene Theorie.

Der Spass beginnt erst richtig, wenn man beginnt, die Register auszunützen und untereinander zu mischen. Es ist z.B. möglich, die Streicher oder die Pianoeffekte gleichzeitig mit dem Sinusklang zu spielen, dadurch entsteht der Eindruck eines ganzen Orchesters. Der Klang eines Blasorchesters lässt sich erzeugen, indem man den Schalter Brass 1 drückt, dazu den Schalter Posaune des Synthesizers, weiterhin muss man den Synthesizer ein klein wenig gegenüber dem Orgelgenerator verstimmen, und schon glaubt man, einen Hörner- und Posaunensatz zu hören.

Glockeneffekte lassen sich sehr schön durch eine sparsame Sinusregistrierung (z.B. 8′ und 2⅔′) unter Zuhilfenahme des Sustainreglers realisieren.

Wenn ein Rotorkabinett angeschlossen ist, können Obermanual, Untermanual und Percussion jeweils separat auf dieses Rotorkabinett geschaltet werden.

Ausserdem gibt es einen Schalter für langsam – schnell, dieser wird jedoch nur aktiv, wenn das Original Elka Rotorkabinett angeschlossen ist. Beim Einschalten der Rotorregister schaltet sich automatisch das normale Vibrato aus, wobei es ganz reizvoll sein kann, das Obermanual über Rotorkabinett zu spielen und das Untermanual über normales Vibrato oder umgekehrt.

Für schwierige Bassläufe lassen sich die Register des Basspedals auch auf die untere Oktave des Untermanuals legen. Ebenfalls kann man den Synthesizer auf das Basspedal oder auf die untere Oktave des Untermanuals legen.

Dadurch sind vielfältige Variationen möglich.

Die Orgel verfügt über vier Ausgänge, so dass man bis zu vier Verstärker anschliessen kann. Auf diese Art lassen sich sehr schöne Stereowirkungen erzielen.

Die Anordnung der Register ist sehr günstig gelöst. Direkt über dem Obermanual befinden sich die Effektregister (Streicher, Pianos, Percussion, Bass). Links davon die sieben Lautstärkeregler und rechts die sechs Sustain- und der Hallregler. Darüber sitzen in einer Reihe die Schalter des Begleitautomaten und des Schlagzeugs, die alle mit Leuchtdioden versehen sind.
Die Tempoanzeige erfolgt durch rhythmisches Blinken der Leuchtdiode, und zwar jeweils in der Drucktaste, deren Rhythmus gerade gedrückt ist.
Wie bereits erwähnt, sind links neben dem Obermanual die Sinuszugriegel und ganz links aussen die Regler für den Synthesizer, zwischen den Manualen die Presetregister und die Synthesizerpresets. Deren Funktion wird ebenfalls durch Leuchtdioden angezeigt, die direkt über dem Obermanual sitzen. Wenn die Synthesizervariation eingeschaltet ist, blinkt die Leuchtdiode der dazugeschalteten Klangfarbe periodisch auf. Links neben dem Untermanual sind die Zugriegel für dasselbe.
Rechts neben dem Untermanual sind die Vibratoregister und die Steuerung für das Rotorkabinett. Diese Schalter würde man sich auf die linke Seite herüber wünschen, da man sie an dieser Stelle besser bedienen könnte. Jedoch muss man dem Hersteller zugestehen, dass er sie aus Platzmangel rechts angeordnet hat.
Drei Schalter auf dem rechten Seitenbrett seien noch zu erwähnen, mit denen man Klavier, Synthesizer und Schlagzeug jeweils separat vom Schweller wegschalten kann, so dass diese in der fest eingestellten Lautstärke ertönen.
Der professionelle Bandmusiker oder auch der Alleinunterhalter steckt in einer gewissen Zwickmühle. Er braucht eine Orgel, die weitgehend alle technischen Möglichkeiten in sich vereint, dafür müsste er jedoch eine «Transportkolonne» engagieren.
Aus diesem Grunde sucht er eine Orgel, die er selbst transportieren kann. Hier werden ihm jedoch von der Technik und den musikalischen Möglichkeiten her wieder Grenzen gesetzt. In dieser Gruppe bietet die Elka-Orgel den bestmöglichen Kompromiss.
Die Pluspunkte der Orgel sind der schöne Sinusklang und die guten Streichereffekte, welche über Phaser laufen und darum einen vollen Klang abgeben. Vom Synthesizer gefallen besonders die Klangfarben Posaune, Klarinette, Hawaiigitarre, Flöte und Telstar. Sehr schön sind auch die Orchestereffekte, die sich aus der Kombination zwischen Orgelgenerator und Synthesizergenerator ergeben.

Dadurch lassen sich auch ganz schrille Klangeffekte erzeugen, wie z.B. verstimmte Violinen im Westernstil.
Das Register Brass 2 klingt bei entsprechender Spielweise wie ein einchörig registriertes Akkordeon und kann durch Hinzufügen des Synthesizerregisters «Trompete» oder «Violine» auch die Tremolostimmung des Akkordeons wiedergeben.
Pedal und Schweller sind frei aufstellbar, man kann sich also selbst die beste Position aussuchen. Um ein Wegrutschen auf glatten Böden zu verhindern, ist hinten am Fussgestell eine Metallschiene angebracht, die als Anschlag benützt werden kann.
Als Minuspunkt muss die ungünstige Lage der Vibratoschalter und der Steuerschalter für das Rotorkabinett angekreidet werden.
Der Klavierklang klingt etwas künstlich; auch da könnte man eine Verbesserung vornehmen. Die Schlagzeugrhythmen sind relativ einfach aufgebaut. Das allerdings hat auch wieder seinen Vorteil zugunsten einer klaren Tonabstrahlung. Was jedoch etwas schwerer ins Gewicht fällt, ist das Fehlen eines Arpeggios im Begleitautomaten. Ferner wäre ein Ausschalter am Fussschweller für den Begleitautomaten wünschenswert, denn so muss man jedesmal am Ende des Stückes die linke Hand freimachen, um die Automatik auszuschalten.
Ich würde mir zusätzlich noch ein 4′-Streicherregister und etwas erweiterte Bläserregister wünschen.
Unter dem Strich zusammengerechnet bleibt eine erstklassige Orgel mit kleinen Schwächen, aber beachtlichen Klang- und Kombinationsmöglichkeiten, die auch durch ihr gefälliges Äusseres immer im rechten Licht (und Klang) erscheint. HRD

TASTEN WELT

Bestellschein Jahresabonnement

Ausschneiden und ausgefüllt senden an:
Bühlers TASTEN WELT Verlag, Postfach 21, CH-2558 Aegerten

Bitte senden Sie mir die nächsten 6 Magazine im Abonnement — Abonnement für 1 Jahr sFr. 21.–, DM 21,–, öS 150.–

Bereits erschienene Hefte können einzeln bestellt werden zu sFr. 4,–, DM 4,–, öS 30.–

Herrn/Frau/Frl.

Name: Vorname:

Strasse: Nr.

Plz: Ort:

Datum: Unterschrift

Wichtig: Bitte keine Vorauszahlung. Einzahlungsschein liegt dem ersten Heft bei. Preis inkl. Zustellgebühr.

Es gibt Neues bei...

PLATTEN

Organasmus*

Eine aussergewöhnliche Schallplatte ist soeben aus Amerika bei uns eingetroffen. Sie ist im neuen Digitalprinzip aufgenomen.
Zu empfehlen ist diese Platte, die mit der Mighty Wurlitzer Pfeifenorgel gemacht wurde, jedem Anhänger der Pfeifenorgelmusik, aber auch jedem Fan guter Orgelmusik im Theaterorgelstil.
Solange Vorrat ist sie zu DM/Fr. 21,50 vom TASTEN WELT Verlag zu beziehen.
Voraussetzung für den *vollen* Hörgenuss dieser Platte ist eine *gute* Stereoanlage!

***Organasmus:**-(Hauptwort) bezeichnet die sinnliche Freude und den Genuss, welche man beim Anhören guter Orgelmusik empfindet.

ORGELN

Eminent

stellt neue Orgeln der unteren Preisklassen vor

MCH Export AG, die Verkaufsvertriebsgesellschaft der Eminent-, Solina- und Omegan-Orgeln, findet man auf der Musikmesse 1981 wieder in Halle 5. Die neue Standnummer ist 50555 (Gang E und F), in derselben Ecke, wo der weisse Stand von Eminent im Vorjahr war.
Es gibt selbstverständlich Neuheiten bei Eminent, vor allem im Bereich der unteren Preisklassen. Auch dort stellt Eminent sich die Aufgabe, die musikalischen Qualitäten der Instrumente in den Vordergrund zu stellen.
Mit den Modellen der neuen Solina P200-Serie ist das gelungen. Auch äusserlich sind die Instrumente sehr ansprechend. Ein Holzgehäuse neuer Formgebung, das gläserne Notenpult in einen Holzfuss gefasst und – bei den Modellen zwischen 3000 DM und 4000 DM ein Rolldeckel. Das kleinste Modell der P-Serie liegt im Preis unter DM 2500,–, die nachfolgende Solina P 240 unter DM 3000,–. Alle Solina-P200-Modelle sind 4chörig und auf dem erfolgreichen Konzept der Solina-Modelle F 218/219 aufgebaut. Die Orgeln sind einfach zu registrieren und zu spielen. Sie besitzen vorprogrammierte Presets und Percussion sustains bei allen Modellen; Piano – und ein ganz attraktives Piano bei den beiden Modellen P245 und P255, über DM 3000,–! – Harpsichord und Vibraphon.
Unter den Solostimmen gibt es selbstverständlich eine Panflöte und im Modell P255 drei Synthesizer-Register.
Die Automatik der P200-Orgeln basiert auf dem Syncopator, einem Begleitautomaten mit 12 Rhythmen, darunter Disco. Die Modelle P245/P255 haben dazu noch einen Arpeggio-Effekt.
Die Spielmöglichkeiten dieses Syncopators sind vielseitig: In der Einfinger-Position spielt man mit einem Finger auf dem Untermanual, automatisch klingen die Begleitakkorde und die Bässe. Bei der Chord-Position klingen die auf dem Untermanual gedrückten Tasten automatisch rhythmisch. Chord und Einfinger zusammen erzeugen automatisch beim Spielen eines Akkords im unteren Manual sowohl den rhythmischen Akkord als auch den Bass. Bei dem Arpeggio der P245/P255 ist mit der Einfinger-Position auch der Arpeggio-Effekt in 3 Klängen zu erzeugen: Banjo, Piano und Harpsichord. Für die Akkordbegleitung hat man die Wahl zwischen einer Normalbegleitung und Wah-Begleitung. Die Akkorde, Arpeggio und Bass sind spielbar in Dur, Moll und Septime.
Die Verstärkerleistung dieser Orgeln beträgt 50 Watt, mit Ausnahme der P200, wo sie bei 30 Watt liegt.

Die neue Eminent-Orgel: Das Spitzenmodell P 255 der Solina P 200 Modelle mit vielen Neuheiten

Die Solina F-Orgeln

Eminent ist deutlich bestrebt, die Modelle der Solina-Spitzenklasse auf ihrem hohen Niveau zu halten. Die Solina F219 und das Flaggschiff der Solina-«Flotte», die F 217/27A mit 27tönigem Pedal, werden sicherlich einmal wieder im Mittelpunkt des Interesses vieler Händler und Organisten stehen. Ein universeller Entwurf, womit die Eminent-Werke einen gelungenen Wurf gemacht haben.

Weiter finden Sie in Frankfurt die schon im Herbst 1980 weltweit vorgestellten Orgeln der Solina K- und N-Serien. Die 150er Modelle ohne Jalousiedeckel, die mit 155 bezeichneten Orgeln mit einem Rolldeckel.

Einfacher in der Disposition als die F-Orgeln von Solina sind diese 5chörigen Modelle zweifelsohne eine gelungene Brücke der mittleren Preisklasse zwischen den F 218/219-Modellen und den neuen Solina P200-Orgeln. Auch hier wieder neue, moderne und attraktive Gehäuse. Auch hier wieder Orgeln einer deutlichen Disposition, mit Presets, die sich einfach registrieren und spielen lassen.

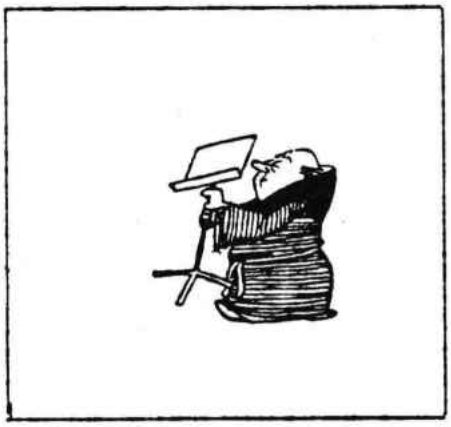
Das Programm 1981 ist logisch aufgebaut

Das Eminent-Programm für 1981 ist logisch und lückenlos in allen Preislagen «von DM 2500,– bis zu DM 20 000,–» aufgebaut.

Das aktuelle Programm beginnt mit der Eminent 2500 und 2000 Grand Theatre, führt dann über die schon erwähnten Solina-Modelle zu den Spezial-Instrumenten der klassischen Omegan 7100-Serie.

Das einmalige Solina String-Ensemble fehlt selbstverständlich in Frankfurt nicht.

Eminent und MCH sind auf der Musikmesse parat – mit einem vergrösserten Stand und, selbstverständlich, mit der Kaffee(!) -und Käse-Bar.



Weshalb WELSON? Welson ist einer der fortschrittlichsten und erfahrensten Hersteller elektronischer Musikinstrumente. Perfekte Technik und sensibelste Klangdimensionen sind die wesentlichen Merkmale unserer Produkte. Auch der Preis stimmt.

8 Modelle repräsentieren die Gesamtbreite des Orgel-Erlebnisses. Von RIVIERA ROYALE (Die Big-Band) bis zur GIPSY (Die Mobile).

Deshalb. Wollen Sie sich noch besser informieren? Fordern Sie doch mal unsere Prospekte an.

Selmer
DÜSSELDORF
Postfach 6911 · 4000 Düsseldorf 1

Liebe Orgelspieler
*Vielleicht ist es Ihnen gleich ergangen wie manchen Teilnehmern meiner Orgelkurse: Wenn man die Ausgaben der TASTEN WELT durchliest, findet sich eine beträchtliche Fülle von Artikeln für fortgeschrittene Orgelspieler, doch fehlt eine Rubrik, die sich ausschliesslich den Anfängern widmet. Dieses Manko versuche ich mit dieser Artikelserie zu beheben, mit der neuen Rubrik «*HILFEN FÜR DEN ANFÄNGER*». Dabei soll dies nicht etwa einen Orgelschul-Lehrgang ersetzen, sondern ich werde bestimmte Gebiete herauspicken – Gebiete, zu denen ich immer wieder gefragt werde oder die in solch kompakter Form in Schulen nicht besprochen werden. Diese Rubrik richtet sich also an den Anfänger, und dadurch sind auch einige weitere Richtlinien gesetzt. Ich werde Gebiete auswählen, die* dem Anfänger *eine echte Hilfe bieten; ich werde eine* einfache Sprache *wählen, damit die schriftliche Ausdrucksform nicht eine weitere Barriere bildet, und ich werde keine* musikalischen Ausdrücke *verwenden, ohne sie zuerst zu erläutern. Verschiedene Sachverhalte werde ich deswegen ein bisschen anders oder einfacher erklären, und daran sollen sich bitte Musiktheoretiker nicht stossen – für sie ist ja diese Rubrik nicht geschrieben.*
Was befähigt nun gerade mich, die Anfänger in der TASTEN WELT zu betreuen? Seit zwei Jahren führe ich eine von kommerziellen Musikhäusern unabhängige Orgelschule im Südtessin, an der höchstens 4 Teilnehmer in einem Intensiv-Wochenkurs auf der Orgel gefördert werden (siehe TW I/80). Über meine Ausbildung und bisherigen Tätigkeiten verweise ich auf den Kasten auf dieser Seite. Dort ist auch meine Adresse angegeben: Sollten Sie Fragen zum soeben behandelten Gebiet haben, können Sie sich schriftlich an mich wenden. Ich wünsche Ihnen viel Erfolg bei der ersten Einheit von Lernschritten zum Thema «Notenlesen im obern Manual»

Ihr

Peter Dennler

Notenlesen im oberen Manual (1)

Anfangsfehler

Leider machen die meisten Orgelschulen in ihren ersten Heften (um rasch zum Erfolg zu führen) einen Riesenfehler: jeder Ton ist mit der Fingernummer angegeben oder – schon besser – mit Fingernummer und Tonbezeichnung. Dadurch werden viele Anfänger schnell abhängig von diesen Nummern, lernen Finger und Hand verschieben, nur das Wesentliche nicht: die absolute Beherrschung der Tonbezeichnungen und das blitzschnelle Auffinden im Manual. Natürlich geht's mit den Fingernummern zu Beginn mit Siebenmeilenstiefeln vorwärts; dies rächt sich dann später, wenn der Tonumfang grösser wird und man mit dem Nummersystem in arge Schwierigkeiten kommt. Es gibt nur eine Möglichkeit, die Töne zu beherrschen: Lernen Sie schrittweise die Töne lesen, bezeichnen und spielen, vorerst im obern Manual. Diese Lernschritte habe ich nachfolgend aufgeführt, und Sie haben bis zur nächsten TW-Ausgabe genügend

Peter Dennler, der Autor dieser Serie, leitet in CH-6826 Riva S. Vitale eine private Musikschule. In einem Intensiv-Wochenkurs kann das Orgelspiel dort in Anfängen erlernt, verbessert oder perfektioniert werden.

Zum Verfasser

Name
Peter Dennler, * 1944

Pädagogische Ausbildung und Tätigkeiten
Schulen in Wohlen, Lehrerseminar Wettingen, Universität Basel, LSA Brugg. Schulunterricht während 9 Jahren auf verschiedenen Stufen im Kanton Aargau und in der Stadt Basel.

Musikalische Ausbildung und Tätigkeiten
Hobbymusiker mit eigenem Orchester seit dem 12. Lebensjahr. Ausbildung bei Ruth Konrad, Karl Grenacher und Oskar Birchmeier. Leiter von Jugend- und Erwachsenenchören sowie von Lehrer- und Elternkursen im Fachbereich Musik/Gesang; während 2 Saisons Profimusiker als Kapellmeister; Arrangeur bekannter Gruppen; unzählige Konzertauftritte und verschiedene Radio- und Plattenaufnahmen.

Heutige Tätigkeit
Orgellehrer an der eigenen Musikschule; zum Erlernen, Verbessern, Perfektionieren des E-Orgelspiels im Intensiv-Kursverfahren.

Adresse
Peter Dennler, Musikschule,
CH-6826 *Riva San Vitale*,
Tel. 091/48 23 87

Zeit, Lernschritt für Lernschritt in Kenntnis umzusetzen.

Soll man die Töne auf der Orgel anschreiben?

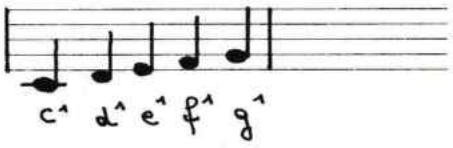
Bei diversen Orgelmodellen sind die Töne schon angeschrieben oder wird ein Notenfinder mitgeliefert (siehe Abb.). Auch mit diesem Hilfsmittel sollte man nicht konsequent arbeiten, sonst wird man schon wieder abhängig. Ich empfehle Ihnen, den Notenfinder nur am Anfang einzusetzen, *wenn Sie neue Töne lernen,* und nachher schleunigst auf die Seite zu legen. Dazu braucht es viel Selbstdisziplin, aber die haben Sie ja!

Wie lerne ich neue Töne auswendig?

Am Beispiel des 1. Lernschrittes möchte ich Ihnen im Detail aufzeigen, welches Vorgehen sich bei den meisten Anfängern bewährt. a) Wie sind die neuen Töne notiert: c1 unten auf der ersten Hilfslinie, d1 direkt unterhalb der 1. Linie, e1 auf der 1. Linie, f1 zwischen der 1. und 2. Linie und g1 auf der 2. Linie. – b) Wo liegen diese neuen Töne auf dem obern Manual: c1 unterhalb der *zwei* schwarzen Tasten, d1 zwischen den *zwei* schwarzen Tasten, e1 oberhalb der *zwei* schwarzen Tasten, f1 unterhalb der *drei* schwarzen Tasten und g1 zwischen den ersten 2 der *drei* schwarzen Tasten. Nehmen Sie eventuell zur Kontrolle den Notenfinder zu Hilfe und legen Sie das c1 an die richtige Stelle. – c) Tippen Sie mit dem Bleistift auf irgendeinen der neuen Töne und spielen Sie ihn auf der Orgel. – d) Nehmen Sie ein Anfänger-Orgelschulheft und schreiben Sie die Töne mit Bleistift an, danach spielen und ausradieren. – f) Nehmen Sie irgendein einfacheres Notenheft und schreiben Sie die Ihnen schon bekannten Töne an, nachher spielen und ausradieren. – f) Nehmen Sie ein Orgelschulheft, sprechen Sie laut den Namen des Tones und spielen Sie ihn sofort. – g) Nehmen Sie irgendein einfaches Notenheft und spielen Sie ohne Zwischenschritt die Ihnen bekannten Töne. – Dieses Vorgehen bleibt sich auch bei den weitern Lernschritten gleich.

1. Lernschritt:

c1–g1



Wenn Sie unsicher sind, wo das 1. c liegt, ist es auf der Abbildung angeschlagen. Der nächstfolgende

c1 angeschlagen mit Hilfe des Notenfinders

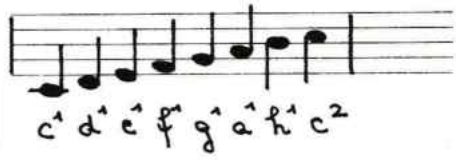
Ton ist jeweils die nächstfolgende weisse Taste, rechts danebenliegend. Wenn Sie den Ton aussprechen, sprechen Sie lediglich c, d,... – wenn Sie den Ton aufschreiben, notieren Sie c1, d1,... Wie Sie bei einem solchen Lernschritt am besten vorgehen, habe ich Ihnen eben an diesem Beispiel erläutert. Wenn Sie nicht sicher sind, ob Sie nun die richtige Taste drücken, hilft Ihnen *beim Erlernen* der Notenfinder oder die Tastenabbildung in den Orgelschulheften.

2. Lernschritt:

Der Violinschlüssel

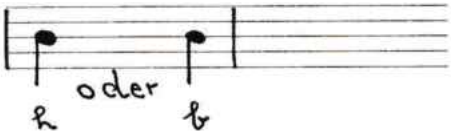
Am Anfang der obern Notenlinien steht der Violinschlüssel. Er legt *absolut* fest, wo das g1 liegt. Man nennt ihn deshalb auch G-Schlüssel, und er ist von seiner Form her eine Verzierung der 2. Linie, auf welcher im Violinschlüssel der Ton g1 liegt. Was im Violinschlüssel notiert ist, wird vorderhand im obern Manual gespielt.

3. Lernschritt:

c1–c2

Zu den uns schon bekannten Tönen folgen die nächsten 3 a1, h1 und das zweite c. Den Abstand von c1 zu c2 nennt man eine *Oktave.* Es fällt Ihnen sicher auf, dass ab der Note h1 der Strich neben der Note, der Notenhals, nach unten zeigt. Das hat mit dem Spielen nichts zu tun, nur mit der bessern Lesbarkeit der Noten. Sie sehen, dass ich die schon bekannten Noten wiederholt habe. Alle besprochenen Übungen müssen Sie *mit den neuen und den schon bekannten Noten* machen, weshalb wir auch nach einem Lernschritt die selbst beschrifteten Noten ausradieren.

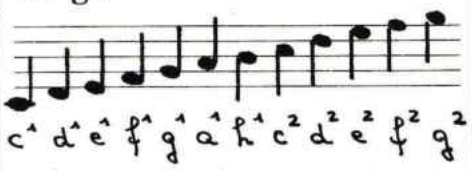
4. Lernschritt:

Verwirrung beim Ton h

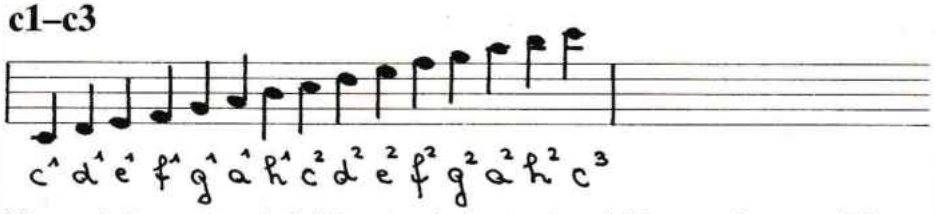


Mit Erstaunen werden Sie feststellen, dass bei verschiedenen Orgelmodellen wie auch bei Notenliteratur z.B. aus Amerika, England, Japan der Ton h als b angeschrieben ist. In der englischen Sprache heisst der Ton h = b. Da Sie im deutschsprachigen Raum leben, wollen wir bei der deutschen Bezeichnung bleiben, obgleich eigentlich die engl. Bezeichnung b logischer wäre (vom Alphabet und der Aussprache her). Ändern Sie also die Bezeichnung bei Ihrem Notenfinder.

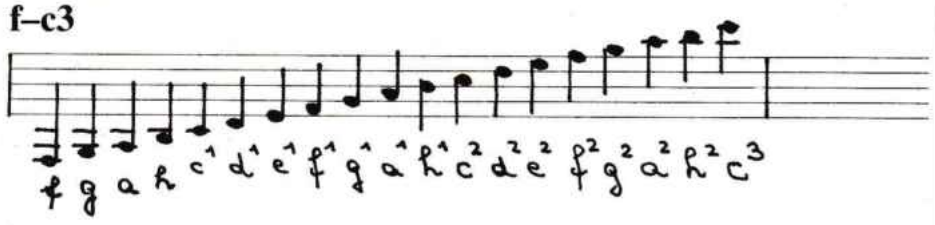
5. Lernschritt:

c1–g2

Nun geht's mit weiteren 4 Tönen nach oben. Den Abstand von irgendeinem Ton in der ersten Lage zum gleichen Ton in der zweiten Lage nennt man stets eine Oktave: also von e1 zu e2 = eine Oktave. Sie merken jetzt, warum wir beim Aufschreiben die Nummer notieren – um nämlich festzulegen, *welcher Ton in welcher Lage* gemeint ist. Beim Aussprechen dürfen wir darauf verzichten.

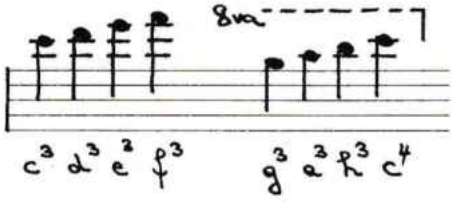
6. Lernschritt:

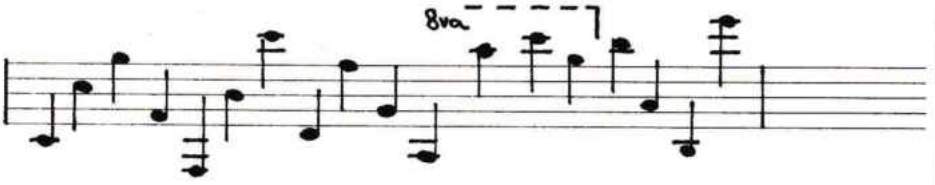
c1–c3

Nun geht's nochmals 3 Töne nach oben, bis zum dritten c. Fühlen Sie sich bitte noch nicht allzu sicher mit den bislang erlernten Tönen und repetieren Sie diese bei allen Übungen immer wieder.

7. Lernschritt:

f–c3

Wir haben mit unsern Lernschritten bei c1 begonnen. Die meisten Orgeln haben unten noch die Töne bis zum tiefen f, gewisse gar bis zum nächsttieferen c hinunter. Wir wollen diese Töne nach unten lernen bis zum tiefen f, da in der Notenliteratur für E-Orgeln noch tiefere Töne beinahe nie vorkommen.

8. Lernschritt:

Von c3 zu c4

Bis zum hohen f3 dürfte es klar sein. Kleine Orgelmodelle haben danach keine Tasten mehr. Nachher werden die Töne meistens eine Oktave tiefer mit dem Zeichen 8va . . .geschrieben. Dieses *Oktavierungszeichen 8va . . .* bedeutet, dass man die Töne eine Oktave höher spielt als geschrieben, und zwar bis dort, wo die gestrichelte Linie endet.

Aufgabe zum Notenlesen im oberen Manual

Mit den Noten der Lernschritte 7 und 8 haben Sie alle notwendigen Töne im oberen Manual gelernt. Beschriften Sie auf das nächste Mal die in der Aufgabe notierten Töne. Die Lösung werde ich jeweils in der kommenden Artikelfolge geben.

In dieser Folge habe ich die weissen Tasten im obern Manual schrittweise eingeführt. Das nächste Mal erkläre ich Ihnen die schwarzen Tasten, die Vorzeichen Kreuz, be und Auflösung sowie die chromatische Tonleiter. Bis dahin sollten Sie die Fertigkeit erlangt haben, die Töne im oberen Manual schlagartig zu benennen und zu spielen. Später folgen die Themenkreise: Notenlesen im Bass-Schlüssel, Fingerwahl und Fingersatz, wichtige musikalische Zeichen und Begriffe, von den Notenwerten und vom Zählen, der Einsatz des el. Schlagzeugs, Pflege der Orgel und Verhinderung von Reparaturen, auf einfache Weise Akkorde selbst aufbauen usw.

Club Nachrichten

Liebe Leserin, lieber Leser
Unser Ziel: ein blühender Orgelclub in jeder grösseren Ortschaft Europas. Wir tun alles, damit neue Clubs zustandekommen und damit bestehende Orgelclubs gedeihen. Diese Rubrik steht Ihnen für die Veröffentlichung Ihrer Clubnachrichten und Mitteilungen unentgeltlich zur Verfügung. Mehr aktive Clubs, das bedeutet mehr Orgelspieler, die ihre Freude im Erfahrungsaustausch teilen können. Und: geteilte Freude ist doppelte Freude. Freude fördert Begeisterung, und Begeisterung steckt an. Clubs, die aktiv im Gemeindeleben mitwirken, erhöhen das Clubbewusstsein nach innen und das Ansehen des Clubs und die Anerkennung der Orgel nach aussen. Musik hört jeder gern: im Kindergarten, im Krankenhaus, in der Strafanstalt ebenso wie im Altersheim. Überall gibt es dankbare Zuhörer.

Orgelclub Bonn

Am 19.11.80 wurde der Orgelclub Bonn gegründet. Der musikalische Leiter ist Herr Erwin Kohrsmeier, der Vorsitzende Herr Dr. Herbert Lemke. Bereits zur Gründungsversammlung erschienen über 20 Mitglieder. Das Interesse war gross, und es gab eine Menge Anregungen. Die Gründungsversammlung verlief sehr harmonisch. Alle Altersgruppen sind vertreten. Der Club soll bis auf etwa 50 Mitglieder erweitert werden. Es findet jeden Monat ein Treffen statt. Fortgeschrittene Orgelfreunde aus dem Raum Bonn können sich noch telefonisch melden bei Herrn Kohrsmeier, 02241-24416, oder bei Herrn Dr. Lemke, 02241-21189.
Der Club würde auch einen Gedankenaustausch mit anderen Orgelclubs in Deutschland oder der Schweiz begrüssen.

Orgelclub Hamburg

Club der Heimorgelfreunde Hamburg e.V., Hans Jo Harms, Tel.: 040-611591

Clubabende 1981:
Jeder 3. Freitag im Monat ab 19 Uhr – *Übungsabend* an jedem Dienstag, 19–22 Uhr – *Vereinsgaststätte* Jarrestadt, Hamburg 60, Jarrestrasse 27

Orgel-Hobby-Club Eschweiler

Ich möchte Ihnen mitteilen, dass ich in Eschweiler bei Aachen einen Orgel-Hobby-Club gegründet habe. Den ersten Musikabend haben wir in Eschweiler bereits veranstaltet. Mehr als 100 Orgelfans waren erschienen, und 12 Orgelspieler haben bereits mutig in die Tasten gegriffen und eine Kostprobe ihres Könnens serviert. Ich beabsichtige, den Kreis der Interessenten auf den gesamten Landkreis inklusive der Städte Aachen und Düren auszudehnen. Meine eigene Orgel stelle ich für die Musikabende vorerst zur Verfügung. Wichtig erscheint mir, dass dieser Club ein echter Hobby-Club sein und bleiben soll, in dem junge Anfänger und routinierte Könner gleichermassen Berücksichtigung finden. Zunächst einmal ist es Sinn und Zweck des Clubs, jedem Mitglied die Möglichkeit zu bieten, sein musikalisches Können auf der Orgel vor einem grösseren Publikum darbieten zu können. Erfahrungsaustausch über Vor- und Nachteile der verschiedensten Orgelfabrikate, Informationen über Neuheiten und Veranstaltungen, Austausch von Notenmaterial, Tips zur Verbesserung des spielerischen Könnens und vieles andere mehr sollen den Clubmitgliedern vermittelt werden. Des weitern werden Vorschläge und Anregungen zur Gestaltung der Musikabende dankbar angenommen. Geplant sind auch Kontaktaufnahmen zu anderen Hobby-Musikern, die passende Begleitinstrumente spielen können. Ausserdem soll eine Kontaktaufnahme mit Musikgeschäften, Musikschulen, Musiklehrern und Orgelherstellern angebahnt werden. Bleibt mir noch zu erwähnen, dass der Beitritt zum Club oder der Besuch dieser Musikabende keineswegs mit einer besonderen finanziellen Belastung verbunden ist. Ein kleiner Unkostenbeitrag von DM 1,– pro Musikabend sollte gezahlt werden.
Mit freundlichen Grüssen
Heinz Heiden, Merkurstrasse 5,
5180 Eschweiler

Adressen von Orgelclubs und von Orgelfreunden, die gerne einen Club gründen möchten

Deutschland

OCA Orgelclub Aschaffenburg
Eugen Abb, Spessartstrasse 73
8750 Aschaffenburg/Main
Tel. 06021 / 9 17 16

Horst Lokau, Vor der Loos 8
5427 Bad Ems

Georg Holstein jun.
Gierenzheimer Strasse 26
5483 Bad Neuahrweil 2

Manfred Schmitt
Am Haufensteinberg 30–32
6101 Brensbach 4

Karl-Heinz Steinhoff
Steinmarner Str. 3
2190 Cuxhaven

Donautal-Schwäbischer Heimorgelclub
Engelbert Offenwanger
Am Lustgarten 36
8880 Dillingen/Donau

Heinz Heiden, Merkurstrasse 5
5180 Eschweiler, Tel. 02403/83 19

Günter Knorr, Iländerweg 33
4300 Essen 16, Tel. 0201 / 40 39 38

Club der Heimorgelfreunde Hamburg
Hans Jo. Harms, Wichelkamp 32
2000 Hamburg 71, Tel. 61 15 91

Elisabeth Finkentey
Hölkeskampring 173
4690 Herne 1
Tel. 02323/5 37 87

Orgelclub Holzminden e.V.
Geschäftsstelle
Braunschweiger Strasse 15a
3450 Holzminden
Erwin Damerow, Telefon 05531 / 59 11

Orgelclub Karlsruhe e.V.
Mannheimerstrasse 19
7500 Karlsruhe 1

Orgelclub Köln
Ernst Seibert, Gaussstrasse 4
5000 Köln 80, Telefon 0221 / 81 21 71

Orgelfreunde Lübeck, Gösta Osting
Schönböckener Strasse 70b
2400 Lübeck 1, Telefon 0451 / 47 41 47

Gerhard Schlotz, Christofstrasse 20
7313 Reichenbach/Fils
(Raum Esslingen/Göppingen)

Orgelclub Alt-Saarbrücken
Wilhelm-Heinrich-Strasse 6
6600 Saarbrücken 3

Erwin Kohrsmeier
Von Claerstrasse 58
5205 St.Augustin 1
Tel. 02241 / 2 44 16

Orgelclub Schmelz
royal-music-center gmbh
Saarbrücker Strasse 26
6612 Schmelz/Saar, Tel. 06887 / 32 00

Schweiz

Orgel-Club Bern, Oskar Meyer,
Effingerstrasse 4, **3011 Bern**

Philipp Rueff, Blumenstrasse 17
4102 Binningen

Musikhaus Keyboard
8722 Kaltbrunn, Telefon 055 / 75 22 95

Bruno Ineichen, Bächimattstrasse
3075 Rüfenacht

Orgelclub Zürich, Postfach 51
8952 Schlieren, Telefon 01/734 52 72

Zürcher Heimorgelclub
Beat E. Meyer, Badenerstr. 731
8048 Zürich, Telefon 01 / 64 59 47

Österreich

Ewald Pfeiler, Marx-Reichlich-Str. 12
5020 Salzburg, Telefon 06222 / 7 44 57

Orgelclub Wels, Grünbachplatz 8
Gasthaus «Neustadt», **4600 Wels**

Josef M. Matzner, Treustrasse 15/2
1200 Wien, Telefon 33 49 174

Belgien

De Leuvense Orgelclub
Volhardingslaan 15
3030 Heverlee

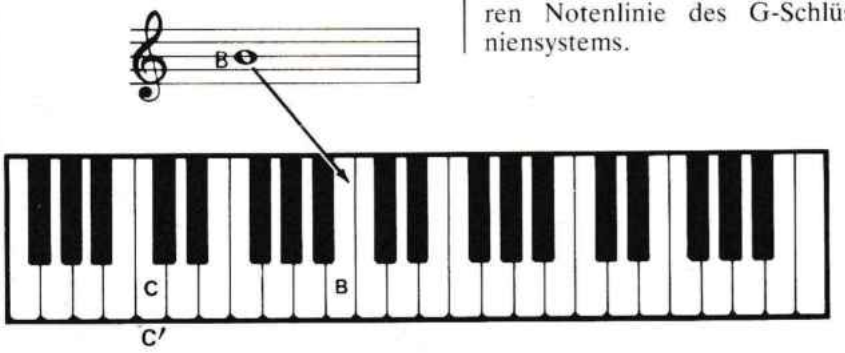
Orgelclub Herne

Ich bin aus familiären Gründen von Frankfurt nach Herne umgezogen und möchte jetzt hier einen Orgelclub gründen.
Meine neue Adresse: Elisabeth Finkentey, Hölkeskampring 173, D-4690 Herne 1. Tel. 02323-53787

Jazz-Harmonielehre
Fernkurs für Jazz und moderne Unterhaltungsmusik, alle Instrumente, Anfänger und Fortgeschrittene.
Information gratis durch:
Institut Paul J. Bräker
Wehntalerstrasse 84
CH-8057 Zürich, Tel. 01/363 62 02
Einzelunterricht für Klavier und el. Orgel

Mach mit!

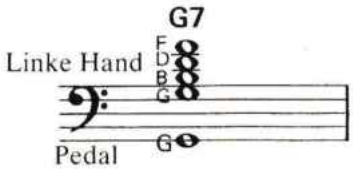
Aufgabe 6

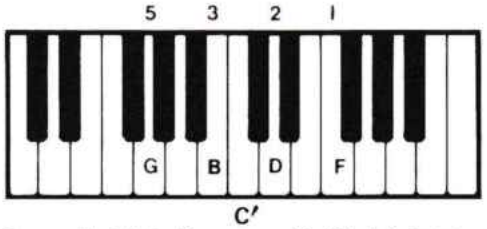


Melodienote B
Dieses spezielle B liegt auf der mittleren Notenlinie des G-Schlüssel-Liniensystems.

G7-Akkord (G7)
Der G7-Akkord ist der erste Akkord mit vier Noten in diesem Kursus. Er wird dadurch gebildet, dass die Note F zum G-Akkord hinzugefügt wird, den Sie bereits kennen. Die nachfolgende Abbildung zeigt, wie der G7-Akkord im Bass auftritt, wo er auf der unteren Klaviatur zu finden ist, und mit welchen Fingern er gespielt wird.

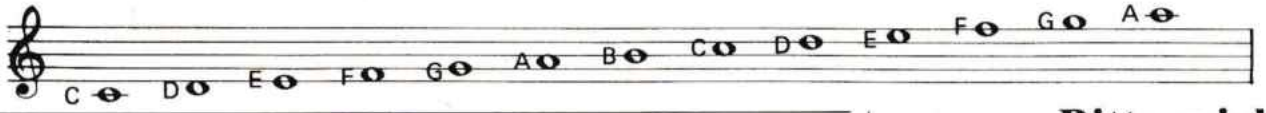
Bemerkung: Wenn für diesen Song Orbit eingesetzt wird, sind die besten technischen Ergebnisse dadurch zu erreichen, dass jede Taste mit einem leichten Stakkato (kurz und leicht) heruntergedrückt wird.





Mit beträchtlichem Stolz stellen wir in dieser Rubrik einen völlig neuen Orgelkursus vor. Konzept und Methode dieses Instruktionsprogramms sind im Vergleich mit vielen anderen Orgelkursen etwas völlig Neues. Und trotzdem (oder vielleicht gerade deshalb) gibt dieser Kursus ein besonders intensives Klaviaturtraining und eine gründliche Kenntnis der fundamentalen Musiktheorie.
Melodie- (Violinschlüssel) und Bassnotierung (Begleitung) werden gleichzeitig vorgestellt, vom ersten Musikstück an.
Ausserdem lernen Sie viele Fertigkeiten und Techniken, die es Ihnen ermöglichen, einen Sound mit professioneller Perfektion und musikalischem Wohlklang vorzutragen.
Beliebte Melodien und Musik unserer Zeit bilden die Grundlage Ihres Studiums . . . und tragen zum Vergnügen bei.
Der Abdruck des Kursus erfolgt mit der freundlichen Genehmigung der Firma Wurlitzer und des Hal Leonard Verlages.

Überblick Die Notenlinien unten zeigen alle Melodienoten, die Sie bis jetzt gelernt haben.



Frankfurter Messe vom 7. – 11. 2. 81
Halle 8, Gang A, Stand 80 130

Drei weitere neue Modelle aus der
CAPELLA Serie

CAPELLA 101

Eine besonders preiswerte Vollorgel für das Heim, Schulen u. Gemeindezentren, mit 24 klingenden Registern, 3 Koppeln, Percussion, Pedalsustain, Hall, Raumklang u. getrenntes Vibrato Man. I u. Man. II. mit DIGITALTECHNIK

Wir können uns nicht weniger leisten als Bestleistungen

AHLBORN

Vertretung für die Schweiz:
Piano Eckenstein
Leonhardgraben 48
4051 Basel

AHLBORN ORGEL GMBH
7257 Ditzingen-Heimerdingen
Einsteinstrasse 2
Tel. 07152 / 52081-83

Vertretung für Oesterreich:
Fa. Stingl, Piano-Musiksalon
Wiednerhauptstrasse 18
1040 Wien

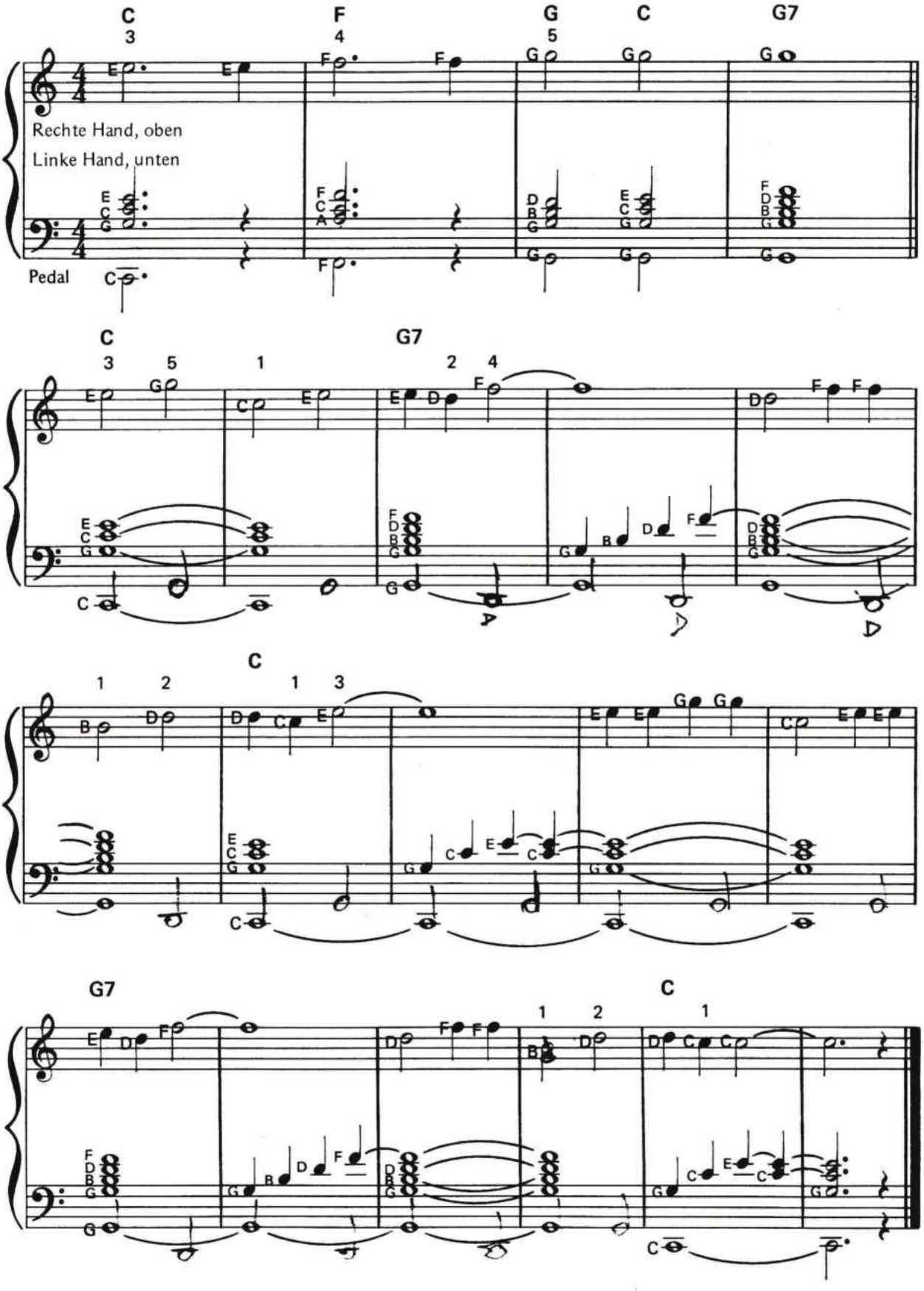
LIPP

Bitte spielen: Marianne

A) für kleine Orgeln
B) für grössere Orgeln

	Oben	Unten	Pedal	Änderungsmöglichkeiten
A)	Akzents 16' Solo Tenor Sax 16'	Tibia 8'	normal	Hall Leslie Trem. od. Vibrato
B)	Solo Tenor Sax 16'	Tibia 8' Melodia 8'	Bourdon 16' Flute 8' Sustain	Hall Vibrato

«. . . und das hier ist unser Modell für Anfänger.»

Marianne

Snowflakes

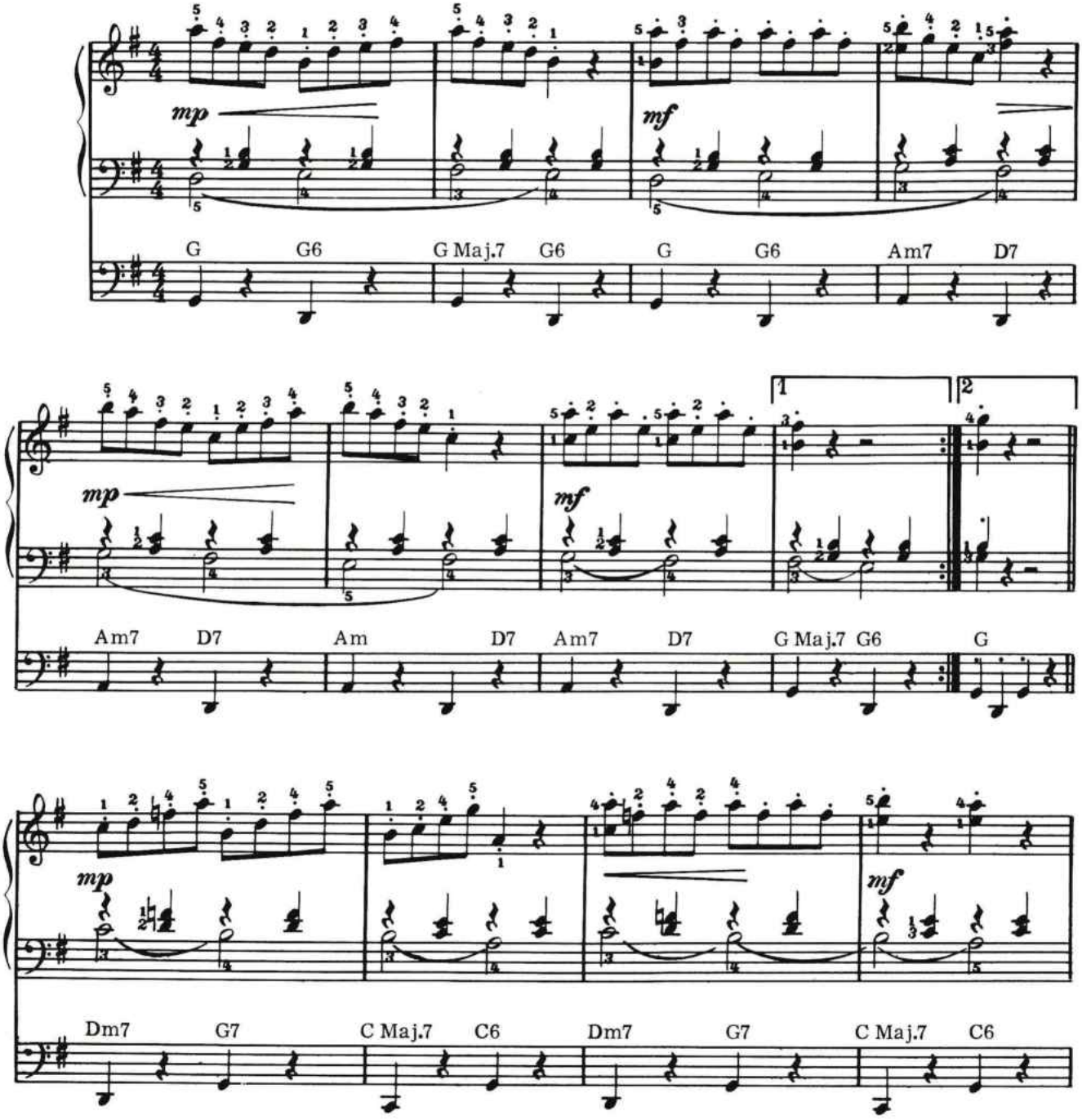
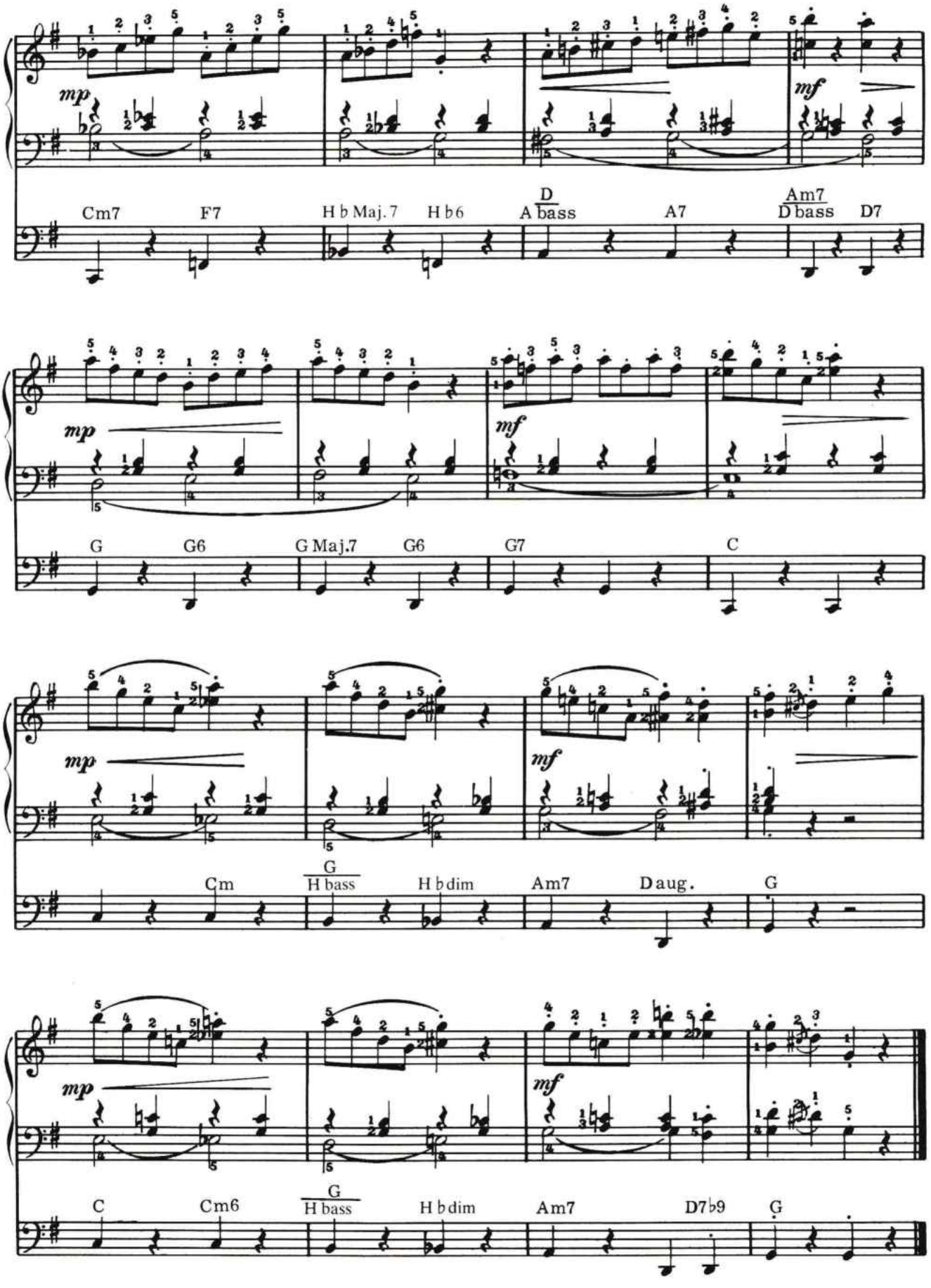
FÜR ORGELN MIT ZUGRIEGELN

Oberes Manual	80 5800 333 (00)
Unteres Manual	(00) 7633 222 (1)
Pedal	52 (4222) (Spinett 3)
Perkussion	Ein, Glocke, Harfe
Vibrato	wahlweise Ein/Aus
Hall	Ein

FÜR ORGELN MIT FESTREGISTERN

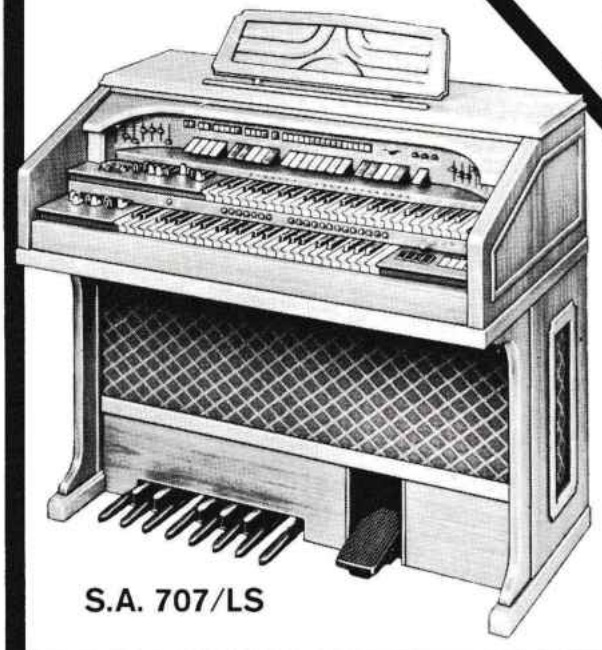
Oberes Manual	Flöten 16′, 8′, 4′, 2′, weiche Streicher 8′
Unteres Manual	Flöten 8′, 4′, Diap. 8′, Str. 8′
Pedal	16′, 8′ leise
Perkussion	Glocke, Harfe od. Piano
Trem. od. Vib.	wahlweise Ein/Aus
Hall	Ein

W. Freed

Mässig und anmutig

mp
mf
Cm7 F7 H b Maj. 7 H b6 D A bass A7 Am7 D bass D7
mp
mf
G G6 G Maj.7 G6 G7 C
mp
mf
Cm G H bass H b dim Am7 D aug. G
mp
mf
C Cm6 G H bass H b dim Am7 D7 b9 G

Die absolute Spitze
S.A. 707/ LS

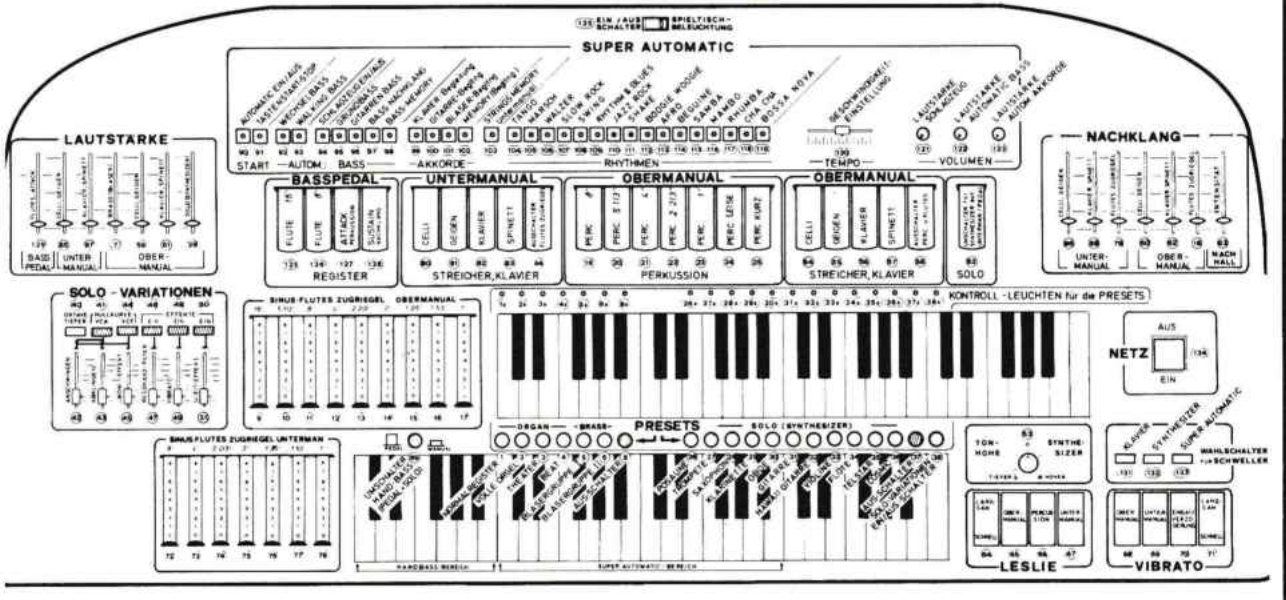
NEUHEITEN



S.A. 707/LS

A-606/LS

Die kleinere Schwester der S.A. 707/LS



E 20

elkasong

E 30

ELKA

Qualitäts - Instrumente

langjährig bewährt.
Besonders servicefreundlich.
Besonders vielseitig.
Besonders klangschön.
Besonders preisgünstig.

Die neue ELKA-Orgel E 30 mit dem neuartigen elkasong !

Fragen Sie Ihren Fachhändler.
Prosp. auch von :

ELECTRON-MUSIC · 4953 Petershagen 8

Orgel-Show 80

Am Sonntag, dem 19.10.1980, fand im Elzer Hof in Mainz ein bunter Heimorgelabend statt, dessen Höhepunkt der Auftritt des Mainzer *Synthesizer-Orchesters* bildete.

Synthesizer-Orchester Mainz mit Hans Enzberg (rechts)

Hans Enzberg, Herausgeber der gleichnamigen Orgelschule «Top-Music an der Orgel», führte die über 1000 Zuschauer durch den Abend. Einleitend erklang das gekonnte Vorspiel der Orgelschüler aus Mainz und Wiesbaden. Die kleinen Künstler, die ihre Stücke hauptsächlich aus der Hans Enzberg-Schule gewählt hatten, bezauberten die Zuhörer an einer SIEL-Orgel HB 730. Herr Enzberg lokkerte als gewandter Conferencier die Stimmung im Saal und lenkte sie auf den Höhepunkt vor der Pause, den Vortrag von Sandro Fontanella von CRB, der extra aus Italien angereist war. Ein frei interpretiertes Stück aus der «Rhapsodie in Blue» und «New York, New York» fand begeisterten Beifall.

Während der Pause hatten die interessierten Besucher der Veranstaltung Gelegenheit, sich bei den Herren Enzberg und Schmitt, beide Autoren der Hans Enzberg-Schule, über die Orgelschulausbildung bei der Fa. Orgel-Schmitt zu informieren, sich von Herrn Fontanella die Solton «Monarch» und von Herrn Sander SIEL-Heimorgeln vorstellen zu lassen.

Nach der Pause rissen die fortgeschrittenen Schüler mit südamerikanischen Potpourris, modernen klassischen Arrangements von Enzberg und Eigenkompositionen die Zuschauer zu wahren Beifallsstürmen hin. Unglaublich für manchen Zuschauer, dass so junge Künstler so phantastisch musizieren!

Nach den Beifallsstürmen aus dem Publikum gaben nun Herr Enzberg und Herr Tanzil gemeinsam ein Dankeschön an ihre Schüler an zwei Pianos. Eine Eigenkomposition von Herrn Tanzil mit wunderschönen harmonischen Teilen versetzte alle in eine Stimmung der Bewunderung für beide Herren, die mit soviel Einsatzfreude für ihre Schüler zu deren Vorbildern geworden sind. Nur so ist die Begeisterung, mit der die Schüler gespielt haben, zu verstehen.

Der absolute Höhepunkt dieses Abends sollte der Auftritt des Mainzer Synthesizer-Orchesters werden. 14 Lehrer und Schüler an 14 Synthesizern, dazu ein brillanter Schlagzeuger zauberten den Klang eines ganzen Symphonieorchesters. Ein Arrangement von Hans Enzberg für 14 Synthesizer des Stückes «Anitra's Dance and Joy» begeisterte die Zuhörer, die es kaum glauben konnten, dass man solche Klänge mit der modernen Elektronik erzeugen kann.

Da die Fa. Orgel-Schmitt in Mainz ein riesiges Angebot an Synthesizern fast aller Marken präsentiert, war es für den Inhaber, Manfred Schmitt, nur selbstverständlich, die Gründung dieses Synthesizer-Orchesters zu unterstützen. Regelmässig wird beim Mainzer Synthesizer-Orchester jetzt geprobt, und es werden Auftritte in verschiedenen Städten geplant. Hier bewies sich einmal mehr, dass es heute für viele Jugendliche und junge Leute möglich ist, sich ein kreatives Hobby auszusuchen. An diesem Abend teilte sich eben diese natürliche Freude der Beteiligten allen Zuhörern mit, wovon einige sicherlich noch lange erzählen werden.

Die phantastische Orgel zum Selbstbauen

Verzaubert in Klang und Technologie -für Musiker und Freizeitelektroniker

Eine elektronische Orgel selbst zu bauen ist eine recht interessante und sinnvolle Freizeitbeschäftigung, die richtig Spaß macht und schließlich märchenhafte Klänge zaubert.

Bei einer Haus-Orgel spart man bis zu 70 % der Kosten für ein vergleichbares Fertiginstrument. Und wer nicht löten will, braucht nicht zu löten und kein Elektroniker zu sein, denn **moderne Haus-Technologie schafft Profi-Klang durch wirklich leichten Orgel-Aufbau.**

musikelektronik

Informationsabschnitt

Kostenlose Kurzinformation, phantastische Klangproben und den großen Haus-Katalog einfach gegen Vorauskasse anfordern!
LP Haus-Musik DM 17,50 ○ oder Kassette ○, LP Klassik DM 15,00 oder Kassette ○, Kassette Live-Drum DM 10,00 ○, Kassette neue Rhythmen v. Live-Drum DM 10,00 ○, Kassette Live-Drum & Key-Pilot DM 12,50 ○ und Haus-Katalog DM 5,00 ○.
Haus-Musikelektronik – Markusstr. 12 – 8752 Schöllkrippen

Name _____
Straße _____
(PLZ) Ort _____

Wissen macht frei!

Hansruedi Jordi

c) 2. Umkehrung

Die Spannweite des Grundtones (jetzt heraufgesetzt um eine Oktave) zum obersten Ton beträgt eine Terz.

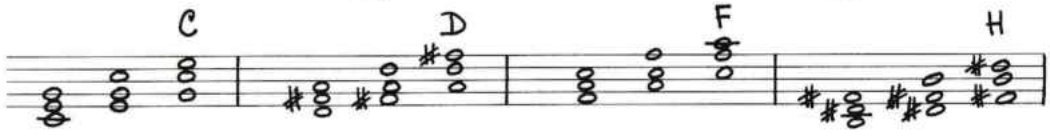
Die Spannweite der Quinte zum Grundton beträgt eine **Quarte,** von der Quinte zum obersten Ton jedoch eine Sexte.

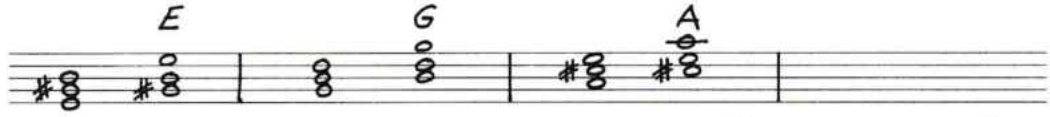
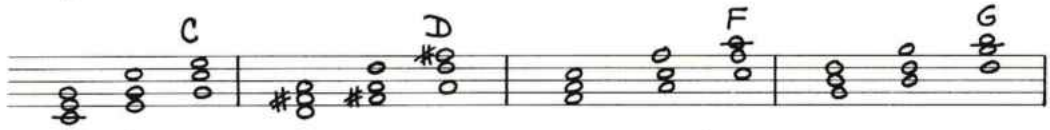
Darum: **Quart-Sext-Akkord**

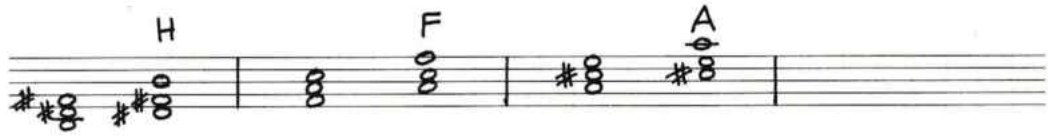
Merke: einen Akkord in der Quintlage nennt man Quint-Akkord
einen Akkord in der Oktavlage nennt man Sext-Akkord
einen Akkord in der Terzlage nennt man Quart-Sext-Akkord

Übungen mit Akkordlagen (dreistimmig)

Bilde den Quart-Sext-Akkord von:



Bilde den Sext-Akkord von:

Bilde die 2. Umkehrung von:

Bilde die Oktavlage von:

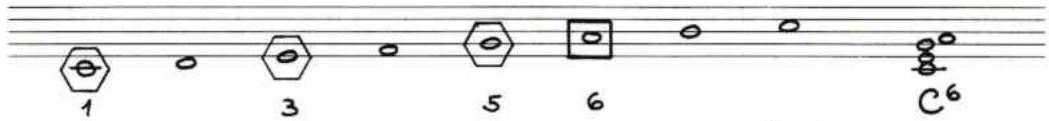


Der vierstimmige Akkord

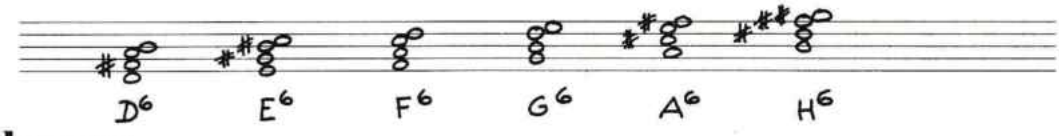
Da in der modernen Musik dreistimmige Akkorde eher selten vorkommen, befassen wir uns hier mit einem volleren Klang, dem Vierklang.

Der Dur-Sext-Akkord

Durch Anfügen des sechsten Tones aus einer Dur-Tonleiter erhalten wir den Dur-Sext-Akkord.

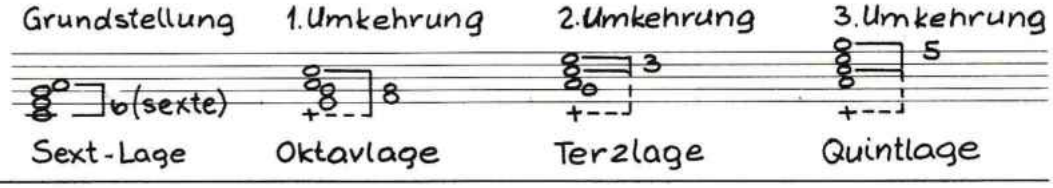


Bilde weitere Dur-Sext-Akkorde aus verschiedenen Tonleitern und benenne diese:



Lagen des Vierklanges

Da wir jetzt vier Töne im Akkord haben, entsteht auch eine weitere Umkehrung.

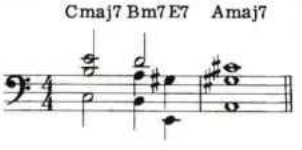


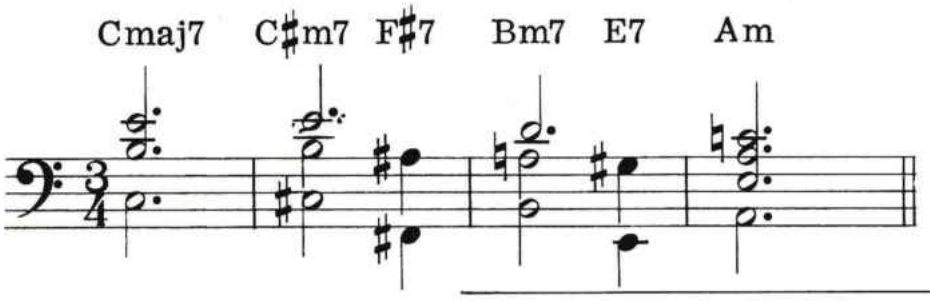
Musikalisches Manövrieren

Ch. Champagne

Mit Zirkel und Lineal nicht allzu leicht, aber nützlich und ideal

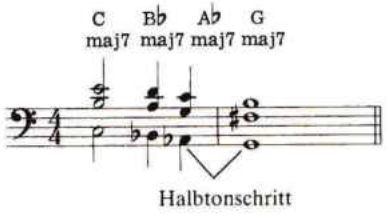
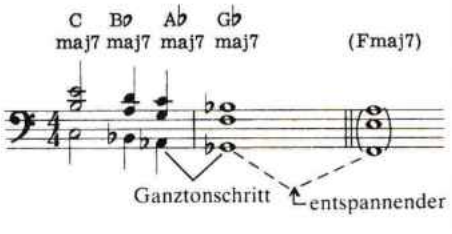
Eine kleine Abhandlung über absteigende «Tonzentren». Fangen Sie auf einer Ebene an, und bewegen Sie sich zur nächst unteren – immer den Pfeilen nach. Eine schmerzlose Art, Ihnen «lagenweise» neue Klänge zu Gehör zu bringen. Nehmen wir einmal den IIm7–V7-Weg:





Ein Blick auf das Kreisschema lässt beliebige Kombinationen von parallelen Akkorden, aber auch die IIm7–V7-Route, falls gewünscht, leicht ablesen. Prüfen Sie das bitte nach. Trotz meinen begrenzten Permutations- und Kombinationskenntnissen habe ich 18 Möglichkeiten gefunden, um von C zu A zu gelangen. Diese Progressionen sollten Sie auf Ihrer Orgel üben, indem Sie den mit Pfeilen gekennzeichneten Wegen im Kreisdiagramm folgen. Wo ein Wille ist, da ist ein Weg – auch wenn dieser im Kreis herumgeht!!!

Siehe folgende Seite

Ihr endgültiges (oder vorübergehendes) Ziel kann auch in einer Moll-Tonart liegen. Das folgende Übungsbeispiel zeigt, wie ein Schluss vollständiger und entspannender wirkt, wenn der Tonschritt vom zweitletzten zum letzten Akkord ein Halbtonschritt ist.



ORGEL . . . eine Art Oelpresse.

Aus der Geschichte der Orgel.

In einem Reisebericht um das Jahr 867 wird beschrieben: «Nach dem Herumreichen der Speisen wird eine Orgel gebracht; es ist dies ein aus einem viereckigen Holz hergestelltes Ding nach Art einer Oelpresse mit 60 kupfernen und goldenen Röhren, und Blasebälgen, gleich denen der Schmiede.» – Von einer besonders grossen Orgel wird 980 vom Kloster Winchester berichtet: «Sie habe zwei Klaviere zu je 20 Tasten, deren jede 10 Pfeifen ertönen liess und die von 26 Bälgen gespeist würden. Man brauche 2 Spieler und 70 Balgtreter, und nochmal dieselbe Zahl zu Ablösung, da sie von Schweiss trieften.» – –

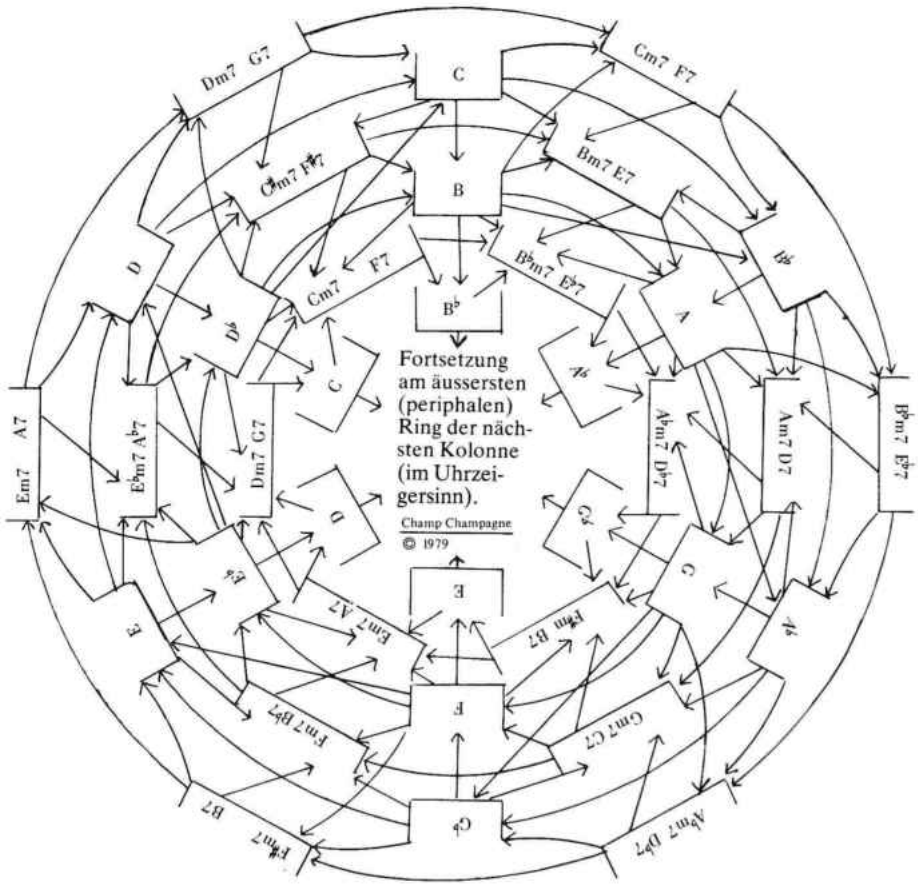
Die Verwendung der Orgel damals brachte Zustimmung und oft auch Ablehnung. So eiferte Abt Aelred († 1166) dagegen: er tadelte den «schrecklichen Lärm der Bälge, der eher das Krachen des Donners als die Lieblichkeit der Stimme ausdrücke.» – –

Wenn Sie, verehrte Leser, mehr wissen wollen, vor allem aber über die modernen Heimorgeln, dann nehmen Sie doch Kontakt mit uns auf. Kommen Sie zu uns. Wir beraten Sie gut.

ORGEL SIMON

- Ein Fachgeschäft mit langer Tradition.
- Wir erteilen auch Unterricht, der sich auf pädagogische und künstlerische Ausbildung, und auf wertvolle Erfahrung stützt.

Landsberger Strasse 461 8000 MÜNCHEN – PASING Tel. 089 / 83 21 00



3 Schritte:

C → B♭ → A
C → Bm7 E7 → A

4 Schritte:

C → B → B♭ → A
C → B → Bm7 E7 → A
C → B♭ → Bm7 E7 → A
C → Cm7 F7 → B♭ → A
C → Cm7 F7 → Bm7 E7 → A
C → C♯m7 F♯7 → Bm7 E7 → A

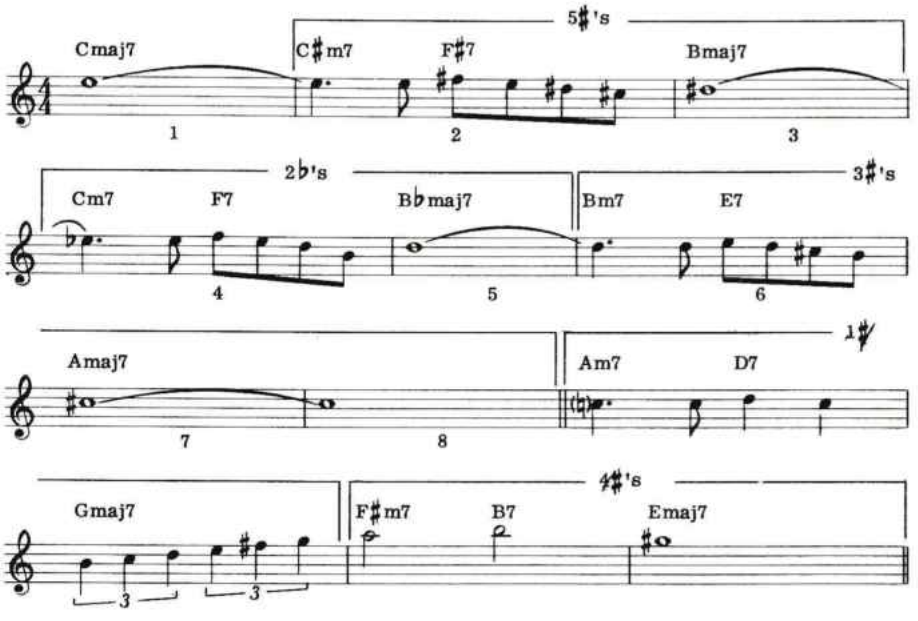
5 Schritte:

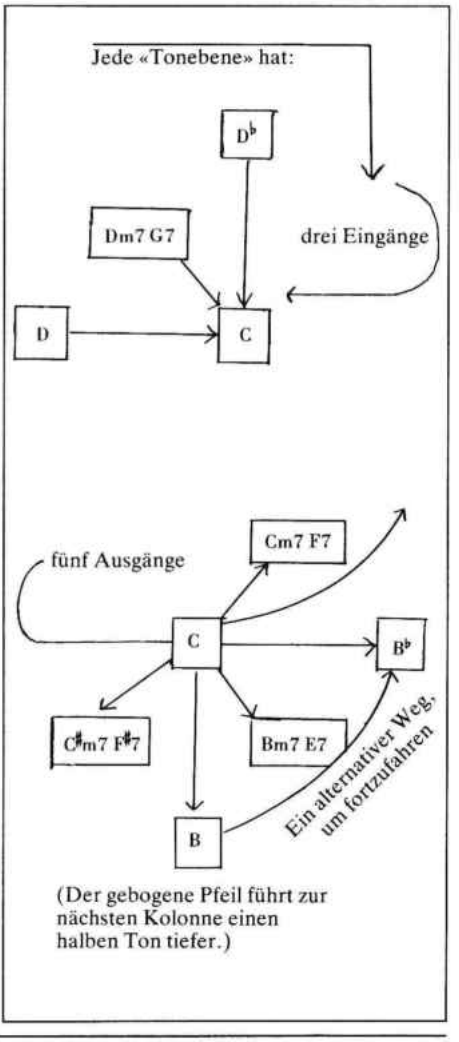
C → Cm7 F7 → B♭ → Bm7 E7 → A
C → C♯m7 F♯7 → B → Bm7 E7 → A
C → C♯m7 F♯7 → B → B♭ → A
C → C♯m7 F♯7 → Cm7 F7 → Bm7 E7 → A
C → B → Cm7 F7 → B♭ → A
C → B → B♭ → Bm7 E7 → A

6 Schritte:

C → C♯m7 F♯7 → B → Cm7 F7 → B♭ → A
C → C♯m7 F♯7 → B → B♭ → Bm7 E7 → A
C → B → Cm7 F7 → B♭ → Bm7 E7 → A

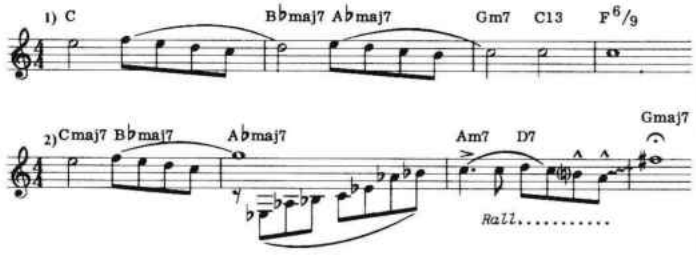
Ich hoffe, dass Sie alle Möglichkeiten im Diagramm mindestens einmal durchgespielt haben. Haben Sie dabei etwa sogar improvisiert?

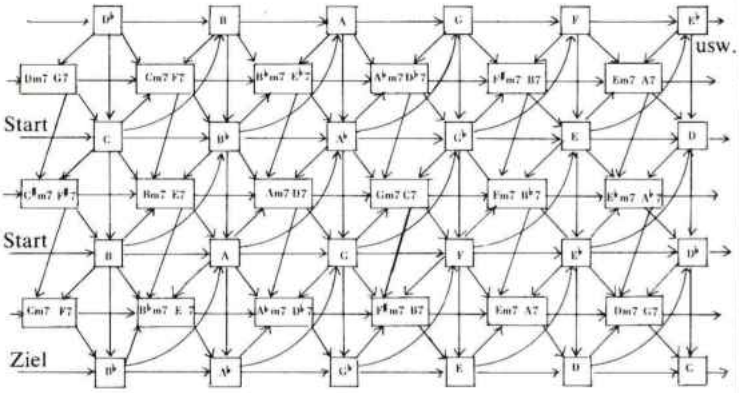
Beachten Sie bitte im folgenden Notenbeispiel die tonalen Übergänge.

Alle diejenigen unter Ihnen, die meine «abwegige» Methode mit sieben Tonschritten von Cmaj7 zu Amaj7 zu gehen, erfasst haben, haben längst festgestellt, dass es nun relativ leicht ist, mit Sequenzen mit diatonischen Motiven zu experimentieren.
Wenn Sie gerne improvisieren, stellen Sie sich zuerst ein harmonisches Fundament auf, indem Sie sich wiederum in unserem Tonlabyrinth des Kreisschemas den Pfeilen nach bewegen. Und so kann für eine Vielfalt von «vor sich hin» gespielten Melodien eine fast ebenso grosse Vielfalt an Begleitakkorden gefunden und gespielt werden.



(Der gebogene Pfeil führt zur nächsten Kolonne einen halben Ton tiefer.)

Komponieren Sie Übergangsbrücken in Ihren Modulationen zu nah verwandten Duren.

1 C → B♭ → A♭ → Gm7 C7 → F
2 C → B♭ → A♭ → Am7 D7 → G

Die «schmerzlose» Modulationstabelle, mit der die absteigenden «Tonzentren» zu erreichen sind.



L.I.R.A
Baro Music Vertrieb
Electronic - Organs

Das Drei-Punkte Programm

hohe technische
● Qualität
verblüffende musikalische
● Leistung
geschmackvoll - solide
● Ausführung

BARO Music-Vertrieb
Waldstrasse 52
D-8542 ROTH

Besuchen Sie unseren Stand in Frankfurt
Halle 5, Gang F, Stand Nr. 50641

Informieren Sie sich, bevor Sie kaufen denn L.I.R.A. - Orgeln haben
3 „Wichtige ● -Vorteile"

MUSICAL MANEUVERS

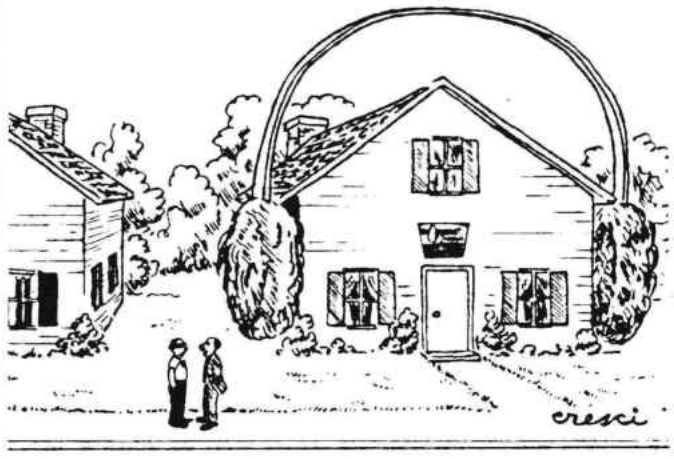
Musical Maneuvers wurde von Champ Champagne geschaffen, um Ihr musikalisches Wissen zu vergrössern und Ihre Fertigkeit im Orgelspielen ohne die üblichen mühsamen Übungen und oft langweiligen Lektionen zu verbessern!
Champ Champagne, bekannt als erfolgreicher Musiker, Komponist und Lehrer, ist Ihnen ein fachmännischer Begleiter auf diesem Weg. Die Gestaltung der Lektüre ist fesselnd, und der typische «Champagne-Humor» garantiert für kurzweiliges Lesen.

Zahlreiche Notenbeispiele veranschaulichen den Text und begleiten Ihre Fortschritte Schritt für Schritt. Komplette Arrangements – einfache und schwierigere – kennzeichnen als Höhepunkte die Fertigkeiten, die Sie erwerben werden.
Kurz: es ist eine ganz neue und höchst interessante Art, sich mit der musikalischen Welt vertraut zu machen.

Aus dem Inhalt:
- 50 Seiten Lehrreiches inklusive 8 kompletter Arrangements für Orgel
- grössere Arrangements sind auf speziellen auffaltbaren Blättern gedruckt – d.h.: kein Umblättern während des Spielens
- die einzelnen Seiten liegen offen und flach vor Ihnen, dafür sorgt die praktische Ringbindung

Auch diese Unterlagen sind *vorläufig nur in englischer Sprache* erhältlich.
Preis: sFr. 20.–, DM 20.–, öS 150.–

Interessenten wenden sich bitte an den TASTEN WELT Verlag, Postfach, CH-2558 Aegerten.
Lieferfrist ca. 8 Wochen.



«Aber nein, Herr Müller, Ihr Orgelspielen stört mich gar nicht . . . Wie kommen Sie nur auf die Idee?»

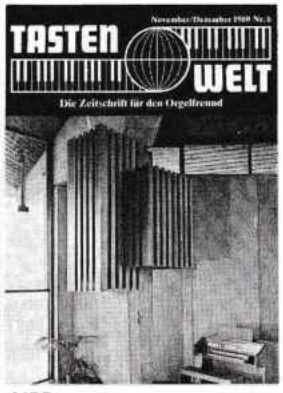
TASTEN WELT Jahresinhaltsverzeichnis 1980

1/80

2/80

3/80

4+5/80



6/80

Hauptartikel

Geteilte Freude ist doppelte Freude 1. Teil	1/80
Geteilte Freude ist doppelte Freude 2. Teil	2/80
Wie eine Schallplatte geschnitten wird 1. Teil	3/80
Wie eine Schallplatte geschnitten wird 2. Teil	4–5/80
Don Leslie, der Mann «hinter» den Leslie-Lautsprechern	6/80

Du und Deine Musik

Musikunterricht für Erwachsene	1/80
Stadt der Lieder	2/80
Nur ein paar Minuten	3/80
Töne mischen	4–5/80
Zugriegel-Registrierungen leicht gemacht	6/80

Fachbegriffe elektronischer Orgeln

Intervall, Kathedraleffekt, Kirchenorgelpedal, Kontraoktave, Krummhorn	1/80
Klang, Kurztongenerator, Labialstimmen, Lautsprecher, Legatospiel, Lichtorgel, Lippenpfeife, Manual, Manualkoppel	3/80
Mandolineneffekt, Manualteilung, Mensur, Mixtur, Monophon, Polyphon	6/80

Es gibt Neues bei . . .

Godwin	1/80
RiHa Philharmonic	1/80
GEM H-400	1/80
Edition Nagel	1/80
Conn Connquest	1/80
Grosses Abc der Elektronik-Orgel, Francis Verlag	6/80
Die Weihnachts-Orgel, Schott Verlag	6/80
Orgel-Treff, Schott Verlag	6/80
Rondino Romantico, Romanze in G, Pop-Etude Nr. 1, Gerli Verlag	6/80
Tanz-Party-Notenbuch, Verlag R. Seifert	6/80
Easy Evergreen 1 und 2, Bosworth Verlag	6/80
Musikladen für Anfänger, Orgel-Standards, Musikladen für Orgel, Chappell Verlag	6/80
Copacabana, Schallplatte mit Mike Burns	6/80
Evergreen-Party mit Alfons, Schallplatte von Alfons Struzek	6/80
Romance 122 von Hammond	6/80

Wissen macht frei

Die Tonleiter und ihre Konstruktion, Chromatische Tonleitern, die siebenstufige Tonleiter (Dur), C-Dur-Tonleiter, der Quintenzirkel	2/80
Tonleitern, Tonarten	3/80
Die Intervalle, Der Bassschlüssel, Übungen	4–5/80
Akkordlehre	6/80

Harmonie in Theorie und Praxis

Gehörtraining (Fortsetzung)	1/80
Gehörtraining (Fortsetzung)	2/80
Wann Dur-, wann Moll-Akkorde?, Was soll ich unter Dominant-Septim- oder Tonika-Akkord verstehen?	3/80
Mehr über Begleitakkorde	4–5/80
Chromatische Akkordveränderungen und deren Auflösungen	6/80

Redaktionelles

Die Kirchenorgel, 3. Teil	1/80
Eine originelle Musikschule im Tessin	1/80
Die elektronische Orgel – «unsere Hausfreundin»	1/80
Der ausübende Musiker und das Urheber-Recht	1/80
Europäische Klangkultur	1/80
Die elektronische Orgel – «unsere Hausfreundin»	2/80
Nachlese der Frankfurter Musikmesse	3/80
Die elektronische Orgel – «unsere Hausfreundin»	3/80
Marktübersicht 1. Teil: Combo-Orgeln	3/80
Marktübersicht 2. Teil: Heimorgeln	4–5/80
Wohin gehen die Millionen der Autorengesellschaften?	4–5/80
Gerland, Heimorgeln aus Deutschland	6/80
Orgma, Fernschule für Orgelunterricht	6/80
Klassische Orgelmusik nicht nur in der Kirche	6/80
Emblem-Wettbewerb	6/80
Leserumfrage	6/80
Meine Traumorgel	6/80
Marktübersicht 3. Teil: Sakralorgeln	6/80
Neu: Technics Orgeln mit Programm-Chord-Computer	6/80

Wie man auf einer Orgel richtig Jazz spielt

Einleitung	1/80
Instrumente in Jazz, Rhythmische Spannungen – Swing	2/80
Einführung in die Improvisation	3/80
Wie übt man das Improvisieren mit Variationsbeispielen?	4–5/80
Blues	6/80

Mach mit

Aufgabe 1: Fundamentale Musiktheorie Notenwerte, Takt und Taktstriche, Taktbezeichnungen, Bassstimme, Bassschlüssel, Akkorde, Pedale, Ligatur	2/80
Das doppelzeilige Notensystem, Aufgabe 2	3/80
Aufgabe 3, Aufgabe 4	4–5/80
Aufgabe 5	6/80

Tips zur Technik

Verstimmte Orgeln	1/80
Transistoren	2/80
Tonbandgeschwindigkeit verändern ohne Tonhöhenveränderung	3/80
Digital-Elektronik	6/80
Mikroprozessoren	6/80

Modernes Tasten ABC

Neuartiges Kreisdiagramm für Hauptdreiklänge und Quintverwandtschaft	1/80
Verminderte Tonleitern	2/80
DerAufbau verminderter Tonleitern bzw. Läufe	3/80
Der «Country»-Sound und wie man ihn an der Orgel hervorlockt 1. Teil	4–5/80
Der «Country»-Sound 2. Teil	6/80

Musikstücke

Kleine Sonatine (m)	1/80
Abendliche Träumerei (m)	1/80
Hymne zum Karfreitag (l/m)	2/80
In A Modern Mood (m)	2/80
My Island Paradise (l)	2/80
Such A Beautiful Day (m/s)	3/80
Ode To Joy (l)	3/80
Beautiful Brown Eyes (l)	3/80
Jingle Bells (l)	4–5/80
Ich bin in dich verliebt (m-s)	4–5/80
When The Saints Go Marching In (l)	4–5/80
Michael, Row The Boat Ashore (l)	4–5/80
Menuett in G (m)	6/80
The House of the Rising Sun (m-s)	6/80
Kumbaya (l)	6/80

Künstlerportraits

Rhoda Scott	2/80
Champ Champagne	2/80
Chris Anderson	4–5/80

Musikalisches Manövrieren

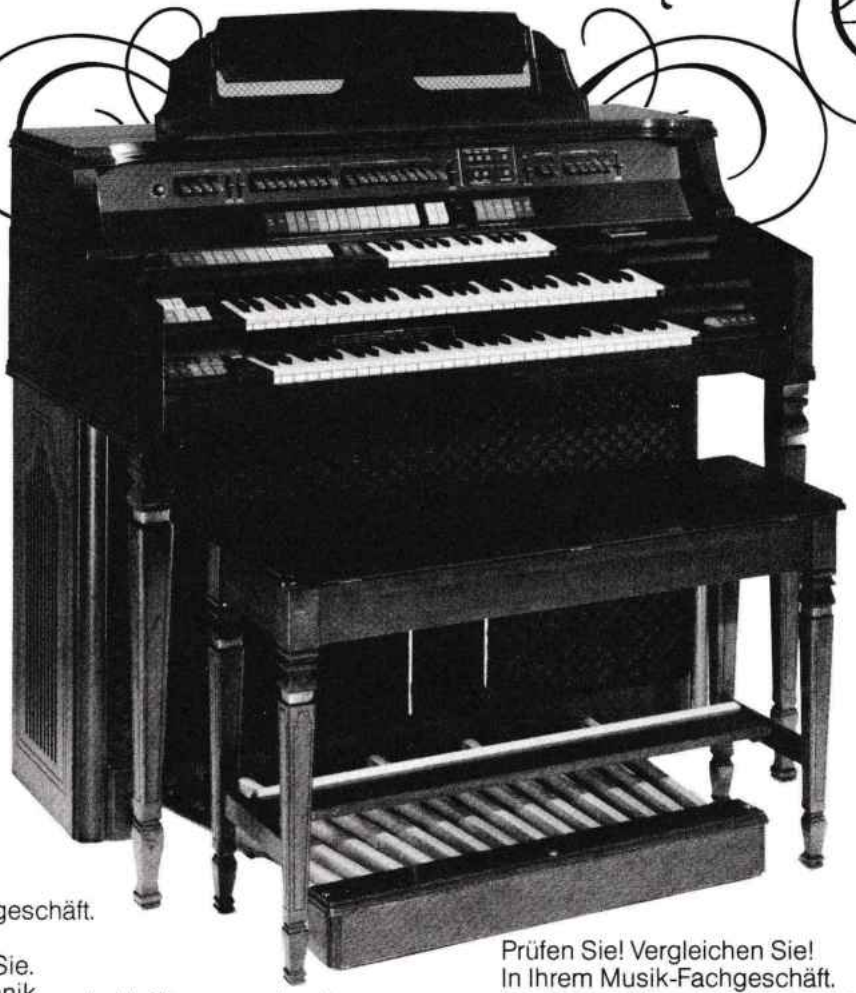
Modulieren – nicht vegetieren!	1/80
Revitalisieren durch Modulieren	2/80
Übereinstimmende akkordische «Zubereitungen»	3/80
Noch einige «akkordische» Schikanen für Könner	4–5/80

Disposition Register Spielhilfen

Ausgangspunkt unserer musikalischen Leiter, Manualgeographie, Töne in der Oktave	2/80
Kenne Deine Orgel	3/80
Tonleitern (für Anfänger)	4–5/80

WURLITZER

Einladung Zum Rendezvous Mit der D-170



Treffpunkt:

bald in Ihrem Musik-Fachgeschäft.
Eine außergewöhnliche Elektronik-Orgel erwartet Sie.
In Klang, Design und Technik vollkommen.

D-170.

Die Krönung der Wurlitzer-Digital-Serie.
Die Orgel von heute für morgen.
Mit eingebautem Fortschritt.

D-170.

Erstmals in Europa auf der Frankfurter Messe.

In Nußbaum und anderen Gehäuseausführungen.
Individuell im Dekor.
NB: Natürlich lohnt es sich immer, auf Wurlitzer zu setzen:
Wegen der neuen D-5, der großen Kleinen der Wurlitzer-Digital-Serie.
Dem neuen 3000, dem klangvollendeten Wurlitzer-Konzert-Piano. Dem neuen 2727, dem starken Wurlitzer-Schul-Piano;
groß im Klang, doch nicht im Preis und Platzbedarf.

Prüfen Sie! Vergleichen Sie!
In Ihrem Musik-Fachgeschäft.
Wurlitzer – Klang, der klasse ist.

Wert-Papier
Senden Sie Informationsmaterial

Name _____

Straße _____

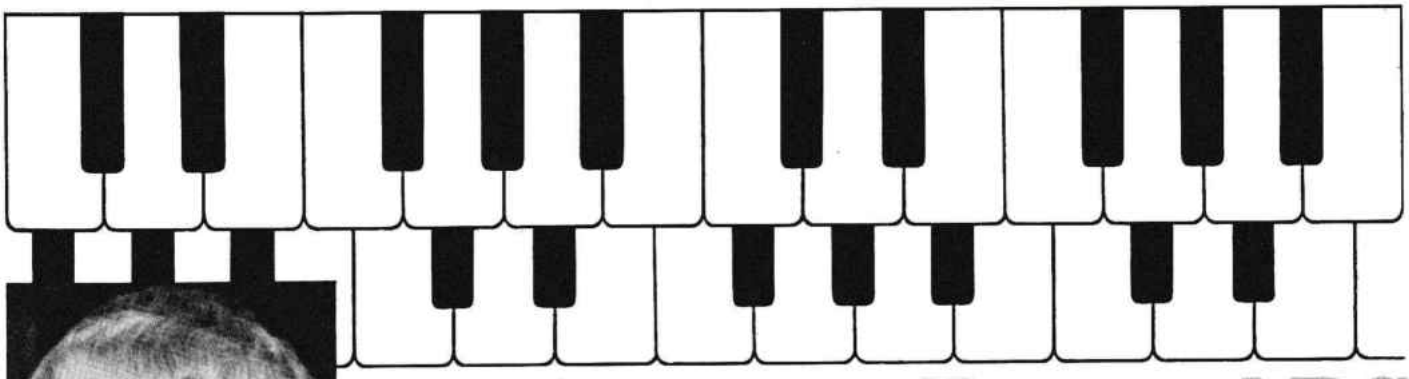
PLZ, Ort _____

Ausgefüllt einsenden an:
Wurlitzer International, Ltd.,
Postfach 1180, D-4995 Stemwede 1, Tel. 0 57 45 – 761

Wurlitzer International LTD.
German Branch
Postfach 11 80
D-4995 Stemwede 1, Deutschland
Tel. 05745 – 761

Wurlitzer Limited
Parkgate Industrial Estate
Knutsford, Cheshire, WA 16 8DU
England
Tel. 565 5 26 21/2

Wurlitzer Australia Pty. Ltd.
56-58 Alexander Avenue
Taren Point, N.S.W. 2229
Australia
Tel. 525 69 44

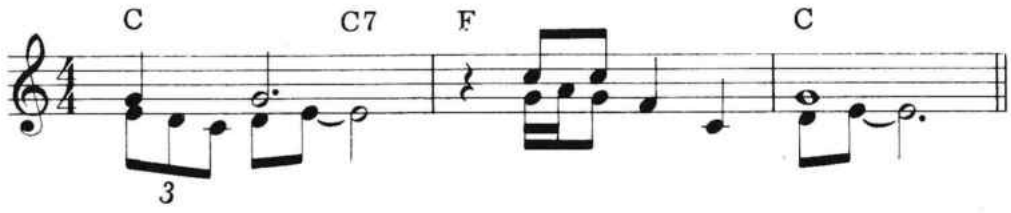


Modernes Tasten ABC

J. Rousey

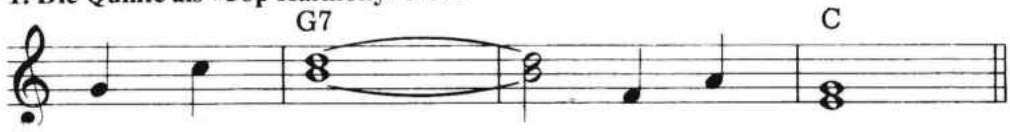
Der «Country»-Sound

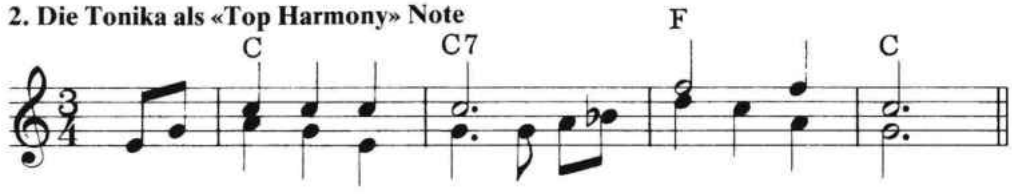
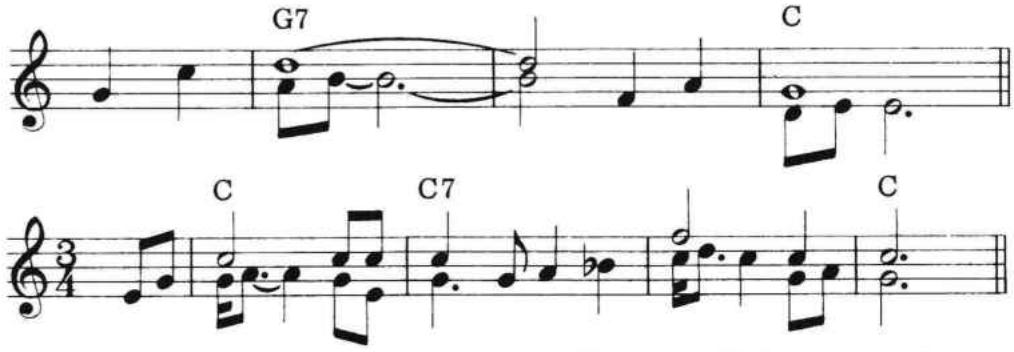
3. Teil

Die sogenannte «Top Harmony» ist eine weitere Spielweise, mit deren Hilfe man den typischen Country Western Sound erreichen kann. Wie im anschliessenden Notenbeispiel gezeigt wird, spielt man eine Harmonienote (meist eine Terz oder eine Quart) oberhalb der Melodienote mit.

Mit diesem parallel zur Melodienote gespielten Terz- bzw. Quartintervall ahmt man den Klang der C & W Geige nach, auf der der Bogen über zwei Saiten zugleich gestrichen wird. Sogar die Effekte der «steelguitar» (in unseren Breiten besser bekannt als elektrische und Hawaiigitarre) und auch der Klangeffekt, den der Gitarrenspieler beim Durchbiegen der Saiten erreicht, scheinen aus der Orgel zu erklingen.

Die beiden Noten, die am häufigsten als «Top Harmony» Begleitnoten verwendet werden, sind die Tonika oder die Quinte des gespielten Akkordes.

1. Die Quinte als «Top Harmony» Note



2. Die Tonika als «Top Harmony» Note

Der bedeutendste C & W Pianist ist wohl Floyd Cramer. Die Grundlage seines Stils ist einmal die Anwendung der «Top Harmony», aber auch eine schrittweise Annäherung von einer tieferen Note zur Melodienote hinauf. Es folgen die zwei vorausgegangenen Notenbeispiele, diesmal jedoch im Floyd Cramer Stil.

Einige Regeln für die Anwendung der C & W «Top Harmony» Noten:

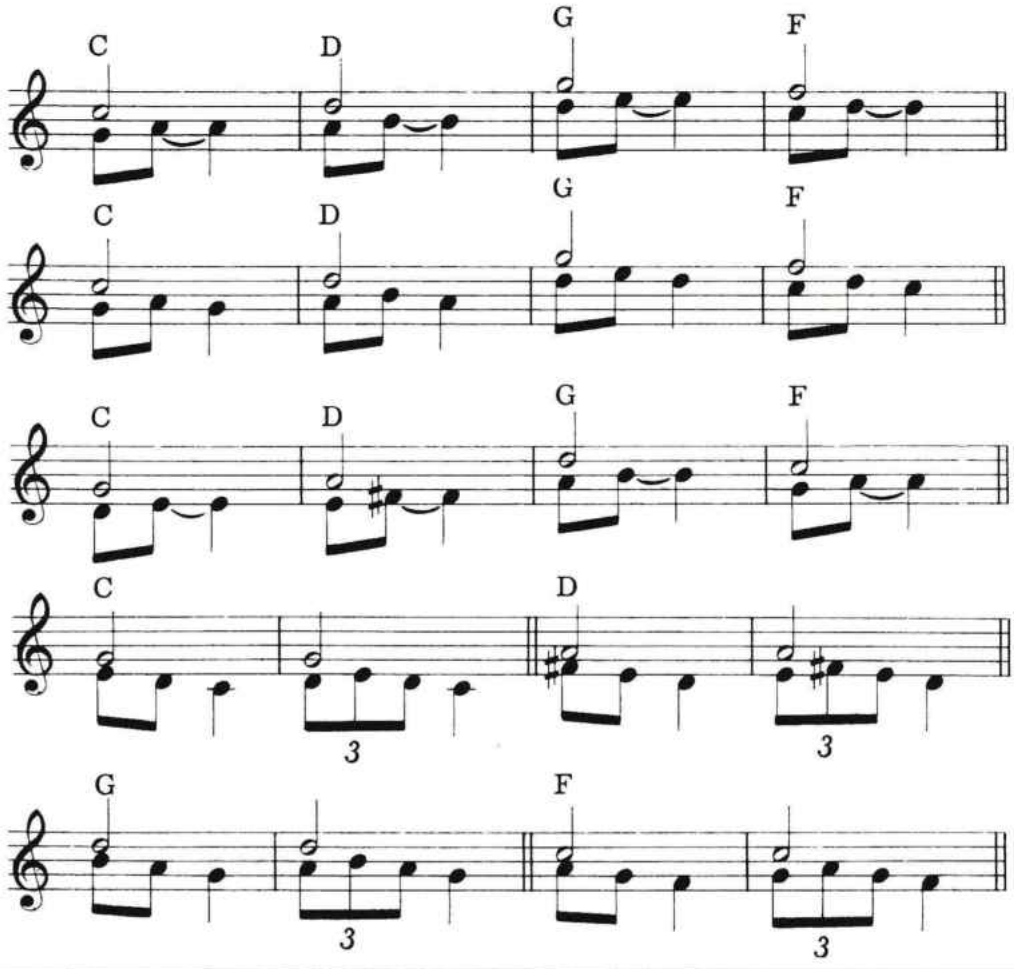
Die Tonika «als Top Harmony» ist am wirksamsten:

1. Wenn die Melodienote auf der Sext des Akkordes ist

2. Wenn die Melodienote auf der Quinte des Akkordes ist

Die Quinte als «Top Harmony» ist am wirksamsten:

1. Wenn die Melodienote auf der Terz des Akkordes ist

2. Wenn die Melodienote auf der Tonika des Akkordes ist (zwei Varianten)

Allen Orgeln

" Pfeifenorgelklang ohne Pfeifen "

«Allen» Digital Computer Orgeln machen auf sechs Kontinenten in Tausenden von Installationen musikalisch bahnbrechende Geschichte. Die exclusive Allen Digital Computer Orgel speichert echte Pfeifentöne in Ziffernform auf, mit jeweils zugehörigem Ein- und Ausschwingvorgang. Weder periodische Wartung, noch Stimmen oder Regulierung sind notwendig. Eine vollkommen durchgeführte Modular Einsteckausführung erleichtert, beschleunigt und gewährleistet die Zuverlässigkeit der Instandhaltungsmassnahmen sogar in entlegenen Gegenden.

Vertretungen:

Schweiz:

SCHÄRZ AG
Seestrasse 25 8610 Uster Tel. 01 / 940 30 56

Deutschland:

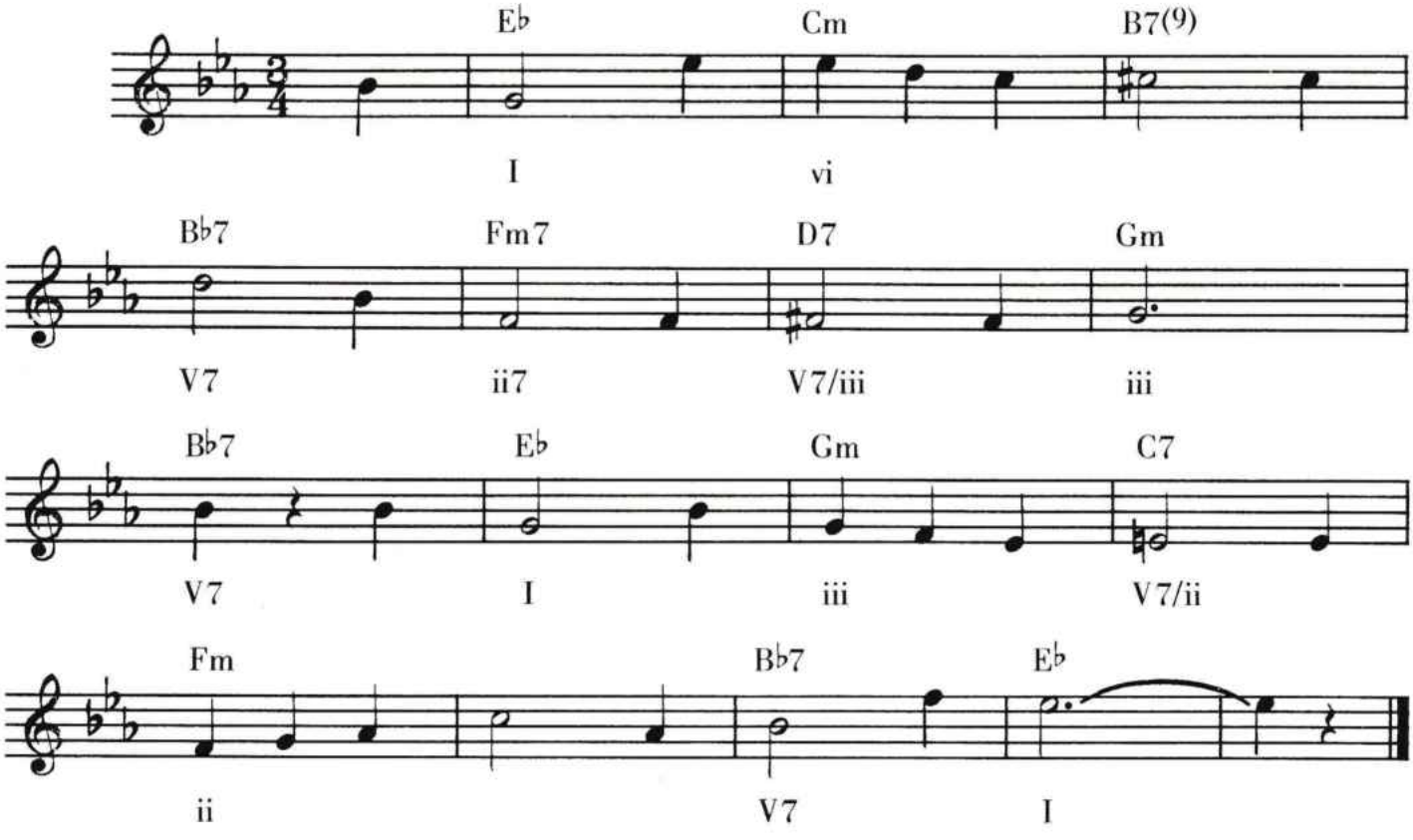
Musikhaus Bremen
Im Weidenbruch 95
Telefon (0221) 63 04 20 5000 Köln 80

Harmonie in Theorie und Praxis

P. Bordeleau

Es würde mich freuen zu wissen, und ich frage mich, wie viele von Ihnen im Notenbeispiel, das ich Ihnen im letzten Heft zum Harmonisieren überliess, die richtigen Akkorde eingesetzt haben.

Bitte vergleichen Sie Ihre Arbeit mit dem folgenden Notenbeispiel.



Die Akkorde C7, G7 und b7 sind Dominant-Septim-Akkorde im o.e. Notenbeispiel. Es handelt sich dabei um 4-Noten-Akkorde, die auf der V. Stufe (der Quinte) einer Dur-Tonleiter aufgebaut sind, wobei die Intervalle immer aus einer grossen Terz, einer kleinen Terz und noch einer kleinen Terz bestehen. Nehmen wir als Beispiel C-Dur. Die fünfte Stufe (die Quinte) der Tonleiter ist G, und der G7-Akkord wird mit den folgenden Noten aufgebaut: G – B – D – F. Damit sind alle einverstanden, nicht wahr! Ein D7-Akkord in C-Dur verursacht Schwierigkeiten, da in D7 ein Fis vorkommt, nicht aber in der C-Dur-Tonleiter. Wir leihen uns daher den D7-Akkord (Dominant-Septim-Akkord) von der G-Dur-Tonleiter aus, deren fünfte Stufe, d.h. die Quinte bzw. Dominante, die Note D ist.

Die Dominant-Septim-Akkorde, die nicht auf der fünften Stufe der Tonart stehen, in der das Stück geschrieben ist, heissen *Zwischen- oder Wechseldominanten.*

Oft erfolgt die Auflösung dieser Zwischendominanten nach ihrer eigenen Tonika innerhalb der fremden Dur. D7 löst sich beispielsweise nach G oder G7 auf. In C-Dur wäre die Bezeichnung dafür folglich V7/V, d.h. der Dominant-Septim-Akkord der fünften, der Dominant-Stufe.

Ein A7-Akkord, der sich innerhalb der C-Dur-Tonleiter nach d-Moll auflöst, wird mit V7/ii bezeichnet, d.h. der Dominant-Septim-Akkord der zweiten Stufe. Die kleinen römischen Zahlen zeigen, dass der Akkord in Moll ist. In C-Dur müsste also der Akkord auf der zweiten Stufe und nur mit Noten der C-Dur-Tonleiter aufgebaut, aus den

Noten D – F – A bestehen, also d-Moll sein.
Einige Leser wollten wissen, was z.B. das Symbol V7/ii (s. Seite 34 von TASTEN WELT 6/79) bedeutet. Vermutlich sind daran noch weitere Leser hängengeblieben, und so möchte ich an dieser Stelle diese Thematik nochmals kurz besprechen.

V7 bedeutet ja bekanntlich die Dominant-Septime von . . .:
Gestützt auf diesen Grundgedanken bedeutet z.B.
in F-Dur das Symbol V7/ii ein D7-Akkord
in C-Dur das Symbol V7/ii ein B7-Akkord
in G-Dur das Symbol V7/ii ein Fis7-Akkord
in b-Dur das Symbol V7/ii ein A7-Akkord.

In C-Dur ist V7/V ein D7-Akkord, in G-Dur wäre das A7, und in b-Dur wäre das ein C7-Akkord.

Die Akkordprogression I – V7/ii – ii – V7 ergibt also:
in C-Dur: C – A7 – d-Moll – G7
in D-Dur: D – B7 – e-Moll – A7
in b-Dur: b – G7 – c-Moll – F7
in A-Dur: A – Fis7 – b-Moll (bzw. h-Moll) – E7

und die Akkordprogression I – V7/vi – IV – I ergibt:
in C-Dur: C – E7 – F – C
in F-Dur: F – A7 – b – F
in A-Dur: A – Cis7 – D – A

- Römische Zahlen stehen für die Tonleiterstufe und haben so Allgemeingültigkeit für alle Duren.
- Grosse römische Zahlen bedeuten, dass dort, wo sie stehen, ein Dur-Akkord aufzubauen ist.
- Kleine römische Zahlen alleine stehend bedeuten, dass auf der betreffenden Stufe ein Moll-Akkord aufzubauen ist.
- Kleine römische Zahlen rechts vom Schrägstrich zusammen mit einer grossen römischen Zahl deuten auf die Stellung, wo die Dominant-Septime aufzubauen ist.

Im Fall von V7/ii in F-Dur (wie in TW 6/79, Seite 34) soll also die Dominant-Septime V + ii d.h. 5 + 2 Tonschritte rechts von der Tonika aufgebaut werden.

d.h. F – G – A – b – C – D
1 2 3 4 5
1 2

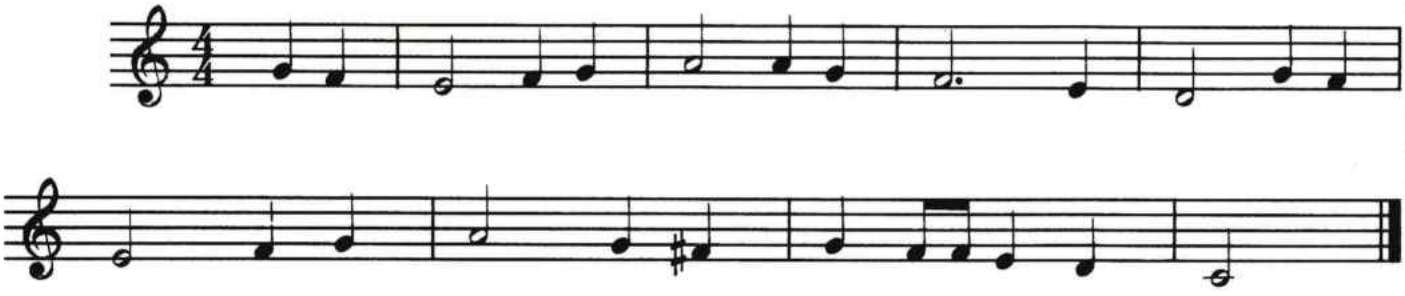
Um noch ein Beispiel aus der o.e. Liste so aufzustellen:

1 – V7/vi – IV – I

In C-Dur ist der Ton, bzw. die Note V7/vi wie folgt zu finden:

C – D – E – F – G – A – B (H) – C – D – E – F . . .
1 – 2 – 3 – 4 5 (= V7)
1 2 3 4 5 6 (= vi)

V7/vi in C-Dur ist also E7.

Mit den inzwischen erworbenen Kenntnissen versuchen Sie bitte, die im folgenden Notenbeispiel fehlenden Akkorde einzusetzen. Denken Sie aber bitte daran, dass die Akkorde, die einzusetzen sind, sowohl unter Anwendung der verschiedenen früher besprochenen Regeln als auch mit Hilfe Ihres nunmehr geübten Ohrs zu finden sind. Im nächsten Heft begegnen Sie diesem Beispiel, jedoch mit Akkorden versehen wieder, damit Sie Ihre Hausaufgabe vergleichen können. Viel Spass!

SCHOTT

Die neuen Beihefte
zur Hans Enzberg-Schule „Top Music an der Orgel"*

Orgel – Treff 1/2: Tanz – Folklore – Klassik
ED 6920, DM 10.–

Orgel – Treff 3: Evergreens – Weaner Musi – Operette
ED 6921, DM 10.–

Orgel – Treff 4: Unterhaltungsmusik – Ballettmusik – Oper
ED 6922 (in Vorbereitung)

Orgel – Treff 5: Oldies – Jazz – Alte Orgelmusik
ED 6923 (in Vorbereitung)

* Top Music an der Orgel. 5 Bände, ED 6851 – 6855, je DM 14.–

MUSIKMESSE FRANKFURT 1981

Wir stellen aus in Halle 6 Gang B Stand Nr. 60 230

Technics

Orgeln

Modell U 40

Endlich eine Orgel, mit der die ganze Familie musizieren kann. Das Geheimnis: Der Programm-Chord-Computer.

Neu an den neuen Orgeln von Technics ist, daß sie die Möglichkeiten der Electronic auf ideale Weise mit den Anforderungen des Musikfreundes verbinden. Ein Beispiel dafür ist der einzigartige Programm-Chord-Computer. Er erweitert die Anwendungsvielfalt bisheriger Orgeln beträchtlich.

Der Computer, der alle Instrumente begleiten kann.

Egal ob Ihr Sohn Trompete spielen lernt oder Ihre Tochter Gitarre spielt. Sie können jedem Instrument die komplette Orchesterbegleitung bieten, indem Sie einfach bis zu 100 Akkorde in Ihren Programm-Chord-Computer speichern, die Sie dann beliebig oft abrufen oder unterbrechen.

Der Computer, der das Spielenlernen leichter macht.

Der Programm-Chord-Computer erleichtert Ihnen das Erlernen neuer Stücke, indem Sie sich ganz auf Ihre rechte Hand und damit auf das Erlernen der Melodie konzentrieren können.

Erobern Sie eine neue Dimension musikalischer Perfektion.

Die neuen Orgeln mit dem in der HiFi-Technik schon berühmten Namen Technics bieten Ihnen ein außergewöhnliches Maß musikalischer Leistungsfähigkeit zu einem außergewöhnlichen Preis.
Schon für weniger als 4.000 Mark erobern Sie eine neue Dimension musikalischer Perfektion.

Ihr Fachhändler informiert Sie gerne über das große Technics-Programm. Neben der abgebildeten Orgel U 40 erhalten Sie Orgeln für den Anfänger genauso wie für den anspruchsvollen Orgel-Spieler.

Technics Orgeln.
Der Klang der lebt.

Generalvertretung für Technics Orgeln in Deutschland:
Taiyo Musikinstrumente GmbH, D-4010 Hilden, Herderstraße 94a, Telefon 0 21 03/415 49.

Marktübersicht über das europäische Orgelangebot

Eine sechsteilige Übersicht über das vielseitige Angebot an Combo-Orgeln, Heimorgeln, Sakralorgeln, Synthesizern und Zubehör und Selbstbau-Orgeln

Weltweit bemühen sich etwa fünfzig Firmen, einander im Bau dieser faszinierenden Instrumente zu übertreffen. Und wer ihr Angebot in dieser Übersicht durchblättert, der wird feststellen, dass wirklich für jeden etwas dabei ist.
Aufgabe dieses Überblicks ist es, dem interessierten Leser einmal das umfangreiche Angebot aufzuzeigen und es auch vergleichbarer zu machen.
Eine Liste mit den Adressen der Hersteller und Importeure ermöglicht es Ihnen, detailliertere Angaben über die Produkte, die Sie besonders interessieren, direkt von dort anzufordern. Dort nennt man Ihnen sicher auch gerne den (oder die) Fachhändler, die in Ihrer Nähe das betreffende Produkt führen. Wo kein Importeur für die Schweiz oder Österreich genannt ist, ist uns kein solcher bekannt.
Im Interesse einer besseren Übersicht über die Preise, die in den verschiedenen Ländern Europas etwas voneinander abweichen, haben wir die Produkte nach folgenden Preiskategorien eingeteilt:

Preisklasse:
A Grundausstattung (Bausatz)
B Vollausbau (im Bausatz)
C Vollausbau (betriebsfertig)

Kat. 1	500 – 750 DM/Fr.
Kat. 2	750 – 1000 DM/Fr.
Kat. 3	1000 – 1500 DM/Fr.
Kat. 4	1500 – 2000 DM/Fr.
Kat. 5	2000 – 2500 DM/Fr.
Kat. 6	2500 – 3000 DM/Fr.
Kat. 7	3000 – 3500 DM/Fr.
Kat. 8	3500 – 4000 DM/Fr.
Kat. 9	4000 – 4500 DM/Fr.
Kat. 10	4500 – 5000 DM/Fr.
Kat. 11	5000 – 6000 DM/Fr.
Kat. 12	6000 – 7000 DM/Fr.
Kat. 13	7000 – 8000 DM/Fr.
Kat. 14	8000 – 9000 DM/Fr.
Kat. 15	9000 – 10000 DM/Fr.
Kat. 16	10000 – 12000 DM/Fr.
Kat. 17	12000 – 14000 DM/Fr.
Kat. 18	14000 – 16000 DM/Fr.
Kat. 19	16000 – 18000 DM/Fr.
Kat. 20	18000 – 20000 DM/Fr.
Kat. 21	20000 – 25000 DM/Fr.
Kat. 22	25000 – 30000 DM/Fr.
Kat. 23	30000 – 35000 DM/Fr.
Kat. 24	35000 – 40000 DM/Fr.
Kat. 25	40000 – 50000 DM/Fr.
Kat. 26	50000 – 60000 DM/Fr.
Kat. 27	60000 – 70000 DM/Fr.
Kat. 28	70000 – 80000 DM/Fr.
Kat. 29	80000 – 90000 DM/Fr.
Kat. 30	90000 –100000 DM/Fr.
Kat. 31	über 100000 DM/Fr.

Teil 4 Selbstbauorgeln

Alle Angaben ohne Gewähr!

Dr. Böhm

BnT «sakral»

MANUALUMFANG: 1 Manual à 61 Tasten

MANUAL: Rechte Hand: 8 Chöre: 16',8',4',2 2/3', 2',1',1 3/5',1 1/3'. 28 Register: umschaltbar Sägezahn/Rechteck. Umschalter für: Manualteilung, Hauptregister/Volles Werk. Vibrato stark/schnell. Linke Hand: (nur bei Manualteilung) 6 Register: 16',8',4',2',1', Terzzimbel 5fach. Lautstärkedrehknopf.

BASS: 6 Register: Subbass 16', Posaune 16', Prinzipal 8', Trompete 8', Oktave 4', Pedalmixtur 4fach. Lautstärkedrehknopf.

STANDARDAUSRUESTUNG: Fusschweller mit Hawaiieffekt. Vibrato. 70 Watt Musikleistung. Hall. 1 eingebauter Lautsprecher.

EXTRAZUBEHOER: Schlagzeug "78" mit 21 Rhythmen, 11 Instrumentenstimmen, 4 Takte Solo-Automatik, Leuchtziffer-Anzeige für Tempo und Takte. Halbautomat "78": Untermanual-Steuerung, Pedal-Steuerung. Böhmat "78": Bass mit Wechselbass, Harmoniespeicher. Phasing "78": Imitation rotierender Lautsprecher, Celeste, Fading, Chorus- und Strings-Effekte. Spezialeffekte "76": Perkussion und Kontrakussion, Tremolo, Mandolinen-Effekt, Vibramat, Synthemat, Formantglissando. Strings-Piano: 10 Grund-Klangfarben. Anschlagabhängig bei Klavier und Gitarre. Verschiedene Abklingzeiten. 10fach-Schaltergruppe. Harfenglissando für Arpeggio-Effekte. Sinus-Generator-Zusatz. Pedalnachklang. Wahlweise 25-Tasten Stummelpedal oder 25-Tasten Standard-Kirchenorgelpedal. Auf Wunsch mehrkanalig auslegbar.

MASSE: Höhe: 87 cm, Breite: 107 cm, Tiefe: 49 cm.

GEWICHT: 70 kg (85 kg)

PREISKLASSE: A = 5; B = 12; C = 18.

Strings-Piano-Orgel

MANUALUMFANG: 1 Manual à 61 Tasten

MANUAL: Rechte Hand: 8 Chöre: 16',8',4',2 2/3', 2',1',1 3/5',1 1/3'. 27 Register: umschaltbar Sägezahn/Rechteck. Umschalter für: Manualteilung, Hauptregister/Volles Werk. Linke Hand: (nur bei Manualteilung) 6 Register: 16',8',4',2',1', Terzzimbel 5fach. Lautstärkedrehknopf.

BASS: 4 Register: Tuba 16', Zupfbass 8', Bassgitarre 8'+4', Glocke 4'.

EFFEKTE: Strings-Piano: 10 Grund-Klangfarben. Anschlagabhängigkeit bei Piano und Gitarre. Verschiedene Abklingzeiten. 10fach-Schaltergruppe: Perkussion, Sustain, Vibrato, etc. Harfenglissando für Apeggio-Effekte. Rollklaviatur. Spezialeffekte mit Formantglissando: Perkussion, Kontrakussion, Mandolinen-Effekt, Tremolo und deren Kombinationen. Länge der Effekte vierfach umschaltbar. Formantglissando für Wah-Wah-Effekte. Phasing-Rotor "78": Imitation rotierender Lautsprecher, Celeste, Fading, Chorus- und Strings-Effekte in Verbindung mit dem Strings-Piano. 12fach-Schaltergruppe.

STANDARDAUSRUESTUNG: Strings-Orchester, Phasing für Rotor-Sound, Ensemble, Celeste und Fading, Schräger-Otto-Klavier, Honky-Tonky, Sustain, Perkussion, Hawaiieffekt, Oktavschieber, Vibrato, Hall, Schweller, Stereo-Ausgang.

EXTRAZUBEHOER: Schlagzeug "78" mit 21 Rhythmen, 11 Instrumentenstimmen, 4 Takte Solo-Automatik,

Leuchtziffer-Anzeige für Tempo und Takte. Halbautomat "78": Untermanual-Steuerung, Pedal-Steuerung. Böhmat "78": Bass mit Wechselbass, 8 Bassläufe, Akkordkoppeln, Lauf-Automatik mit Klang-Automatik, Harmoniespeicher. Spezialeffekte "76" mit Formantglissando: Perkussion, Kontrakussion, Mandolinen-Effekt, Tremolo und deren Kombinationen. Länge der Effekte 4fach umschaltbar. Wah-Wah Effekte. Pedalnachklang und 13-Tasten Stummelpedal.

MASSE: Höhe: 87 cm, Breite: 107 cm, Tiefe: 49 cm.

GEWICHT: 65 kg (70 kg)

PREISKLASSE: A = 6; B = 10; C = 14.

CnT/L

MANUALUMFANG: 2 Manuale à 49 Tasten

OBERES MANUAL: 10 Chöre: 16',8',5 1/3',4',2 2/3', 2',1 3/5',1 1/3',1'16/27'. 28 Festregister mit Sägezahn-, Rechteck- und Sinus-Klang. Umschalter: Hauptregister/Freie Kombination/Volles Werk. Lautstärkeregler. Phasingschalter.

UNTERES MANUAL: 6 Chöre: 16',8',5 1/3',4',2',1'. 8 Festregister mit Sägezahn-, Rechteck- und Sinus-Klang. Lautstärkeregler.

BASS: 5 Register: Tuba 16', Zupfbass 8', Elektro-Bass (Bassgitarre) 8'+4', Glöckchenspiel 4fach. Nachklangdauer regelbar. Elektronische Verriegelung gegen versehentliches Doppeltspielen zweier Basstöne.

STANDARDAUSRUESTUNG: 36 Register, Gehäuse in Nussbaum, Klappdeckel, Schweller, Verstärker, 70 Watt Musikleistung, Hall. Lautsprecher, 13-Tasten-Pedal mit Pedalklangformung.

EXTRAZUBEHOER: Pedalnachklang 7chörig. Spezialeffekte, Phasing-Rotor "78". Strings-Piano. Harfenglissando. Sinus-Universal-Zugriegel-System, stufenlos. Obermanual 11 Zugriegel, Untermanual 6 Zugriegel. Umschaltbar: Sinus-/Universal-/Spezialeffektriegel. Mischbar. Sinus-Generator. Zusätzliche Verstärker, Lautsprecher und Boxen. Grosses Schlagzeug mit 21 Rhythmen, 4 Takt Rhythmus-Variationen, Halb- und Vollautomat, Solo-Tasten, Start-Stop, Leuchtziffer-Anzeige. Automatische Schlagzeug-Soli, Standard-Tempo für jeden Rhythmus, 11 Instrumentenstimmen. Tempo-Speicher, Tempo-Magic. Grosser Böhmat, Einfinger-Begleitautomatik, Bass mit Wechselbass, 8 Bassläufe (Walking-Bässe), 2 verschieden hohe Begleitakkorde mit Akkordkoppeln, Pianoklang, Gitarrenklang, Wah-Wah-Klang. Lauf-Automatik in Arpeggien, Harmoniespeicher.

MASSE: Höhe: 95 cm, Breite: 114 cm, Tiefe: 60 cm.

GEWICHT: 95 kg (115 kg)

PREISKLASSE: A = 8; B = 14; C = 18.

Dn T

MANUALUMFANG: 2 Manuale à 61 Tasten

OBERES MANUAL: 10 Chöre: 16',8',5 1/3',4',2 2/3', 2',1 1/3',1',16/27'. 28 Register: umschaltbar Sägezahn/Rechteck. Umschalter: Hauptregister/Freie Kombination/Volles Werk.

UNTERES MANUAL: 10 Chöre: 16',8',5 1/3',4',2 2/3', 2',1 3/5',1 1/3',1',16/27'. 18 Register: umschaltbar Sägezahn/Rechteck.

BASS: 8 Register: Subbass 16', Prinzipal 16', Posaune 16', Oktavbass 8', Trompete 8', Choralbass 4', Nachthorn 2', Rauschpfeife 4fach. Umschaltbar: Sägezahn/Rechteck.

STANDARDAUSRUESTUNG: Gehäuse mit Klappdeckel. Schweller, Verstärker, 70 Watt Musikleistung. Hall. Lautsprecher. Standard-Kirchenorgel-Pedal.

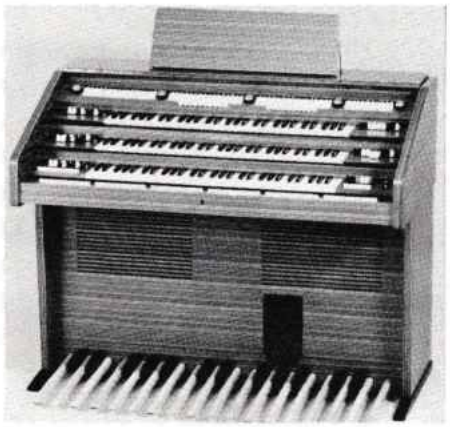
EXTRAZUBEHOER: Grosses Schlagzeug mit 21 Rhythmen. 11 Instrumentenstimmen, 4 Takt Solo-Automatik, Leuchtziffer-Anzeige für Tempo und Takte. Halbautomat: Untermanual-Steuerung, Pedal-Steuerung. Grosser Böhmat: Bass mit Wechselbass, 8 Bassläufe (Walking-Bässe), 2 verschieden hohe Begleitakkorde mit Akkordkoppeln, Pianoklang, Gitarrenklang, Wah-Wah-Klang. Lauf-Automatik mit Klang-Automatik, Harmoniespeicher. Phasing zur Imitation rotierender Lautsprecher, Celeste, Fading, Chorus und Strings-Effekte. Sinus-Zusatzgenerator mit Sinus-Patsch. Pedal und Pedalnachklang wahlweise mit 25-Tasten-Stummelpedal, oder 25-Tasten-Standard-Kirchenorgelpedal. Auf Wunsch mehrkanalig auslegbar. Spezialeffekte mit Formantglissando: Perkussion, Kontrakussion, Mandolinen-Effekt, Tremolo und deren Kombinationen. Länge der Effekte 4-fach umschaltbar. Formantglissando für Wah-Wah-Effekte. Strings-Piano: 10 Grund-Klangfarben. Anschlagabhängigkeit bei Klavier und Gitarre. Verschiedene Abklingzeiten. 10fach-Schaltergruppe. Harfenglissando für Arpeggio-Effekte in Verbindung mit dem Strings-Piano. Rollklaviatur für harfenartige Klänge oder chromatische Tonfolgen. Sinus-Universal-Zugriegel-System (stufenlos). Ober- und Untermanual je 10 Zugriegel. Umschaltbar: Sinus/Universal- und Spezialeffektriegel (mischbar).

MASSE: Höhe: 104 cm, Breite: 131 cm, Tiefe: 49 cm.

GEWICHT: 135 kg (155 kg)

PREISKLASSE: A = 10; B = 17; C = 20.

Fn T



MANUALUMFANG: 3 Manuale à 61 Tasten

OBERES MANUAL: 11 Chöre: 16',8',4',2 2/3',2', 1 3/5',1 1/3',1',1/2',16/19',8/9'. Terzian 3fach, Zimbel 7fach. 18 Klangregister: umschaltbar Sägezahn/Rechteck. Umschalter: Hauptregister/Volles Werk.

MITTLERES MANUAL: 10 Chöre: 16',8',5 1/3',4', 2 2/3',2',1 3/5',1 1/3',1',16/27'. Aliquotmixtur 3fach, Zimbel 4fach, Scharff 7fach. Lautstärkenzugriegel. 18 Register: umschaltbar Sägezahn/Rechteck.

UNTERES MANUAL: 10 Chöre: 16',8',5 1/3',4',2 2/3', 2',1 3/5',1 1/3',1',8/11'. Mixtur 4fach, Zimbel 6fach. Lautstärkenzugriegel. 18 Register: umschaltbar Sägezahn/Rechteck.

BASS: 12 Register: umschaltbar Sägezahn/Rechteck. Untersatz 32', Subbass 16', Prinzipal 16', Posaune 16', Bassflöte 8', Oktavbass 8', Trompete 8', Nachthorn 4', Prinzipal 4', Rohrquinte 2 2/3', Flachflöte 2', Mixtur 4fach. Lautstärkenzugriegel.

STANDARDAUSRUESTUNG: Kompl. Bausatz. Gehäuse mit Klappdeckel. Schweller. Verstärker 70 Watt Musikleistung. Lautsprecher. 30-Tasten-Stummelpedal.

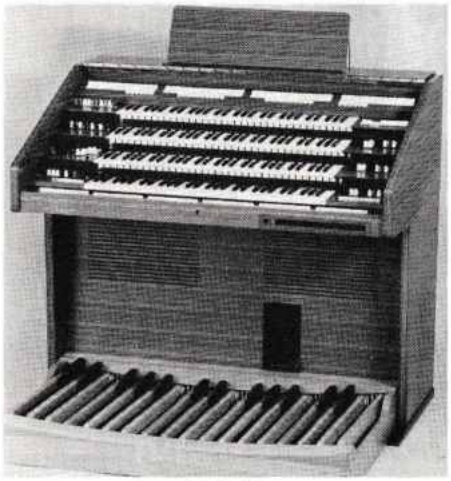
EXTRAZUBEHOER: Schlagzeug "78" mit 21 Rhythmen, 11 Instrumentenstimmen, 4 Takte Solo-Automatik, Leuchtziffer-Anzeige für Tempo und Takte. Halbautomat "78": Untermanual-Steuerung, Pedal-Steuerung, 4 Solo-Tasten für 5 Instrumente, Wirbeltaste. Böhmat "78": Bass mit Wechselbass, 8 Bassläufe (Walkingbässe), 2 verschieden hohe Begleitakkorde mit Akkordkoppeln, Pianoklang, Lauf-Automatik mit Klang-Automatik, Akkorde und Läufe umschaltbar Sägezahn/Rechteck, Harmoniespeicher. Phasing "78" zur Imitation rotierender Lautsprecher, Celeste, Fading, Chorus und Strings-Effekte. Spezialeffekte "76": Perkussion, Kontrakussion, Tremolo, Mandolinen-Effekt, Vibramat, Synthemat, Formantglissando. Sinus Zusatzgenerator mit Sinus-Patsch. Pedalnachklang wahlweise mit 30-Tasten-Standard-Kirchenorgelpedal oder 30-Tasten-Kirchenorgelpedal strahlenförmig. Auf Wunsch mehrkanalig auslegbar. Sinus-Universal-Zugriegel-System (stufenlos). Ober- Mittel- und Untermanual je 10 Zugriegel. Umschaltbar: Sinus/Universal- und Spezialeffektriegel (mischbar).

MASSE: Höhe: 104, Breite: 131 cm, Tiefe: 68 cm.

GEWICHT: 135 kg (155 kg)

PREISKLASSE: A = 11; B = 16; C = 21.

Gn T



MANUALUMFANG: 4 Manuale à 61 Tasten

MANUAL 4: 11 Chöre: 16',8',5 1/3',4',2 2/3',2', 1 3/5',1 1/3',1',16/27',1/2'. Scharff 7fach. Lautstärken-Zugriegel. 16 Register: umschaltbar Sägezahn/Rechteck.

MANUAL 3: 11 Chöre: 16',8',4',3 1/5',2 2/3',2', 1 3/5',1 1/3',1',16/19',16/27'. Terzian 3fach, Zimbel 6fach. Lautstärken-Zugriegel. 18 Register: umschaltbar Sägezahn/Rechteck.

MANUAL 2: 10 Chöre: 16',8',5 1/3',4',2 2/3',2', 1 3/5',1 1/3',1',8/11'. Aliquotenmixtur 3fach, Scharff 3fach. Lautstärken-Zugriegel. 16 Register: umschaltbar Sägezahn/Rechteck.

MANUAL 1: 10 Chöre: 16',8',5 1/3',4',2 2/3',2', 1 3/5',1 1/3',1',8/9'. Mixtur 4fach. Lautstärken-Zugriegel. 16 Register: umschaltbar Sägezahn/Rechteck.

BASS: 10 Register: umschaltbar Sägezahn/Rechteck. Untersatz 32', Prinzipal 16', Bassflöte 8', Trompete 8', Nachthorn 2', Subbass 16', Posaune 16', Oktavbass 8', Choralbass 4'. Pedalmixtur 4fach. Lautstärken-Zugriegel.

STANDARDAUSRUESTUNG: Kompl. Bausatz. 76 Register. Gehäuse in Nussbaum mit Klappdeckel. Schweller. Verstärker 70 Watt Musikleistung. Hall. Lautsprecher. Standard-Kirchenorgelpedal.

EXTRAZUBEHOER: Schlagzeug "78" mit 21 Rhythmen, 11 Instrumentenstimmen, 4 Takte Solo-Automatik, Leuchtziffer-Anzeige für Tempo und Takte. Halbautomat "78": Untermanual-Steuerung, Pedal-Steuerung, 4 Solo-Tasten für 5 Instrumente, Wirbeltaste. Böhmat "78": Bass mit Wechselbass, 8 Bassläufe (Walkingbässe), 2 verschieden hohe Begleitakkorde mit Akkordkoppeln, Pianoklang, Gitarrenklang, Lauf-Automatik mit Klang-Automatik, Akkorde und Läufe umschaltbar Sägezahn/Rechteck, Harmoniespeicher. Phasing "78" zur Imitation rotierender Lautsprecher, Celeste, Fading, Chorus und Strings-Effekte. Spezialeffekte "76": Perkussion, Kontrakussion, Tremolo, Mandolinen-Effekt, Vibramat, Synthemat, Formantglissando. Sinus-Zusatzgenerator mit Sinus-Patsch. Wahlweise 30-Tasten-Standard-Kirchenorgelpedal oder 30-Tasten-Kirchenorgelpedal strahlenförmig. Auf Wunsch mehrkanalig auslegbar. Sinus-Universal-Zugriegel-System (stufenlos). Pro Manual je 10 Zugriegel. Umschaltbar: Sinus/Universal- und Spezialeffektriegel (mischbar).

MASSE: Höhe: 124 cm, Breite: 132 cm, Tiefe: 83 cm.

GEWICHT: 185 kg (200 kg)

PREISKLASSE: A = 12; B = 16; C = 22.

Professional 2000

MANUALUMFANG: 2 Manuale à 49 Tasten

OBERES MANUAL: 11 Chöre: 16',8',5 1/3',4',2 2/3', 2', 1 3/5', 1 1/3', 1', 16/27', 1/2'. 18 Hauptregister mit Sägezahn-, Rechteck- und Sinus-Klang. 12 Solo-Register. Eigene Lautstärke-Zugriegel, Phasingschalter. Sinus-Zugriegel-System 11fach.

UNTERES MANAUAL: 6 Chöre: 16',8',5 1/3',4',2',1'. 8 Hauptregister mit Sägezahn-, Rechteck- und Sinus-Klang. 6 Solo-Register. Eigene Lautstärke-Zugriegel, Phasingschalter. Sinus-Zugriegel-System 6fach.

BASS: 4 Register: Tuba 16', Zupfbass 8', Elektro-Bass (Bassgitarre) 8'+4', Glöckchenspiel 4fach. Nachklangdauer vierstufig umschaltbar. Elektronische Verriegelung gegen versehentliches Doppeltspielen zweier Basstöne. Pedalnachklang 7-chörig: 16',8',4',2',1',1/2',1/4'.

EFFEKTE: Hüllkurven-Effekte für beide Manuale: Register- und Zugriegelgruppen auf verschiedene Hüllkurven zu schalten: Anschlagabhängig, Perkussion, Perkussion Rest, Sustain, Perk. u. Sustain mittel u. lang, Toneinsatz weich, extra weich. Tansposer. Oktavschieber. Gesamtstimmknopf.

STANDARDAUSRUESTUNG: 44 Register. Einzeltasten-perkussion. Sustain. Umschaltbare Toneinsätze. Piano- und Streichersound auf beiden Manualen. Sinus-Sound. Tippschalter. LED-Anzeigen. Einbaupedal mit Pedalnachklang 7chörig. Vorverstärker mit Hall. Endverstärker 2x60 Watt Sinus. 4 Lautsprecher. Schweller. Gehäuse in Nussbaum. Steckkabel usw.

EXTRAZUBEHOER: Spezialeffekte: 11 Tippschalter Effekt-Arten OM z.B.: Perkussion, Kontrakussion, Tremolo, Mandoline, Wah-Wah, Synthemat 1 und 2. 10 Drucktasten für Sinus-Effekt-Fusslagen. Phasing-Rotor. Zweit-Phasing. Strings-Piano. Frei programmierbarer Klangspeicher-Computer 32fach. Sinus-Patsch. Schlagzeug (wie CnT/L). Böhmat (wie CnT/L).

MASSE: Höhe: 103 cm, Breite: 114 cm, Tiefe: 70 cm.

GEWICHT: 125 kg (145 kg)

PREISKLASSE: A = 13; B = 17; C = 21.

Top-Sound DS

MANUALUMFANG: 2 Manuale à 49 Tasten

OBERES MANUAL: 8 Chöre: 16',10 2/3',8',5 1/3', 4',2 2/3',2',1 1/3'. 37 Festregister mit Sägezahn-, Rechteck- und Sinus-Klang. Haupt-, Solo- und Effekt-Register als separate Gruppen mit eigenen Lautstärke-Zugriegeln, Gruppen- und Phasingschaltern. Sinus-Zugriegel-System 9fach. Sinus-Festkombinationen. Sinus-Perkussionen. Stimmfreie Doppel-Transponierung. Oktavschieber, Doppel-Gesamtstimmknopf. 6 Vibrato-Arten. Einschwingverzögerung (Delay) auch legato spielbar.

UNTERES MANUAL: 4 Chöre: 8',5 1/3',4',2 2/3'. 8 Festregister mit Sägezahn-, Rechteck- und Sinus-Klang. Eigene Lautstärke-Zugriegel und Gruppen- und Phasing-Schalter. Sinus-Zugriegel-System 5fach.

BASS: 4 Register: E-Bass 16', Zupf-Bass 8', Steel 4', Glocke 2'. Bass mittel, lang. Bass Perkussion/Sustain.

EFFEKTE: 12 Effekt-Register OM: Klavier 16', Synthes. - Bass 16', E-Piano 8', Popcorn 8', Banjo 8', Gitarre 8', Cembalo 8', 2nd Harmonic 4', Spinett 4', 3rd Harmonic 2 2/3', Triangel 2', Glöckchen 1 1/3'. Hüllkurven-Effekte für beide Manuale: Register- und Zugriegelgruppen auf verschiedene Hüllkurven zu schalten: normaler Orgelton, Perkussionen, Solo-Sustain, Solo-Perkustain, weicher und extrem weicher Toneinsatz. Magic-Solist. Phasing "79": Imitation rotierender Lautsprecher, Celeste, Fading, Chorus- und Strings-Effekte. 7kanalige Phasing-Selection.

STANDARDAUSRUESTUNG: Fussschweller mit Hawaii-Effekt, Magischem Vibrato und Sustain-Schalter. Balanceregler. 80 Watt Musikleistung. Hall. 4 Lautsprecher.

EXTRAZUBEHOER: Schlagzeug "79" mit 12 Rhythmen, 4-Takt-Rhythmus-Variationen, Halb- und Vollautomat, Solo-Tasten, Start-Stop, Phasing, LED-Anzeige. Böhmat "79": Einfinger-Begleitautomatik. Bass, Wechselbass, Terz-Bass und Bassläufe in Klang, Abklingzeit und Lautstärke wählbar. Steel und Glockenspiel einzeltönig und als Arpeggio-Läufe. 2 Akkordarten. Harmoniespeicher. Eigener, unabhängiger Generator. Multi-Contour-Computer und Strings-Computer. Synthe-Sound. Synthe-Glide.

MASSE: Höhe: 99 cm, Breite: 112 cm, Tiefe 57 cm.

GEWICHT: 72 kg (80 kg)

PREISKLASSE: A = 9; B = 12; C = 16.

Star Sound DS

MANUALUMFANG: 2 Manuale à 49 Tasten

OBERES MANUAL: 12 Chöre: 16',10 2/3',8',5 1/3', 4',2 2/3',2',1 3/5',1 1/3',1',2/3',1/2'. 42 Festregister mit Sägezahn-, Rechteck- und Sinus-Klang. Haupt-, Solo-, Multi-Contour und Strings-Register als separate Gruppen mit eigenen Lautstärke-Zugriegeln, Gruppen- und Phasingschaltern. Sinus-Zugriegel 9chörig. Sinus-Festkombinationen. Sinus-Perkussionen. Stimmfreie Doppel-Transponierung. Oktavschieber. Doppel-Gesamtstimmknopf. 6 Vibrato-Arten. Einschwingverzögerung (Delay) auch legato spielbar.

UNTERES MANUAL: 8 Chöre: 32',16',8',5 1/3',4', 2 2/3',2',1 1/3'. 14 Festregister mit Sägezahn-, Rechteck- und Sinus-Klang. Eigene Lautstärke-Zugriegel und Gruppen- und Phasing-Schalter. Sinus-Zugriegel-System 5fach.

BASS: E-Bass 16', Zupf-Bass 8', Steel 4', Glocke 2'. Bass mittel, lang. Bass Perkussion/Sustain.

EFFEKTE: 15 Multi-Contour-Register OM: Sinus 16', Flügel 16', Synthe Bass 16', Sinus 8', Klavier 8', Popcorn 8', Banjo 8', Gitarre 8', Cembalo 8', Sinus 4', Spinett 4', Sinus 2 2/3', 1 1/3', 2', 1. 2 Strings-Register: Celli 8', Violinen 4'. Hüllkurven-Effekte für beide Manuale: Register- und Zugriegelgruppen auf verschiedene Hüllkurven zu schalten: Normaler Orgelton, Perkussionen, Solo-Sustain, Solo-Perkustain, weicher und extrem weicher Toneinsatz. Magic-Solist. Phasing "79".

STANDARDAUSRUESTUNG: Fussschweller mit Hawaii-Effekt, Magischem Vibrato und Sustain-Schalter. Balanceregler. Zweit-Phasing. 80 Watt Musikleistung. Hall. 4 Lautsprecher.

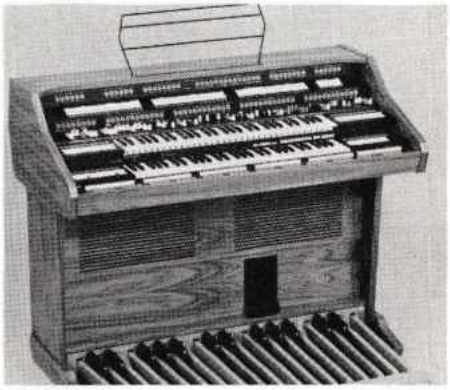
EXTRAZUBEHOER: Schlagzeug "79" (wie Top-Sound DS). Böhmat "79" (wie Top-Sound DS). Synthe-Sound. Synthe-Glide. Multi-Contour-Computer und Strings-Computer. Auto-Sustain für gebundenes Spiel. Acrylglas-Deckel (nur für Holzgehäuse).

MASSE: Höhe: 98 cm, Breite: 112 cm, Tiefe:56,5cm.

GEWICHT: 75 kg (83 kg)

PREISKLASSE: A = 11; B = 14; C = 18.

Orchester DS 2002



MANUALUMFANG: 2 Manuale à 61 Tasten

OBERES MANUAL: 16 Chöre: 16',10 2/3',8',5 1/3', 4',2 2/3',2',1 3/5',1 1/3',1',4/5',2/3',1/2', 1/3',1/4',1/8'. 72 Festregister mit Sägezahn-, Rechteck- und Sinus-Klang. Haupt-, Solo-, Multi-Contour-und Strings-Register als separate Gruppen mit eigenen Lautstärke-Zugriegeln, eigenen Gruppen- und eigenen Phasing-Schaltern.

UNTERES MANUAL: 16 Chöre: 32',16',8',5 1/3',4', 2 2/3',2',1 3/5',1 1/3',1',4/5',2/3',1/2',1/3', 1/4',1/8'. 24 Festregister mit Sägezahn-, Rechteck- und Sinus-Klang. Haupt-, Solo- und Strings-Register als separate Gruppen mit eigenen Lautstärke-Zugriegeln, eigenen Gruppen- und eigenen Phasing Schaltern.

BASS: 30-Tasten-Pedal, strahlenförmig, Holzausführung lackiert, schwarze Halbtontasten. (Auf Wunsch mit Edelstahl-Auflagen). 12 Chöre: 32', 16',8',5 1/3',4',2 2/3',2',1 3/5',1 1/3',1',2/3', 1/2'. Sinus-Zugriegel-System 8fach. 2 Pedalkoppeln: Manual 1/Pedal, Manual 2/Pedal. Pedal auf Hüllkurven schaltbar.

EFFEKTE: Hüllkurven-Effekte für beide Manuale (wie Star-Sound DS).

STANDARDAUSRUESTUNG: 6 Vibrato-Arten. Delay auch legato spielbar. Fussschweller mit Hawaii-Effekt, Magischem Vibrato und Sustain-Schalter. LED-Anzeigen. 80 Watt Musikleistung. Hall. 4 Lautsprecher.

EXTRAZUBEHOER: Multi-Contour-Computer für jedes Manual einzeln oder auf beiden Manualen: 18 Register, 9chörig. Strings-Computer: 6 Register, 2chörig. Solo-Computer,auf Solo-Register und die tiefen Fusslagen der Haupt-Register schaltbar. Phasing. Zweit-Phasing. Magic Solist. DS-Sythesizer mit Synthe-Sound und Synthe-Glide. Klangspeicher-Computer: 32 oder 64 freie Kombinationen. Schlagzeug (wie CnT/L). Grosser Böhmat (wie CnT/L). Kopfhörer, Stereo-Zusatz-Lautsprecher-Boxen. Anschluss an Stereo-Anlage, zusätzliche Verstärker, Tonband-Geräte, Mischpulte möglich. Gehäuse in Französisch Nussbaum oder Eiche rustikal mit passendem Gehäuseunterteil oder auf Holz- bzw. Stahlsäulen.

MASSE: Höhe: 111cm, Breite: 138cm, Tiefe: 122cm.

GEWICHT: 120 kg (150 kg)

PREISKLASSE: A = 16; B = 21; C = 24.

Orchester DS 3003

MANUALUMFANG: 3 Manuale à 61 Tasten

MANUAL 3: 16 Chöre: 16',10 2/3',8',5 1/3',4', 2 2/3',2',1 3/5',1 1/3',1',4/5',2/3',1/2',1/3', 1/4',1/8'. 20 Haupt- und Solo-Register mit Sägezahn-, Rechteck- und Sinus-Klang. Haupt-, Solo-, Multi-Contour- und Strings-Register als separate Gruppen mit eigenen Lautstärke-Zugriegeln, eigenen Gruppen- und eigenen Phasing-Schaltern.
1 Koppel: Manual 3/ Manual 1.

MANUAL 2: 16 Chöre: 16',10 2/3',8',5 1/3',4',1/4', 2 2/3',2',1 3/5',1 1/3',1',4/5',2/3',1/2',1/3', 1/8'. 72 Festregister mit Sägezahn-, Rechteck- und Sinus-Klang. Haupt-, Solo-, Multi-Contour- und Strings-Register als separate Gruppen mit

eigenen Lautstärke-Zugriegeln, eigenen Gruppen- und eigenen Phasing-Schaltern. 2 Koppeln: Manual 2/Pedal, Manual 2/Manual 1. Sinus-Zugriegel-System 12fach. Sinus-Presets.

MANUAL 1: 16 Chöre: 32',16',8',5 1/3',4',2 2/3', 2',1 3/5',1 1/3',1',4/5',1/4',2/3',1/2',1/3', 1/8'. 24 Festregister mit Sägezahn-, Rechteck- und Sinus-Klang. Haupt-, Solo-, Multi-Contour- und Strings-Register als separate Gruppen mit eigenen Lautstärke-Zugriegeln, eigenen Gruppen- und eigenen Phasing-Schaltern.

BASS: 30-Tasten-Pedal, strahlenförmig, Holzausführung lackiert, schwarze Halbtontasten. (Auf Wunsch mit Edelstahl-Auflagen) 12 Chöre: 32', 16',8',5 1/3',4',2 2/3',2',1 3/5',1 1/3',1', 2/3',1/2'. Sinus-Zugriegel-System 8fach. 2 Pedalkoppeln: Manual 1/Pedal, Manual 2/Pedal. Pedal auf Hüllkurven schaltbar.

EFFEKTE: Hüllkurven-Effekte für alle 3 Manuale und Pedal. Register- und Zugriegel-Gruppen der Manuale auf verschiedene Hüllkurven zu schalten: Normaler Orgelton, Percussionen, Solo-Sustain, Summen-Sustain, Solo-Percustain, weicher und extrem weicher Toneinsatz usw. Selection für alle Manuale. 3 Koppeln: Manual 2/Manual 1,Manual 3/ Manual 1, Manual 1/Vibrato. Sinus-Zugriegel-System 12fach. Sinus-Presets.

STANDARDAUSRUESTUNG: 6 Vibrato-Arten. Delay auch legato spielbar. Fussschweller mit Hawaii-Effekt, Magischem Vibrato und Sustain-Schalter. LED-Anzeigen. 80 Watt Musikleistung. Hall. 4 Lautsprecher. Multi-Contour-Computer für jedes Manual einzeln oder auch auf allen Manualen. 18 Register, 9chörig. Strings-Computer, 6 Register, 2chörig. Solo-Computer, auf Solo-Register und tiefe Fusslagen der Hauptregister schaltbar. 12 separate Sinus-Perkussionen mit eigenen Hüllkurven. Phasing.

Zweit-Phasing. Magic Solist. DS-Synthesizer mit Synthe-Sound und Synthe-Glide. Klangspeicher-Computer: 32 oder 64 freie Kombinationen. Schlagzeug (wie CnT/L). Grosser Böhmat (wie CnT/L). Kopfhörer. Stereo-Zusatz-Lautsprecher-Boxen. Anschluss an Stereo-Anlage, zusätzliche Verstärker, Tonband-Geräte, Mischpulte möglich. Gehäuse in Französisch Nussbaum oder Eiche rustikal mit passendem Gehäuseunterteil oder auf Holz- bzw. Stahlsäulen.

MASSE: Höhe: 117cm, Breite: 138cm, Tiefe: 127cm.

GEWICHT: 140 kg(170 kg)

PREISKLASSE: A = 17; B = 21; C = 25.

Haus

Saga

MANUALUMFANG: 2 Manuale à 49 Tasten.

OBERES MANUAL: 6 Chöre: 16',8',4',2',1 3/5',1',

UNTERES MANUAL: 4 Chöre: 8',4',2',1'.

BASS: 13-Tasten-Pedal. 3 Sinuszugriegel: 16',8', 4'. 4 Festregister: Horn 16', Posaune 16', Trompete 8', Bassgitarre. Pedalsustain:3 Abklingzeiten.

EFFEKTE: Frequenzvibrato: 3 Geschwindigkeiten, schwach/stark, Einschwingen in Frequenz und Stärke. Automatischer und manueller Oktavschieber. Eigene Registrierung der Effekte. Programmierbare Intervalltransponierung.

STANDARDAUSRUESTUNG: Top-Oktav-Tongenerator. Stereovorverstärker. Endstufe 50 Watt. Dazugehörige Lautsprecher. Hall. 20 Festregister, die im OM oder UM einzusetzen sind. Einbaurahmen.

EXTRAZUBEHOER: Gehäuse. Für OM 3 Chöre: 5 1/3', 2 2/3',1 1/3'. Für UM 4 Chöre: 2 2/3',1 3/5', 1 1/3',1/2'. Tonmodulatoren für OM und UM. Sinuszugriegel: für OM und UM für alle Chöre. Sinuszugriegel für Effekte. Weitere 20 Register. Effekte: Tremolo, Wah Wah, Au Au, Perkussion, Repeatperkussion, Phasenvibrato. String: 3 Geigenregister pro Manual, OM- und UM-Registrierung auf String schaltbar, automatisches Ein- und Ausblenden. 5 Piano-Register. Programmiereinheit. "Live Drum": Elektronisch gespeicherte Schlagzeuginstrumente. 18 Rhythmen (aus 80 verschiedenen Vorschlägen frei wählbar), 3 Breaks, automatische Ausblende. "Key Pilot": Begleitautomatik (bespielt UM und Pedal), Piano anschliessbar. Rauchglasnotenständer.

MASSE: Höhe: 105 cm, Breite: 109 cm, Tiefe: 75 cm.

GEWICHT: 130 kg

PREISKLASSE: A = 10; B = 18; C = 20; Fertige Module = 20.

Opalis

MANUALUMFANG: 2 Manuale à 61 Tasten.

OBERES MANUAL: 7 Chöre: 16',8',4',2 2/3',2',1 1/3', 1'.

UNTERES MANUAL: 6 Chöre: 16',8',4',2',1 1/3',1'.

BASS: 30-Tasten-Pedal (polyphon). 4 Festregister: Horn 16', Posaune 16', Trompete 8', Bassgitarre. Pedalsustain: 30 tönig, 3 Abklingzeiten, weicher Anschlag, harter Anschlag.

EFFEKTE: Frequenzvibrato: 3 Geschwindigkeiten, schwach/stark, Einschwingen in Frequenz und Stärke. Automatischer und manueller Oktavschieber. Eigene Registrierung der Effekte. Programmierbare Intervalltransponierung.

STANDARDAUSRUESTUNG: Top-Oktav-Tongenerator. Stereovorverstärker. Endstufe 50 Watt. Dazugehörige Lautsprecher. Hall. 20 Festregister, die im OM oder UM einzusetzen sind. Einbaurahmen.

EXTRAZUBEHOER: Gehäuse. Für OM 6 Fusslagen: 5 1/3',1 3/5', Mollterz, None, Terz, Quinte. Für UM 7 Fusslagen: 5 1/3', 2 2/3',1 3/5', Mollterz, Terz, Quinte, None. Weitere 30 Register. Für das Pedal: 9 Fusslagen: 16',10 2/3',8',4',3 1/5', 2 2/3',2',1 1/3',1'. 10 Pedalregister. Sinuszugriegel: für OM, UM und Pedal. Tonmodulatoren: fürs Pedal, OM und UM. Effekte: Tremolo, Wah Wah, Au Au, Perkussion, Repeat, Phasenvibrato. String: wie Modell Saga. 5 Piano-Register. Programmiereinheit. "Live Drum": siehe Modell Saga. "Key Pilot": siehe Modell Saga. Rauchglasnotenständer.

MASSE: Höhe: 125 cm, Breite: 138 cm, Tiefe: 75 cm.

GEWICHT: 150 kg

PREISKLASSE: A = 11; B = 21; C = 22; Fertige Module = 22.

Schober

AEO-1

MANUALUMFANG: Oberes Manual à 36 Tasten. Unteres Manual à 29 Tasten.

OBERES MANUAL: 5 Stimmen: Flöte, Reed, Brass, String, Wah-Wah Trompete. Die Orgel spielt automatisch 60 Akkorde.

UNTERES MANUAL: Wie oberes Manual.

BASS: 3-Tasten-Pedal zur Wahl der Tonlage der Akkorde. Automatischer Bass. 2 Register: Walking Bass, String Bass.

EFFEKTE: 3 automatische Arpeggios. Vibrato: normal, verzögert, wah-wah, verzögert wah-wah, Schwellschuh für Lautstärkekontrolle. 8 Rhythmen: Walzer, Tango, Swing, Disco, Ballad, Bossa Nova, Samba, Rumba. 5 Rhythmus-Instrumente: Bass Drum, Cymbal, Snare Drum, Claves, Bongo. Ausserdem langsame Einstellung zum Ueben.

STANDARDAUSRUESTUNG: Wie oben beschrieben inkl. modernes Nussbaum-Gehäuse mit Bank. Holz unbehandelt, fixfertig zugeschnitten.

MASSE: Höhe: 86 cm, Breite: 96 cm, Tiefe: 58 cm.

PREISKLASSE: A = 4; C = 8.

Studio

MANUALUMFANG: Oberes Manual à 36 Tasten. Unteres Manual à 29 Tasten.

OBERES MANUAL: 10 Register: Diapason, Vox Humana, String, French Horn, Oboe, Tibia, Cello, Saxophon, Tuba, Trompete.

UNTERES MANUAL: 4 Register: Dulzian, Diaphone, Flöte, Horn.

BASS: 13-Tasten-Pedal. 16'-Basis mit Lautstärkeregelung.

EFFEKTE: regelbares Vibrato (Null-Maximum).

STANDARDAUSRUESTUNG: Nussbaum-Gehäuse mit Bank. Holz unbehandelt, fixfertig zugeschnitten. Komplett inkl. Verstärker und Lautsprecher Leistung 25 Watt.

MASSE: Höhe: 86 cm, Breite: 96 cm, Tiefe: 58 cm.

GEWICHT: 45 kg.

PREISKLASSE: A = 5; C = 9.

Spinett

MANUALUMFANG: 2 Manuale à 44 Tasten.

OBERES MANUAL: 9 Register: Tibia 16', Cello 16', Gedeckte Flöte 8', Salizional 8', Klarinette 8', Oboe 8', Trompete 8', Orchesterflöte 4', Salizet 4'.

UNTERES MANUAL: 5 Register: Prinzipal 8', Melodia 8', Dulzian 8', Flöte 4', Violina 4'.

BASS: 13-Tasten-Pedal. 4 Register: Prinzipal 16', Bourdon 16', Bass Viola 16', Bassflöte 8'.

EFFEKTE: regelbares Vibrato.

STANDARDAUSRUESTUNG: Nussbaum-Gehäuse mit Bank. (ev. ohne Holz: Mit einigem Geschick kann das Gehäuse mit Bank selbst geschreinert werden.) Holz unbehandelt, fixfertig zugeschnitten. Vorverstärker-Ausgang.

EXTRAZUBEHOER: "Rezounder": elektronisches Hallgerät. Perkussion: Harpsichord, Celesta, Vibraphone, Piano, Gitarre, Hawaii Gitarre. "Rotatone": elektronischer Leslie-Effekt. "Dynabeat": 10 Rhythmus-Instrumente. "Dynamaster": 20 verschiedene Rhythmen (automatisch).

MASSE: Höhe: 90 cm, Breite: 100 cm, Tiefe: 61 cm.

GEWICHT: 50 kg

PREISKLASSE: A = 6; B = 10; C = 16.

Consolette

MANUALUMFANG: 2 Manuale à 61 Tasten.

OBERES MANUAL: 11 Register: Tibia 16', Cello 16', Tuba 16', Gedeckte Flöte 8', Salizional 8', Klarinette 8', Oboe 8', Kinura 8', Trompete 8', Orchesterflöte 4', Clairon 4'.

UNTERES MANUAL: 7 Register: Bourdon 16', Prinzipal 8', Melodia 8', Dulzian 8', Tromba 8', Offenflöte 4', Violina 4'.

BASS: 17-Tasten-Pedal. 4 Register: Prinzipal 16', Bourdon 16', Bombarde 16', Bassflöte 8'.

EFFEKTE: Vibrato: 2 Stufen, Manual Balance. Koppel: OM/UM 8'.

STANDARDAUSFUEHRUNG: Nussbaum-Gehäuse mit Bank. (ev. ohne Holz: Mit einigem Geschick kann das Gehäuse mit Bank selbst geschreinert werden.) Holz unbehandelt, fixfertig zugeschnitten. Vorverstärker-Ausgang.

EXTRAZUBEHOER: "Rezounder": elektronisches Hallgerät. Perkussion: wie Modelle "Recital" und "Theater". "Rotatone": elektronischer Leslie-Effekt. "Dynabeat": 10 Rhythmus-Instrumente. "Dynamaster": 20 verschiedene Rhythmen (automatisch).

MASSE: Höhe: 92 cm, Breite: 112 cm, Tiefe: 67 cm.

GEWICHT: 56 kg.

PREISKLASSE: A = 9; B = 14; C = 18.

Theater

MANUALUMFANG: 2 Manuale à 61 Tasten

OBERES MANUAL: 19 Register: Tibia 16', Cello 16', Stentorphone 16', Tuba Mirabilis 16', Viola d'Amore 8', Vox Humana 8', Solo String 8', Klarinette 8', Tibia 8', Oboe 8', Diapason 8', Brass Trompete 8', Violina 4', Tibia 4', Tromba Clairon 4', Piccolo 2', Superoktave 2', Flageolet 1', Fife 1'.

UNTERES MANUAL: 10 Register: Tibia 16', Dulzian 8', Vox Humana 8', Tibia 8', Orchestral Strings III, Diapason 8', Harmonic Tuba 8', Harmonic Flute 4', Oktave 4', Tuba Clairon 4'.

BASS: 25-Tasten-Pedal. 6 Register: Dulzian 16', Tibia 16', Diaphone 16', Tuba Profunda 16', Bass Flöte 8', Tuba 8'.

EFFEKTE: Vibrato: 3 Stufen (langsam-mittel-schnell), 3 Positionen (OM/UM/Beide Manuale). Pedalspiel: weich-normal-laut. Manual Balance (wie beim Pedalspiel). Koppeln: OM 16', OM 4', OM/UM 8', OM aus.

STANDARDAUSRUESTUNG: Nussbaum-Gehäuse. Orgelbank mit Notenfach. (ev. ohne Holz: Mit einigem Geschick kann das Gehäuse mit Bank selbst geschreinert werden.) Holz unbehandelt, fixfertig zugeschnitten. Sämtliche Bauteile für vorstehende Register. Vorverstärker-Ausgang. Platinen für die Stimmen alle steckbar.

EXTRAZUBEHOER: Wie Modell Recital. Ausnahme: Freie Kombinationen hat 12 Möglichkeiten.

MASSE: Höhe: 111 cm, Breite: 127 cm, Tiefe: 74 cm.

GEWICHT: 100 kg

PREISKLASSE: A = 13; B = 16; C = 21.

Recital

MANUALUMFANG: 2 Manuale à 61 Tasten

OBERES MANUAL: 14 Register: Bourdon 16', Geigen Diapason 8', Gedeckte Flöte 8', Gamba 8', Geigen Oktave 4', Konzertflöte 4', Nazard 2 2/3', Prinzipal 2', Flautino 2', Kontra Fagott 16', Trompete 8', Klarinette 8', Oboe 8', Clairon 4'.

UNTERES MANUAL: 10 Register: Kontraviolon 16', Prinzipal 8', Flöte 8', Dulzian 8', Oktave 4', Rohrflöte 4', Quint 2 2/3', Superoktave 2', Mixture III, Trompete 8'.

BASS: 32-Tasten-Pedal. 8 Register: Kontrabass 16', Bourdon 16', Prinzipal 8', Choralbass 4', Fagott 16', Trompete 8', Clairon 4', Zink 2'.

EFFEKTE: Vibrato: 3 Stufen.
Pedalspiel: weich-normal-laut. 2 Schwellschuhe für Lautstärke. Koppeln: OM 16', OM 4', OM/UM 8', UM/OM 8', OM/Pedal 8', UM/Pedal 8'.

STANDARDAUSRUESTUNG: Nussbaum-Gehäuse. Orgelbank mit Notenfach. (ev. ohne Holz: Mit einigem Geschick kann das Gehäuse mit Bank selbst geschreinert werden.) Strapazierfähiges Pedal. Holz unbehandelt, fixfertig zugeschnitten. Sämtliche Bauteile für vorstehende Register. Vorverstärker-Ausgang. Platinen für die Stimmen alle steckbar.

EXTRAZUBEHOER: Register-Bibliothek: Bausatz für die Herstellung von Stimmen nach eigenen Ideen, da die Platine steckbar sind. Rezounder: elektronisches Hallgerät. Freie Kombinationen (18 Möglichkeiten). Perkussion: Celesta, Chrysoglott, Orchestra Bells, Piano, Harpsichord, Xylophone, Mandoline. "Rotatone": elektronischer Leslie-Effekt. "Dynabeat": 10 Rhythmus-Instrumente. "Dynamaster": 20 verschiedene Rhythmen (automatisch).

MASSE: Höhe: 110 cm, Breite: 140 cm, Tiefe: 74 cm.

GEWICHT: 110 kg

PREISKLASSE: A = 14; B = 17; C = 21.

Wersi

Entertainer

MANUALUMFANG: 1 Manual à 56 Tasten

MANUAL: 4 Register. 2chörig. Perkussion 8'.

EFFEKTE: Begleitautomat mit Wechselbass und Akkordautomatik. 6 Rhythmen (mischbar). Vibrato.

STANDARDAUSRUESTUNG: Holzgehäuse in Nussbaum. Gesamtstimmungsregler. LED-Taktanzeige. Eingebauter Lautsprecher mit 10 Watt Ausgangsleistung.

MASSE: Höhe 8 cm, Breite: 99 cm, Tiefe: 32 cm.

GEWICHT: 12 kg.

PREISKLASSE: B = 1; C = 2.

Cosmos W5S

MANUALUMFANG: 2 Manuale à 49 Tasten.

OBERES MANUAL: 7 Zugriegel: 16',8',5 1/3',4', 2 2/3',2',1'. 15 Festregister: Cello 16', Flügelhorn 16', Posaune 16', Saxophon 16', Flöte 8', Viola 8', Klarinette 8', Oboe 8', Trompete 8', Flöte 4', Violine 4', Nasat 2 2/3', Piccolo 2', Flöte 1', Mixtur 3fach. Polyphon spielbares Delay (weicher Toneinsatz). Sustain: kurz, mittel, lang in allen Fusslagen, Zugriegel und Festregister.

UNTERES MANUAL: 4 Zugriegel: 8',4',2 2/3',2'. 8 Festregister: Viola 8', Prinzipal 8', Horn 8', Violine 4', Prinzipal 4', Nasat 2 2/3', Prinzipal 2', Salizional 2'. Direkter Toneinsatz.

BASS: 13-Tasten-Stahlpedal. 2 Zugriegel: 16',8'. 4 Festregister: Tuba, Trompete, Streichbass, Bassgitarre. Sustain kurz/lang, 3 unabhängige Hüllkurven.

STANDARDAUSRUESTUNG: Master-Tongenerator 8 Oktaven (9 Oktaven). Vibrato, Einschwingvibrato, Slalom, Gesamtstimmung, Hawaii-Effekte. Verstärkerleistung 70 Watt mit aktiver Klangregelung. Hall. Fussschweller mit "LDR"-Lautstärkeregelung. Anschlüsse für Tonband, Kopfhörer, Tonkabinette. Gehäuse in Nussbaum.

EXTRAZUBEHOER: Effekte: Soloperkussion. Wiederholperkussion, Repeat, Kontrakussion, Tremolo, Second Voice auf Zugriegel und Festregister in allen Fusslagen, Wah Wah. Presets: Festregister 2nd Harmonic, 3rd Harmonic. String Orchestra: für OM Cello, Viola, Violine, für UM Viola 8', Violine 4' und Pedalstreichbass. Vibratos: Frequenzvibrato, Tremolo, Einschwingvibrato,

Wersivoice mit schnell/langsam, Chorus, Celeste I und Celeste II sowie Umschaltung auf String Orchestra. Das Wersivoice ist getrennt schaltbar auf OM, UM, Zugriegel, Festregister, Effekte, Piano, Pedal.

PREISKLASSE: A = 8; B = 10; C = 17.

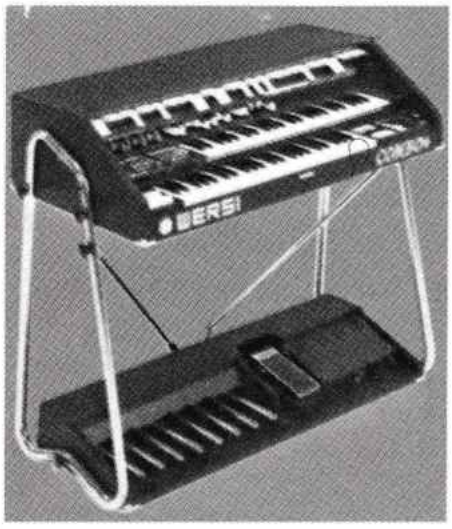
Orion W1T/Combo

MANUALUMFANG: 2 Manuale à 49 Tasten

OBERES MANUAL: 7 Zugriegel: 16',8',5 1/3',4', 2 2/3',2',1'. 15 Festregister: Cello 16', Flügelhorn 16', Posaune 16', Saxophon 16', Flöte 8', Viola 8', Klarinette 8',Oboe 8', Trompete 8', Flöte 4', Violine 4', Nasat 2 2/3', Piccolo 2', Flöte 1', Mixtur 3fach. Polyphon spielbares Delay (weicher Toneinsatz), Sustain, kurz, mittel, lang.

UNTERES MANUAL: 4 Zugriegel: 8',4',2 2/3',2'. 8 Festregister: Viola 8', Prinzipal 8', Horn 8', Violine 4', Prinzipal 4', Nasat 2 2/3', Prinzipal 2', Salizional 2'. Direkter Toneinsatz, erweiterbar auf Deley (weicher/harter Toneinsatz) Sustain kurz, mittel, lang.

BASS: 13-Tasten-Stahlpedal im Kunstleder-Gehäuseunterteil. 2 Zugriegel: 16',8'. 4 Festregister: Tuba, Trompete, Streichbass, Bassgitarre. Sustain: kurz/lang, 3 unabhängige Hüllkurven.



EFFEKTE: Soloperkussion, Wiederholperkussion, Repeat, Kontrakussion, Tremolo, Second Voice auf Zugriegel und Festregister in allen Fusslagen, Wah Wah. Hall. Presets: Festregister, Zugriegel, 2nd Harmonic, 3rd Harmonic. Vibratos: Frequenzvibrato, Tremolo, Einschwingvibrato, Wersivoice mit schnell/langsam, Chorus, Celeste I und Celeste II sowie Umschaltung auf String Orchestra. Das Wersivoice ist getrennt schaltbar auf OM, UM, Zugriegel, Festregister, Effekte, Piano, Pedal. String Orchestra:für OM Cello, Viola, Violine, UM Viola 8', Violine 4', und Pedalstreichbass, Wersivoice.

STANDARDAUSRUESTUNG: Master-Tongenerator 8 Oktaven (9 Oktaven). Vibrato, Einschwingvibrato, Slalom, Transposer, Gesamtstimmung, Slalomatik auf/ab über eine Oktave, Hawaii-Effekt. Vorverstärker und Schweller im Kunstleder-Gehäuseunterteil (Endstufe im Unterteil nachrüstbar). Anschlüsse für: Tonband, Wersitone, Tonkabinette, Verstärker. Gehäuse-Oberteil in schwarzem Kunstlederkoffer, Stahlrahmenverbindung zum Gehäuse-Unterteil. Gehäuse-Unterteil in schwarzem Kunstleder nimmt Pedal, Schweller und Verstärker auf.

EXTRAZUBEHOER: Pianoklangfarben: Piano, Celeste, Kinura, Honky-Tonk, Spinett, Banjo, Tremolo, Shatter und Dämpferpedal. Soundcomputer: 32 Programme über Steckkarten für beide Manuale und Pedal, Programme frei wählbar und austauschbar. Endstufe 200 Watt. Für Modell T: Wersivision, Solobetonung. Sinus Patsch. Doppeltransposer.

MASSE: (Oberteil) Höhe: 30 cm, Breite: 108 cm, Tiefe: 65 cm.

PREISKLASSE: A = 11; B = 13; C = 19 (Combo) bzw. 20 (T).

Orion S

Die technischen Daten der Modelle Orion W 1 T und Orion S stimmen weitgehend überein. Ausnahmen:

STANDARDAUSRUESTUNG: Gehäuse in Nussbaum. Sitzbank. 4 Lautsprecher. Kabelbaum Unterteil.

PREISKLASSE: A = 12; B = 14; C = 21.

Helios W2S

MANUALUMFANG: 2 Manuale à 49 Tasten.

OBERES MANUAL: 11 Zugriegel: 16',8',5 1/3',4', 2 2/3',2',1 3/5',1 1/3',1',4/5',2/3'. Gesamtlautstärke-Zugriegel. 18 Festregister: Cello 16', Flügelhorn 16', Akkordeon 16', Posaune 16', Saxophon 16', Horn 8', Viola 8', Klarinette 8', Oboe 8', Flöte 8', Trompete 8', Querflöte 4', Nasat 2 2/3', Prinzipal 2', Piccolo 1', Zimbel, Mixtur 3fach. Polyphon spielbares Delay (weicher/harter Toneinsatz). Sustain kurz, mittel, lang.

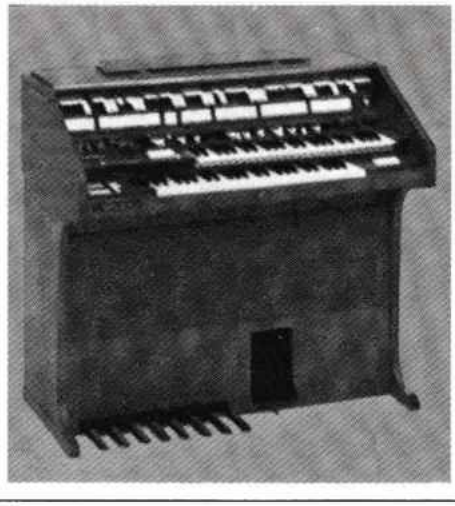
UNTERES MANUAL: 7 Zugriegel: 8',4',2 2/3',2', 1 3/5',1 1/3', 1'. Gesamtlautstärke-Zugriegel. 12 Festregister: Gedackt 8', Viola 8', Prinzipal 8', Horn 8', Violine 4', Prinzipal 4', Nasat 2 2/3', Prinzipal 2', Terz 1 3/5', Quinte 1 1/3', Piccolo 1', Mixtur 2fach. Polyphon spielbares Delay (weicher/harter Toneinsatz) Sustain kurz, mittel, lang.

BASS: 13-Tasten-Stahlpedal(wahlweise mit 26-Tasten-Flachpedal und Pedalsustain). 6 Zugriegel: 16',8',4',2',1', + 1/2'. 4 Festregister: Tuba, Trompete, Streichbass, Bassgitarre. Sustain kurz/lang/trocken, 3 unabhängige Hüllkurven.

EFFEKTE: Für OM und UM Sustain in allen Fusslagen, Zugriegeln und Festregistern. Soloperkussion, Wiederholperkussion, Repeat, Kontrakussion, Tremolo, Second Voice auf Zugriegel und Festregister in allen Fusslagen, Wah Wah. Hall. Presets: Festregister, Zugriegel, 2nd Harmonic, 3rd Harmonic. 2 Preset Eingänge erweiterbar. Vibratos: Frequenzvibrato, Tremolo, Einschwingvibrato, Wersivoice mit schnell/langsam, Chorus, Celeste I und Celeste II sowie Umschaltung auf String Orchestra. Das Wersivoice ist getrennt schaltbar auf OM, UM, Zugriegel, Festregister, Effekte, Piano, Pedal. String Orchestra: für OM Cello, Viola, Violine, UM Cello 16', Viola 8', Violine 4', Pedalstreichbass.

STANDARDAUSRUESTUNG: Master-Tongenerator 8 Oktaven (9 Oktaven). Vibrato, Einschwingvibrato, Slalom, Transposer, Gesamtstimmung, Hawaii-Effekte. Verstärkerleistung: 2x100 Watt. Vorstufen. Anschlüsse für: Tonband, Kopfhörer, Tonkabinette. Gehäuse in Nussbaum. Sitzbank.

EXTRAZUBEHOER: Pianoklangfarben: Piano, Celeste, Kinura, Honky Tonk, Spinett, Banjo mit Funktionen lang/kurz/pizzikato, Tremolo, Shatter und



Dämpferpedal. Wersimatic: Rhythmusgerät mit 24 Rhythmen, 15 Instrumenten Halb-und Vollautomat, Wirbel, Schlagzeug Solo, Tempoautomatik, automatischer Rhythmuswechsel, Rhythmus und Begleitung in Stereo. Begleitautomatik mit Speicher für Walking-Bass, Akkord, Arpeggio sowie Akkordbegleitung: Akkord, Arpeggio. Wersivision. Sinus Patsch. Doppeltransposer. Sound-Computer: 32 Programme über Steckkarten für alle Manuale und Pedal, Programme frei wählbar und austauschbar.

PREISKLASSE: A = 13; B = 16; C = 22.

Helios W2T

Die technischen Daten der Modelle Helios W2S, W2T, SV und TV stimmen weitgehend überein. Ausnahmen:

STANDARDAUSRUESTUNG: Gehäuse in Nussbaum mit Stahlfussgestell. Kein Lautsprecher.

BASS: sowohl die Helios S als auch das Modell T sind mit Vollpedal lieferbar (25-Tasten-Stahlpedal).

PREISKLASSE: SV und TV: A = 14; B = 17; C = 22, bzw. 23 (SV).

Helios Cromatic

Die technischen Daten der Helios Cromatic (Spezialinstrument für Akkordeonspieler) stimmen weitgehend mit den übrigen Modellen der W2-Serie überein. Als S- und T-Modell lieferbar. Ausnahme: Knopf-Akkordeon-Tastaturen

PREISKLASSE: A = 14; B = 17; C = 23.

Zenit W3S

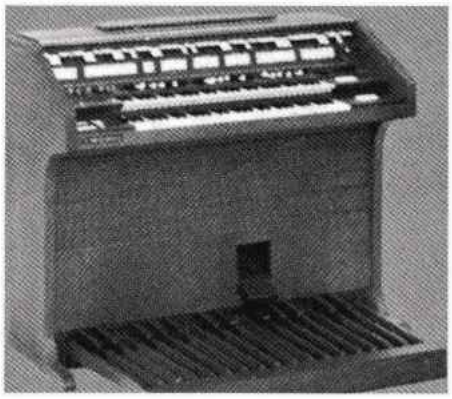
MANUALUMFANG: 2 Manuale à 61 Tasten

OBERES MANUAL: 13 Zugriegel: 16',8',5 1/3',4', 2 2/3',2',1 3/5',1 1/3',1 1/7',8/9',3/5',2/3',1'. Gesamtlautstärke-Zugriegel. 22 Festregister: Prinzipal 16', Cello 16', Flügelhorn 16', Akkordeon 16', Posaune 16', Saxophon 16', Horn 8', Prinzipal 8', Viola 8', Klarinette 8', Oboe 8', Schalmei 8', Trompete 8', Querflöte 4', Violine 4', Nasat 2 2/3', Prinzipal 2', Terz 1 3/5', Quinte 1 1/3', Piccolo 1', Zimbel 2fach, Mixtur 4fach. Polyphon spielbares Delay (weicher/harter Toneinsatz), Sustain kurz, mittel, lang.

UNTERES MANUAL: 13 Zugriegel: 16',8'5 1/3',4', 2 2/3',2',1 3/5',1 1/3',1 1/7',1',8/9',3/5',2/3'. Gesamtlautstärke-Zugriegel. 17 Festregister: Cello 16', Bordun 16', Prinzipal 16', Viola 8', Prinzipal 8', Gedackt 8', Horn 8', Violine 4', Prinzipal 4', Nasat 2 2/3', Prinzipal 2', Flöte 2', Terz 1 3/5', Quinte 1 1/3', Piccolo 1', Mixtur 2fach, Mixtur 4fach. Polyphon spielbares Delay (weicher/harter Toneinsatz), Sustain kurz, mittel, lang.

BASS: 30-Tasten-Flachpedal. 6 Zugriegel: 16',8', 4',2',1'+1/2'. 4 Festregister: Tuba, Trompete, Streichbass, Bassgitarre. Sustain kurz/lang/trocken, 3 unabhängige Hüllkurven.

EFFEKTE: Soloperkussion, Wiederholperkussion, Repeat, Kontrakussion, Tremolo, Second Voice auf Zugriegel und Festregister in allen Fusslagen, Wah Wah. Presets: Festregister, Zugriegel, 2nd Harmonic, 3rd Harmonic. 2 Preset-Eingänge erweiterbar. Vibratos: Frequenzvibrato, Tremolo, Einschwingvibrato, 2 Wersivoice mit schnell/langsam, Chorus, Celeste I und Celeste II sowie Umschaltung auf String Orchestra. Das Wersivoice ist getrennt schaltbar auf OM, UM, Zugriegel, Festregister, Effekte, Piano, Pedal. Hall: programmierbar. String-Orchestra: für Cello, Viola, Violine, UM Cello 16', Viola 8', Violine 4', Pedalstreichbass.



STANDARDAUSRUESTUNG: Master-Tongenerator 8 Oktaven (9 Oktaven). Vibrato, Einschwingvibrato, Slalom, Transposer, Gesamtstimmung, Hawaii-Effekt. 2 Verstärker à 100 Watt und Vorstufen, mit aktiver Klangregelung sowie Hall. Alle Effekte und Manuale wahlweise auf rechten oder linken Kanal schaltbar. 2 Lautsprecher 50 Watt Sinus und 2 Hochtöner. Gehäuse in Nussbaum mit Sitzbank. Anschlüsse für: Tonband, Kopfhörer, Tonkabinette, Wersitone.

EXTRAZUBEHOER: Pianoklangfarben: wie Serie W2. Wersimatic: Rhythmusgerät mit 24 Rhythmen, 15 Instrumente. Begleitautomatik mit Speicher für Walking-Bass, Akkord, Arpeggio sowie Akkordbegleitung. Akkord, Arpeggio. Rhythmus und Begleitung in Stereo. Soundcomputer: 32 Programme über Steckkarten für alle Manuale und Pedal, Programme frei wählbar und austauschbar. Wersivision. Sinus Patsch. Doppeltransposer.

PREISKLASSE: A = 16; B = 18; C = 23.

Saturn W3T

Die technischen Daten der Modelle Zenit W3S, Saturn W3T und Concerto W3A stimmen weitgehend überein. Ausnahmen:

EFFEKTE: Concerto W3A: 2 Wersivoice erlauben Streicherklang und Sinussound gleichzeitig zu spielen.

STANDARDAUSRUESTUNG: Saturn W3T: Gehäuse auf Chromgestell und stabilem Unterteil. Transportabel. Sitzbank passend. Keine eingebauten Lautsprecher. Concerto W3A: Gehäuse "antik".

PREISKLASSE: Saturn W3T: A = 17; B = 19; C = 25. Concerto W3A: A = 16; B = 18; C = 24.

Galaxis W4SKT

MANUALUMFANG: 3 Manuale à 61 Tasten

OBERES MANUAL: 13 Zugriegel: 16',8',5 1/3',4', 2 2/3',2',1 3/5',1 1/3',1 1/7',1',8/9',3/5',2/3'. Gesamtlautstärke-Zugriegel. 15 Festregister: Cello 16', Posaune 16', Akkordeon 16', Flügelhorn 16', Saxophon 16', Horn 8', Viola 8', Klarinette 8', Schalmei 8', Trompete 8', Querflöte 4', Violine 4', Prinzipal 2', Zimbel 2fach, Mixtur 5fach. Polyphon spielbares Delay (weicher/harter Toneinsatz), Sustain kurz, mittel, lang.

MITTLERES MANUAL: 13 Zugriegel: 16',8',5 1/3', 4',2 2/3',2',1 3/5',1 1/3',1 1/7',1',8/9',3/5', 2/3'. Gesamtlautstärke Zugriegel. 14 Festregister: Cello 16', Fagott 16', Posaune 16', Flöte 8', Viola 8', Klarinette 8', Oboe 8', Trompete 8', Flöte 4', Violine 4', Nasat 2 2/3', Piccolo 2', Flöte 1', Mixtur 2fach. Polyphon spielbares Delay (weicher/harter Toneinsatz), Sustain kurz, mittel, lang.

UNTERES MANUAL: 13 Zugriegel: 16',8',5 1/3',4', 2 2/3',2',1 3/5',1 1/3',1 1/7',1',8/9',3/5',2/3'. Gesamtlautstärke-Zugriegel. 15 Festregister: Cello 16', Bordun 16', Prinzipal 16', Gedackt 8', Viola

8', Prinzipal 8', Flöte 4', Prinzipal 4', Nasat 2 2/3', Prinzipal 2', Terz 1 3/5', Quinte 1 1/3', Piccolo 1', Zimbel 5fach, Mixtur 3fach. Polyphon spielbares Delay (weicher/harter Toneinsatz), Sustain kurz, mittel, lang.

BASS: 30-Tasten-Stahlpedal. 6 Zugriegel: 16',8', 4',2',1' + 1/2'. 4 Festregister: Tuba, Trompete, Streichbass, Bassgitarre. Sustain kurz/lang/trocken, 3 unabhängige Hüllkurven.

EFFEKTE: Orchestereffekte: aufgrund der zwei eingebauten Generatoren und Koppeln sowie doppelter Tonformung im OM können alle Register mit Orchestereffekt gespielt werden. Schwebungs-Stimmung der 2 Generatoren einstellbar. Sustain: für OM, MM und UM Sustain in allen Fusslagen, Zugriegel und Festregister. Hall. Koppel: OM/MM mit allen Registern und Effekten koppelbar einschliesslich Piano. Festregister OM auf Verdopplung mit 2 Generatoren schaltbar. OM und MM: Soloperkussion, Wiederholperkussion, Repeat, Kontrakussion, Tremolo, Second Voice auf Zugriegel und Festregister in allen Fusslagen, Wah Wah. String Orchestra: für OM Cello, Viola, Violine, UM Viola 8', Violine 4' und Pedalstreichbass. Streicherklang mit Sinussound durch zwei Wersivoice gleichzeitig spielbar. Presets: wie Serie W3.

STANDARDAUSRUESTUNG:2Master-Tongeneratoren 8 Oktaven (9 Oktaven). 1 Generator für Pedal UM,MM. 1 Generator für OM. Beide Generatoren über Koppel zusammenschaltbar. Vibrato, Einschwingvibrato, Slalom, Transposer, Gesamtstimmung. Hawaii-Effekte. Verstärker: Vorstufen mit aktiver Klangregelung. Alle Effekte und Manuale wahlweise auf rechten oder linken Kanal schaltbar. Fussschweller mit physiologischer Lautstärkereglung. Gehäuse in Nussbaum mit Spezialbank.

EXTRAZUBEHOER: Pianoklangfarben OM über Koppel auf MM: Piano, Celeste, Kinura, Honky Tonk, Spinett, Banjo mit Funktionen lang/kurz/pizzikato, Tremolo, Shatter und Dämpferpedal. Vibratos: siehe Modelle W3. Wersimatic: Rhythmusgerät und Begleitautomat wie Modelle W3. Soundcomputer: mit 64 Programmen. Wersivision.

PREISKLASSE: A = 20; B = 21; C = 28.

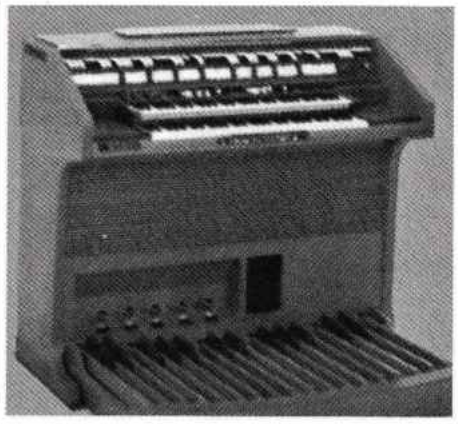
Classica

MANUALUMFANG: 2 Manuale à 61 Tasten

OBERES MANUAL: 24 Register: Prinzipal 16', Gedackt 16', Posaune 16', Cello 16', Flügelhorn 16', Viola 8', Prinzipal 8', Flöte 8', Oboe 8', Horn 8', Trompete 8', Klarinette 8', Prinzipal 4', Violine 4', Flöte 4', Nasat 2 2/3', Prinzipal 2', Flöte 2', Terz 1 3/5', Quinte 1 1/3', Piccolo 1', Mollterz 16/10', Zimbel 6fach, Mixtur 4-fach. Zugriegel in 12 Fusslagen.

UNTERES MANUAL: 22 Register: Prinzipal 16', Bordun 16', Cello 16', Trompete 16', Viola 8', Prinzipal 8', Schalmei 8', Trompete 8', Bassflöte 8', Violine 4', Prinzipal 4', Flöte 4', Nasat 2 2/3', Prinzipal 2', Flöte 2', Terz 1 3/5', Quinte 1 1/3', Prinzipal 1', None 8/9', Sifflöte 1/2', Mixtur 5fach, Mixtur 8fach. Zugriegel in 12 Fusslagen.

BASS: 30-Tasten-Pedal. 14 Register: Untersatz



32', Subbass 16', Prinzipal 16', Posaune 16', Bassflöte 8', Prinzipal 8', Krummhorn 8', Trompete 8', Cello 8', Prinzipal 4', Flöte 4', Clarine 4', Nachthorn 2', Mixtur 5fach. Zugriegel in 8 Fusslagen.

EFFEKTE: 3 Koppeln: OM/UM, UM/P, OM+UM/P. Flötenchor. Prinzipalchor. Plenum. Tutti.

STANDARDAUSRUESTUNG: Tonabstrahlung 2kanalig. Wersidata. Gehäuse in Eiche natur. 32 wählbare Setzerkombinationen. Piano-Celeste. Spinett-Kinura. Streicher-Violine-Viola-Cello-Streichbass. Schweller mit LED-Zeilenanzeige. Tremolo. Wahlweise weicher/harter Toneinsatz.

PREISKLASSE: A = 16; B = 17; C = 23.

Cantata

MANUALUMFANG: 2 Manuale à 61 Tasten.

OBERES MANUAL: 10 Register: Engprinzipal 8', Gedeckt 8', Flöte 4', Quinte 2 2/3', Nachthorn 2', Spitzquinte 1 1/3', Oktävlein 1', Scharff 5-fach, Krummhorn 8', Oboe 8'.

UNTERES MANUAL: 8 Register: Prinzipal 8', Gedecktflöte 8', Oktave 4', Quinte 2 2/3', Oktave 2', Mixtur 7-8fach, Harfenregal 8', Schalmei 8'.

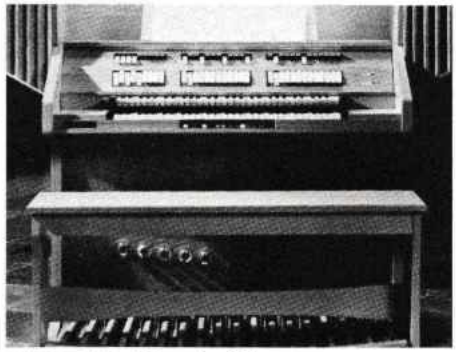
BASS: 30-Tasten-Pedal. 7 Register: Prinzipal 16', Subbass 16', Gedecktbass 8', Choralbass 4', Fagott 16', Bassklarinette 8', Zink 4'.

EFFEKTE: 2 Koppeln: II/I, I/P. Tutti.Plenum.

STANDARDAUSRUESTUNG: Gehäuse in Eiche natur.

PREISKLASSE: 22 (nur betriebsfertig lieferbar)

Toccata



MANUALUMFANG: 2 Manuale à 61 Tasten

OBERES MANUAL: 12 Register: Engprinzipal 8', Gedeckt 8', Flöte 4', Quinte 2 2/3', Gemshorn 2', Nachthorn 2', Spitzquinte 1 1/3', Superoktave 1', Kleinterz 4/5', Terzzimbel 3fach, Krummhorn 8', Oboe 8'. Tremulant.

UNTERES MANUAL: 12 Register: Prinzipal 8', Gedecktflöte 8', Oktave 4', Blockflöte 4', Nasat 2 2/3', Oktave 2', Mixtur 9fach, Zimbel 2fach, Dulcian 16', Harfenregal 8', Schalmei 8', Trompete 8',

BASS: 30-Tasten-Pedal. 10 Register: Prinzipal 16', Subbass 16', Gedecktbass 8', Choralbass 4', Flachflöte 2', Mixtur 8-9fach, Fagott 16', Posaune 16', Bassklarinette 8', Zink 4',

EFFEKTE: 2 Koppeln: I/P, II/I. 1 freie Kombination. Tutti Labiale.

STANDARDAUSRUESTUNG: 5-kanalig. Gehäuse in Eiche natur.

EXTRAZUBEHOER: Plenum und Festkombinationen nach Wunsch. Bis zu 16 Setzerkombinationen.

PREISKLASSE: 23 (nur betriebsfertig lieferbar)

Hersteller und Importeure von Selbstbauorgeln

Dr. Böhm
Dr. Rainer Böhm
GmbH & Co. KG
Kuhlenstr. 130–132
D-4950 Minden

Vertretung für die Schweiz:
Dr. Böhm-Orgel-Vertrieb
Seestrasse 161
8810 Horgen

Vertrieb für Österreich:
Fa. Dr. Rainer Böhm
Simmeringer Hauptstr. 179
1110 Wien 11

Haus
Haus Musikelektronik
Markusstrasse 12
D-8752 Schöllkrippen

Schober
Schober Organ Corporation
43 West 61st Street
USA-New York, NY 10023

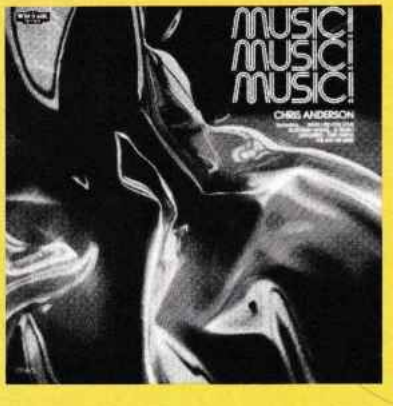
Importeur für die Schweiz:
Amex AG
3122 Kehrsatz

Wersi
Wersi electronic
GmbH & Co. KG
Industriestrasse
D-5401 Halsenbach

Niederlassung in der Schweiz:
Wersi electronic AG
Kauenstrasse
8887 Mels

Vertretung für Österreich:
Wersi Musikcenter
Kiepe-electric
Fasangasse 34
1030 Wien III

TW-Angebot



Der virtuose Organist

Chris Anderson

spielt auf Hammond:

Music, Music, Music (auch der Name des Albums), Tenderly, Take Five, Sunny, Deep Purple, The Way We Were u.v.m.

Preis: DM/sFr. 21.50, öS 140.– (inkl. Porto und Verpackung)

Zu bestellen bei: **TASTEN WELT Verlag, Postfach 21, CH-2558 Aegerten**

(am besten mit einer Postkarte)

Musikmesse Frankfurt. Wieder ein Schritt nach vorn.

650 Aussteller. 100 mehr als im Vorjahr. 450 Aussteller aus dem Ausland. Aus 26 Ländern. Weltweit alle Marktführer und die interessanten Newcomer.

50% mehr Ausstellungsfläche. In 3 modernen Messehallen. Neu gegliedert. Sortimentsgerecht.

Neuheiten: Die besondere Spezialität auf jedem Messestand.

Verhandeln und informieren in der Chefetage: 90% der Aussteller sind Hersteller.

Die dynamische Fachmesse.

Gibt Sicherheit für Disposition und Entscheidung.

Zutritt haben an den ersten 4 Messetagen (Samstag bis Dienstag) nur der Fachhandel und Musikfachleute mit besonderer Berechtigungskarte. Am letzten Messetag (Mittwoch) ist kein Zulassungsnachweis erforderlich, der Eintrittspreis ist ermäßigt.

MM 81

Coupon

Bitte senden Sie mir kostenlos ein Aussteller-Verzeichnis und einen Prospekt Musikmesse.

Name

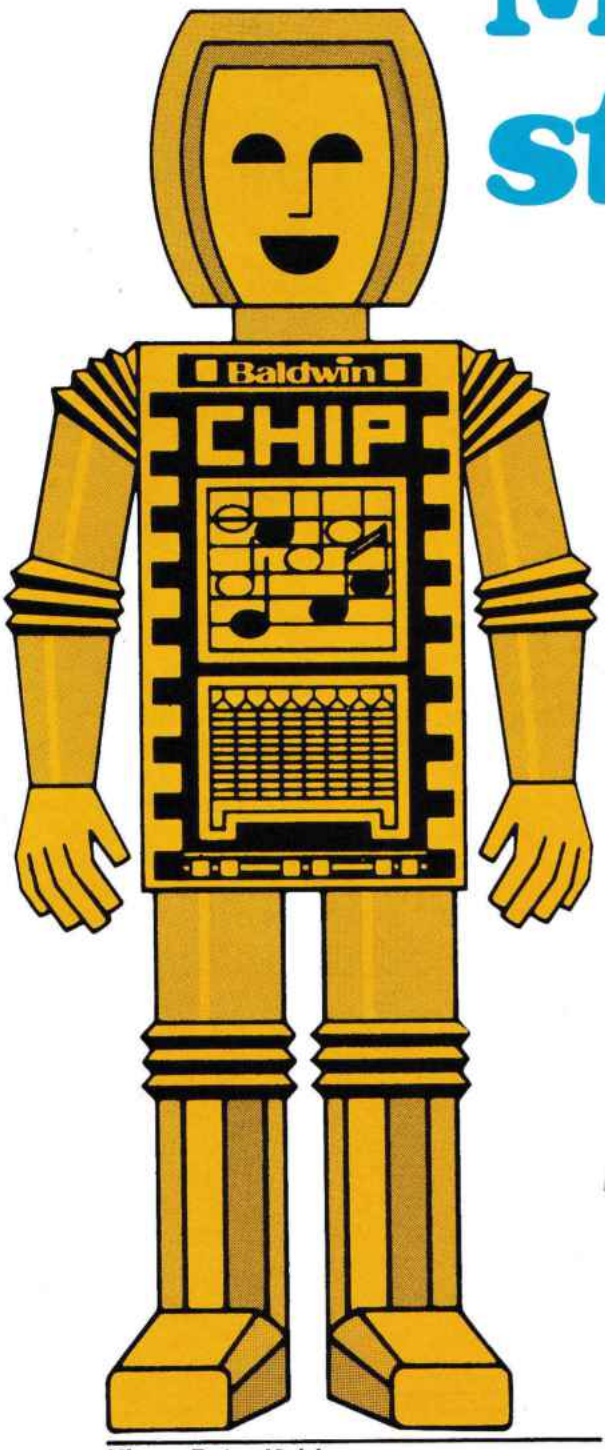
Straße/Postfach

PLZ, Ort

Messe- und Reise-Informationen, Eintrittskarten:

Natural AG (Internationale Messen)
St. Jakobs-Str. 220, Postfach, CH-4002 Basel,
Tel.: (061) 50 88 26, Telex: 64 641 cam ch.

Mr. Chip stellt vor...



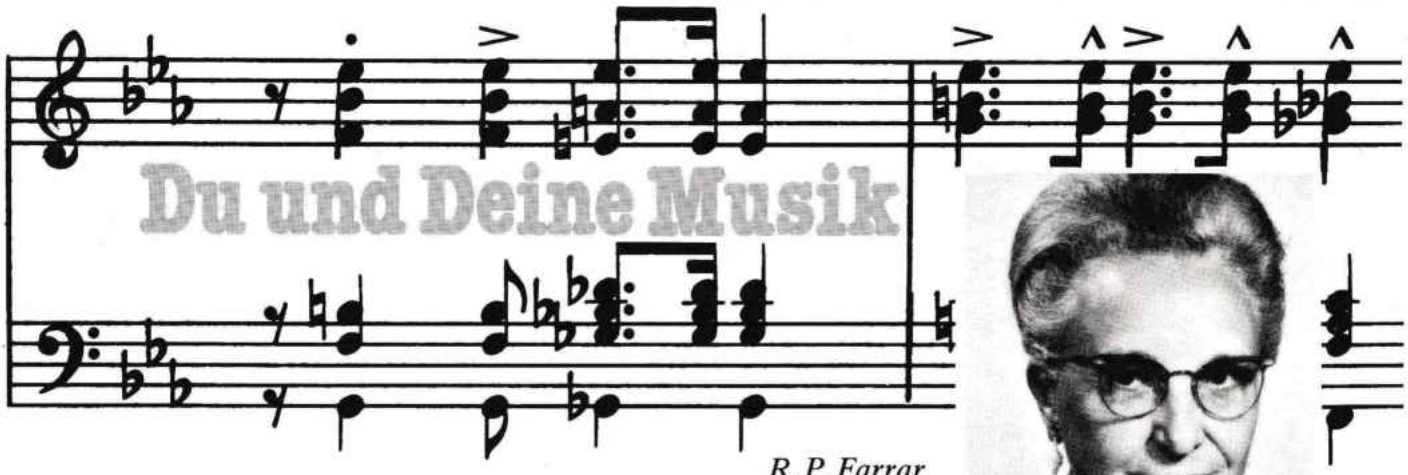
eine ganz neue Serie Micro-Computer-Orgeln und zwei neue, speziell für den europäischen Markt entwickelte und vom Fachhandel gewünschte phantastische Qualitäts-Pianos.

Überzeugen Sie sich selbst auf der Frankfurter-Messe.
7. bis 11. Februar 1981
Stand 80310 - Halle 8 - Gang C

Klaus-Peter Kalder
Heinstrasse 75, D-2800 Bremen 1
Tel.: 0421-212527 u. 217976.
Telex 246648 balka-d.

Peter Fackler
Pensbergweg 11, 8900 Augsburg.
Tel.: 0821-64678.

Baldwin®

Baldwin Piano & Organ Company B.V.- Spijkenisse-Holland.

Ab-Blatt-Lesen

Mein Beitrag «Was Hänschen nicht kann, kann Hans *doch* noch lernen» in TASTEN WELT 3/79 fand unter meinen geschätzten TASTEN WELT-Lesern ein so positives Echo, dass ich mich entschloss, diese Thematik noch einmal und eingehender zu beleuchten.
Die Fähigkeit, ab Blatt Notenlesen zu können, bietet doch beim Spielen eine grosse Erleichterung. Das bestreitet sicherlich niemand.

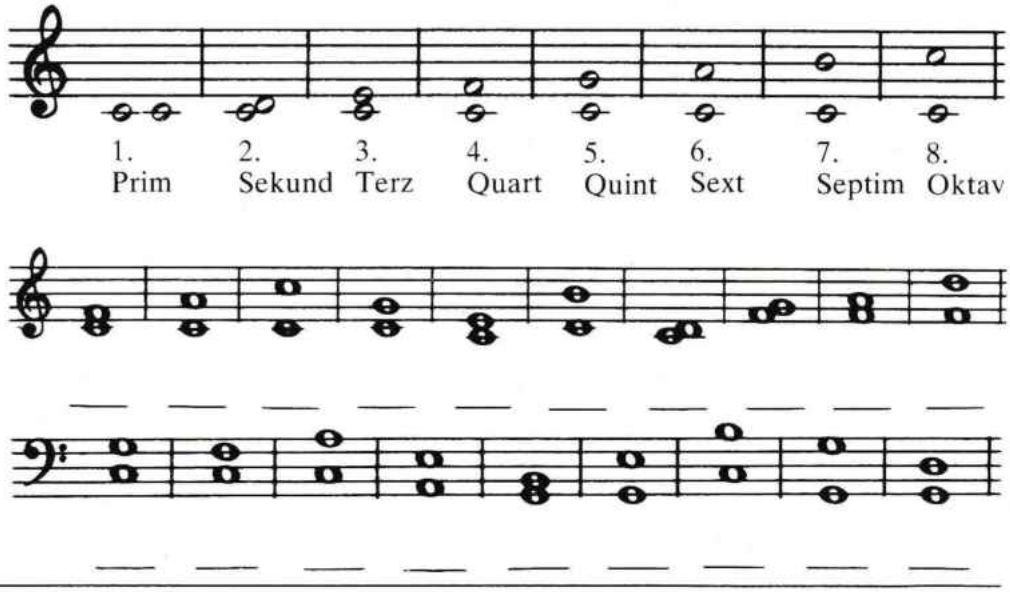
Diesen Beitrag wollen wir den Intervallen widmen. Diejenigen unter Ihnen, die vor Jahren einmal Musikunterricht genommen haben und nun auf diesem Wissen aufbauen wollen, werden nämlich bald die äusserst angenehme Überraschung erleben, dass sie nicht nur schneller als erwartet Notenlesen können, sondern dazu auch noch sinnvoller, d.h. mit mehr Einfühlungsvermögen als erwartet, Musik machen können.
Diejenigen unter Ihnen, die bereits mit der Art und Weise, wie ich meine Beiträge aufbaue, vertraut sind, wissen, dass ich Wert darauf lege, für alle meine Leser zunächst die gleiche Verstehensgrundlage zu schaffen.

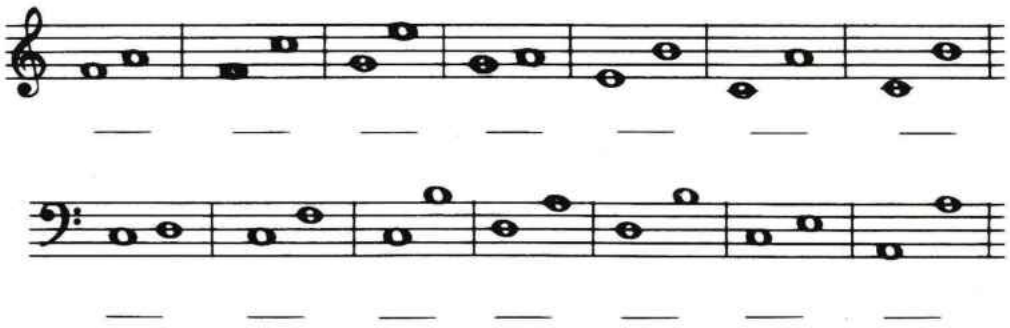
Was ist also ein Intervall?

Nun, Intervall ist gleichbedeutend mit Zwischenraum: der Abstand zweier Töne voneinander in der Tonhöhe. Im Notenliniensystem ist das Intervall zwischen zwei Tönen an der Anzahl Stufen zwischen den Tönen zu erkennen. Die Stufen bestehen aus Linien und Zwischenräumen. Jede Linie und jeder Zwischenraum stellt eine Stufe dar. Die Intervalle werden nach der Anzahl ihrer Stufen mit den lateinischen Ordnungszahlen bezeichnet. Das heisst, man findet den Namen eines Intervalls, indem man die Stufen von einem Ton zum anderen zählt, *inklusive* derjenigen Stufe, die die Noten selbst belegen.

Es folgt ein Notenliniensystem mit Intervallen, die alle auf C basieren.

Eine Sopran- und eine Altstimme, die beide ein C singen, sind im Gleichklang. Dieses Intervall nennt sich Prime. Das Intervall C–D umfasst zwei Stufen (Linie und Zwischenraum) und heisst daher Sekunde. Das Intervall C–E umfasst drei Stufen (Linie, Zwischenraum und Linie) und heisst daher Terz.
Nachstehend eine kleine Übung: Schreiben Sie bitte die entsprechende Zahl der Stufen unter jedes Intervall.





Die soeben dargestellten Intervalle heissen *harmonische* Intervalle. Die Noten werden über- bzw. untereinander geschrieben und deshalb *zusammen* gespielt – als Harmonie. Intervalle können auch nacheinander, d.h. eine Note nach der anderen, geschrieben werden – wie in einer Melodie. Diese heissen *melodische* Intervalle. Das korrekte Lesen von melodischen Intervallen bereitet dem Musikschüler erfahrungsgemäss meist etwas mehr Mühe. Darum gebe ich Ihnen anschliessend Gelegenheit zum Üben.
Die Lösungen zu diesen und den vorausgegangenen Übungsbeispielen werden in einer folgenden TASTEN WELT-Ausgabe abgedruckt.

Musik ist Klang

Erst wenn wir diese Noten- und Intervall-Leseübungen in musikalische Klänge verwandeln, kann diese Lektion über Intervalle als vollständig und abgeschlossen betrachtet werden. Ihr Ohr muss jedes Intervall erkennen können. Also spielen Sie bitte noch einmal das erste Notenbeispiel durch. Die Prime, die Sekunde, die Terz usw. Versuchen Sie sich vorzustellen, wie die zwei Intervallnoten unterschiedlich zueinander klingen. Wiederholen Sie diese Intervalle, bis Ihr Ohr jedes Intervall mühelos erkennt. Dann lassen Sie sich von jemandem die Intervalle vorspielen, während Sie diese notieren und anschliessend mit dem Spieler vergleichen. Es ist gar nicht so schwierig, wie Sie sich das vielleicht vorgestellt hatten. Spielen Sie einmal das Intervall C–A, eine Sexte. Kennen Sie eine Melodie, die mit diesem Intervall anfängt? «My Bonnie lies over the Ocean.»
Dann spielen Sie bitte das Intervall C–F, eine Quart. Fällt Ihnen dazu eine Melodie ein? «Das Wandern ist des Müllers Lust.» Abschliessend spielen Sie bitte noch das Intervall C–G, eine Quinte. Hören Sie die ersten zwei Noten des zweiten Teiles von «Das Wandern ist des Müllers Lust»?
Suchen Sie eine Melodie aus Ihrem Notenbuch, die Sie bereits kennen bzw. gut spielen, und untersuchen Sie diese auf Ihre melodischen Intervalle. Schreiben Sie zwischen den einzelnen Noten das Intervall provisorisch mit Bleistift auf.
Wenn Sie an diesem Beispiel ein festes Verhältnis zwischen dem Klang, der geschriebenen Note und dem Fingersatz auf den Tasten herstellen und dabei beim Spielen generell intervallbewusster werden, dann haben Sie bereits einen wesentlichen Schritt in Richtung effizientes Notenlesen getan.

bosworth ORGAN series

EASY EVERGREEN

Beliebte Weltschlager in ganz leichten Arrangements für die elektronische Orgel, herausgegeben und bearbeitet von KARL-HEINZ STEINFELD

BAND III **NEU**	BAND IV **NEU**
enthält:	enthält:
Rock around the Clock	A Swingin' Safari
Halt mal die Sonne an	Cecilia
Le Rêve	Lullaby of Birdland
When the Saints Go Marchin' in	Ein Herz, das dich liebt
Maple Leaf Rag	The Entertainer
Bridge over Troubled Water	Red River Valley
Jalousie-Tango	Capri Fischer
Cielito lindo	Weiße Rosen aus Athen
La Montanara	Blowin' in the Wind
Danke schön	Einmal sagt man sich adieu

BOSWORTH EDITION
KÖLN WIEN LONDON

Auf der Frankfurter Musikmesse finden Sie uns in der Halle 6, Stand Nr. 60 431

bosworth edition BoE 3766

Orgelmarkt

Hammond C 3 Orgel mit Leslie Röhrenverstärker Mod. 222 für Fr. 7000.– und weitere elektromagnetische Occasions-Hammondorgeln sind auf Bestellung lieferbar.
Tel. CH-01/42 12 29

Zu verkaufen Lowrey Contempo 80, wie neu, Fr. 13 500.– (Neupreis DM 22 900,–).
Tel. CH-032/53 32 09

Zu verkaufen Solina F 217, wie neu! Günstig.
Tel. CH-032/53 32 09

Conn-Vollpedalorgel «Serenade» für konzertante Musik, guter Zustand (neu 22 500,–) für 10 000 DM,
Tel. D-0221/60 24 11, Köln

Hammond T 500
mit Leslie 360 aus Privatbesitz zu verkaufen. Technisch und äusserlich Bestzustand. Ideal für Orchester. sFr. nur 10 800.–.
Tel. CH-(021) 71 33 50,
Morges VD

Privat zu verkaufen:
Lowrey-Orgel Promenade neuwertig und original Leslie 925 und Roland Piano E.P. 30 und Roland Rhythm. Alles sehr billig. Preis Verhandlungssache. Kaufe eventuell Hammond elektro-magnetisch oder Wersi Helios komplett fertig. Tausch evtl. möglich. Tel. CH-021/33 14 08

2 E-Orgeln Dr. Böhm: 1 Top-Sound-DS m. Sinus, Phasing, Effekten, Pedal, Synth., Strings, Schlagz. u. Böhmat etc. VB. DM 8500,–; 1 CnT/L, Ausstattg. w.o. VB. DM 7500,–; Garantie.
H. Staub, Mondstr. 1a
D-8000 München 90
Tel. (089) 691 65 23

Dr.-Böhm-Kundendienst.
Ich fertige und repariere für Sie Ihre Orgelbausätze.
Werner Pundt,
Meinert-Löffler-Str. 91,
D-2820 Bremen 70, Tel. 65 35 28

Verkaufe: Dr. Böhm-Orgel Top Sound DS mit Synthesizer, transportabel (Kunstledermodell) mit 1 Jahr Garantie. Fr. 5900.–.
Tel. CH-052/25 41 64

Fertige Dr. Böhm-Orgeln im Auftrag an. Verlangen Sie bitte die Preisliste.
Tel. CH-052/25 41 64

Zu verkaufen: Dr. Böhm CnT/L portabel, schwarzes Gehäuse, roter Spieltisch, Abdeckhaube, Anschlüsse für Mischpult, Mikrophon, Leslie 760, Kopfhörer. Mit eingebautem Synthesizer Roland SH-2000. Preis sehr günstig.
Tel. CH-032/53 33 22 (tagsüber)

Verkaufe: Haus-Orgel, Modell Saga, Vollausbau mit Rhythmusgerät. DM 10 000,– (weit unter Kaufpreis). Veldkamp, Ahrendkoppel 5, D-285 Bremerhaven, Tel. D-0471/80 17 68

Verkaufe Heimorgel «Wilga», Super Artist (Eiche), neuwertig, Neupreis DM 16 300,–, Verkaufspreis DM 9500,–. Angebote unter Chiffre 011-1

Neue Wersi-Orgel Zenit W3S (Vollausbau mit Soundcomputer, 64 Programme, Platinen z.T. werkgeprüft) zum Bausatzpreis von 79 zu verkaufen. Chiffre 011-2

Zu verkaufen (wegen Wohnungswechsels)
Wersi W 248 S in professionellem Gehäuse, 2kanalig, 2×70 Watt, mit diversen Effekten und elektronischem Leslie auf Chromstahlfüssen. VHB 9000 Fr.
Tel. CH-(041) 44 92 40.

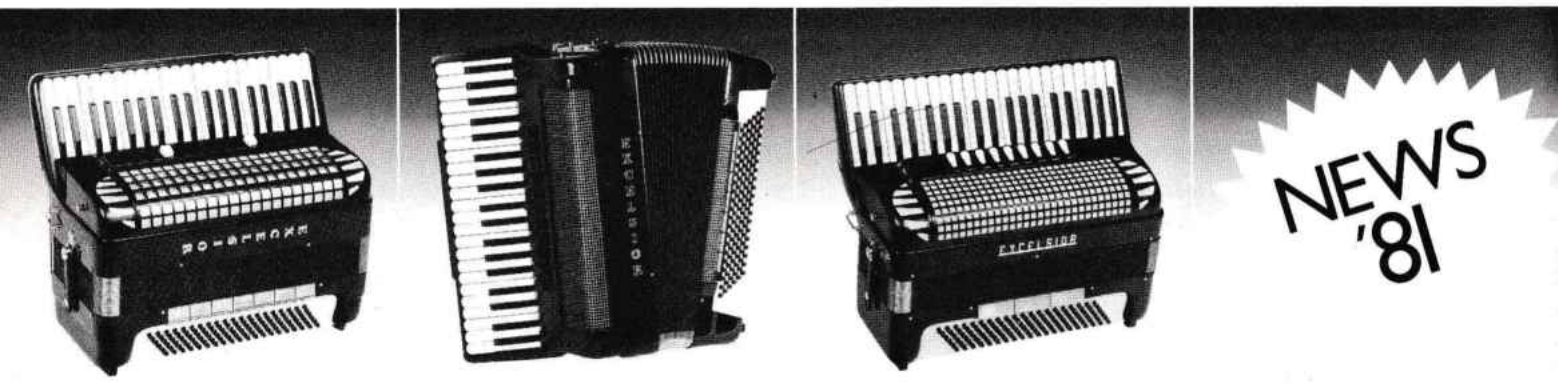
Ingenieurbüro für Elektronik bietet: Dr. Böhm- und Wersi-Orgeln-Bau, Reparaturen, Überprüfung, Inbetriebnahme und Beratung. Garantie aufgrund langjähriger Erfahrung auf dem Gebiet der elektronischen Orgeln. Preis auf Anfrage. Veldkamp, Ahrendkoppel 5, D-285 Bremerhaven, Tel. D-0471/80 17 68

Manual- und Pedalkoppel für el. Minustastung (z.B. Wersi-Orgeln), DM 58,– bis 179,–.
5-Oktaven-Piano für 2×4-Oktaven-Orgeln von Wersi, DM 87,–.
Bei allen Bausätzen bleiben alle Orgelfunktionen erhalten. Programmierbar.
Ing. grad. Kurt Messemer
Carlsberger Strasse19
D-6719 Wattenheim
Tel. 06356-1361

Fa. Orgel und Musikelektronik
Vertragswerkstatt der Fa. Dr. Böhm, Neubau und Service elektronischer Orgeln, Verstärker und Lautsprecheranlagen. Betriebsfertige Orgeln nach Ihren Wünschen erbaut, für sakrale Musik sowie Unterhaltungsmusik. Z.B. Top Sound DS komplett mit Garantie DM 6950,–.
M. Foedtke, Krayer Str. Nr. 4
4300 Essen-Steele, Tel. 0201/519 848

Lassen Sie sich Ihre Orgel vom Fachmann bauen!
Fertige alle Orgeln und Verstärkeranlagen der Firmen Wersi, Dr. Böhm und Haus (mit Garantie).
Preise nach Vereinbarung.
Ing.-Büro Reinhard Max
Postfach 21
D-8500 Nürnberg 109
Tel. 0911/414 568

Hohnerstrings (Violin, Cello), Fusspedal Hall. Jeder Orgel anschliessbar. Neupreis 1300,–, V.B. 600,–.
Köln 0221/76 52 01



MOD. 960

A professional accordion at a very competitive price. Light, easy to handle and with really exceptional performances.
Characteristics:
41/120 5/5 13/7 + Master + Mute + Tone Chamber.

MOD. AC

The jewel of the Excelsior range of accordions; equipped with hand-made reeds and, optionally, with free chromatic basses. Aesthetically beautiful with a sound of prestige.
Characteristics:
41/120 4/6 11/7 + Master + Mute + Tone Chamber.

MOD. 320

The Excelsior accordion between the professional and the student, but with professional features because entirely hand-made in the way of the old craftmanship.
Characteristics:
41/120 4/5 9/3

The new Excelsior accordion at Frankfurt. All to be seen and discovered.

EXCELSIOR
the sound of prestige

EXCELSIOR s.p.a.
Via Martiri della Libertà 3 - 60022 Castelfidardo (An)
P.O. Box 26 - Tel. 071/789852/3/4 - Telex 560187

Die elektronische Symphonie

Oklahoma De Luxe von viscount®

Wir laden Sie ein! Auf dem neuen Stand ein neues Orgelprogramm — grösser, schöner und vor allen Dingen preiswerter!
Hören und vergleichen Sie in: Halle 8, Gang B/C, Stand 80210, Frankfurter Messe vom 7. — 11. Februar 1981

Impressionen

Eindrücke und Schnappschüsse von der Lowrey-Konzerttournee 1980 durch Deutschland, aufgefangen von Lothar Simon

München, Oktober 1980. Grosser Beifall. «Ende. Schluss. Ich glaube, jetzt habe ich mir ein Bier verdient.» Mit diesen Worten verlässt der Lowrey-Chef Diewald die Bühne des Künstlerhauses. Und David Smith, der Organist aus England, fügt hinzu: «Thank heavens!»

Vom 4. bis 10. Oktober waren die Lowrey-Orgeln auf Tournee, begleitet von einem zwanzigköpfigen Team von Mitarbeitern, Beleuchtern, Technikern, Musikern, Regisseuren. 14 Tonnen Ladegut rollten durch Deutschland. Köln, Hannover, Freiburg, Frankfurt, Aschaffenburg, Nürnberg, München. Und überall volle Häuser.

Klar, dass der noch schlanke Lowrey-Manager stolz sagt: «Das war so richtig perfekt.» So richtig perfekt war eigentlich nichts. In jeder Stadt gab es Probleme, Problemchen. In Hannover zum Beispiel: Der Kronleuchter war zu gross, der von der Saaldecke hing. Er machte das Lichtspiel der Projektoren an der Leinwand unmöglich. Der 70 000-DM-Leuchter musste weg. «Ein Gewicht! Sagenhaft», stöhnte Service-Techniker Bach.

Oder in München: der gereizte Saalmeister: «Ich lasse niemand mehr herein – der Saal ist doch überfüllt!» Gut so. Hinter den Kulissen aber läuft es wie am Schnürchen. Die Zuhörer erleben eine Amerika-Orgel-Show, wie sie erwartet wurde.

Ein Film läuft ab. Der neue Star bei Lowrey, die MX 1, wird vorgestellt. Eine grosse Orgel sicherlich. Der wissende Organist hört den Fortschritt: «Orchestration plus». – Und was steckt dahinter? Noch hüllt man sich in Schweigen. «Die Überraschung soll voll einschlagen, gewissermassen als door-buster (Türangelausheber)», meint David Smith. – Voll auskomponierte Einleitung, Zwischenspiele, Phrasen, Eigenkompositionen sind abrufbereit im Instrument vorhanden.

Denkt man an das AOC-Register, welches Lowrey vor 25 Jahren erfand, das wohl zu den gelungensten Erfindungen der elektronischen Orgel überhaupt zählt, dann kann man schon einiges von dieser neuen Erfindung aus der exklusiven Denkfabrik Lowreys erwarten. – Was wird sie kosten, die neue? Darauf keine Antwort vom Management. Oder doch? «Man wird sie kaufen können, wenn auch erst 1981.» Etwas genauer, bitte. «Nichts weiter.» Man kann das Schweigen verstehen.

David Smith ist ein guter Musikant. Sagen wir es rundheraus: Ein bisschen mehr Musik von der Art, die wir in Deutschland mögen, hätten wir uns aber wohl verdient. Immerhin: Smith spielte Strauss. Aber auch Mozart. Die kleine Nachtmusik; mit unglaublichem Ernst und grosser Begeisterung musiziert. Und David Smith hat den Nagel auf den Kopf getroffen. Die Begeisterung der Menge ist gross.

So schlimm es ist – ich gebe zu, es ist unterschiedlich schlimm –, so grosse Werke der alten Meister zu parodieren, muss ich bekennen: Ich ziehe den Hut vor der musikantischen und wirkungsvollen Bearbeitung Dave Smiths. Auf einer Lowrey-Holiday habe ich dasselbe nachgespielt. Tatsächlich herrlich.

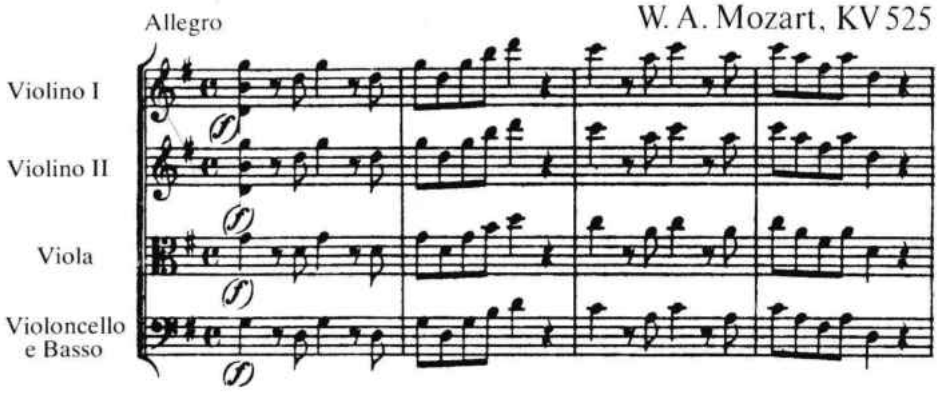
David Smith

Von der instrumentalen Besetzung her und vom harmonischen Satz lässt sich die Serenade schnell erfassen. Register: Solo-Violine, String-Ensemble plus AOC, die Mittelstimmen in die linke Hand, die Basslinie ins Pedal. Der Versuch lohnt sich.

Hier sind die ersten Takte der «kleinen Nachtmusik»:

Serenade

Eine kleine Nachtmusik

für 2 Violinen, Viola, Violoncell und Contrabass

Sie könnten sie einmal so probieren: Spielen Sie mit der rechten Hand die «Violine I», mit der linken Hand und dem Pedal die «Basso»-Stimme. Im 5. Takt und in den folgenden spielt nur noch das Pedal «Basso», während die linke Hand die Innenstimmen spielt, also den G-Dur-Akkord, möglichst in Grundstellung und Quintlage, im 6. Takt den D7-Akkord. Und so weiter.

Von der «kleinen Nachtmusik» gibt es ja Partituren und Klavierausgaben, z.B. bei Breitkopf & Härtel, Schott etc. Dabei ist das Lieblingsstück von David Smith die «Ouverture Solennelle 1812». Tschaikowski komponierte sie für grosses Orchester. David Smith arrangierte sie für elektronische Orgel. Perfekt gemacht.

Lowreys Orgel-Show ist zu Ende. Was bleibt? Lowrey ist in der Gunst der Musikliebhaber gestiegen.

Tasten-Brief-kasten

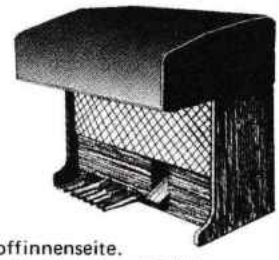
Sehr geehrte Herren!
Zu dem beigelegten Bild. Auf diesem Bild sehen Sie meine inzwischen 5. Orgel. Nachdem ich mich von kleineren Modellen langsam zu anspruchsvollen Orgeln hochkritisiert habe, verfüge ich naturgemäss über einige gute und weniger gute Erfahrungen, z. B. war ich auch schon Besitzer einer «Riesenorgel». Insbesondere diese Erfahrung hat gezeigt, dass eine Konzertorgel mit zwei ganz grossen Leslies nichts für ein kleines Musikzimmer ist, und ich möchte alle Orgelfreunde vor allzu grosser Begeisterung für solche Geräte für den Hausgebrauch warnen. Der Klang solcher Konzertorgeln braucht viel Resonanzraum, und die Leslies machen in der Nähe auf die Dauer sehr lästige Geräusche – insbesondere die rotierenden Hochtöner.
Auf dem Bild aber sehen Sie mich vor meiner neuen Godwin SC 600. Diese 8chörige Orgel hat einen vorzüglichen Sinusklang, erstklassige Streicher, ein sehr gutes Rhythmus-und-Begleit-Gerät in Digitaltechnik und einen getrennten digitalen Synthesizer mit zahllosen Möglichkeiten. Ich spiele z. B. darauf eine selbst gefilterte Violine, Viola oder Cello etc., die wegen der vorhandenen Tastendynamik praktisch nicht mehr von Originalinstrumenten zu unterscheiden sind. Besonders wichtig erscheinen mir die vielen Presets als Spielhilfe und die getrennten Lautstärkeregler für jede Gruppe. Rechts oben auf der Orgel sehen Sie eine vom Wersi-Werk fertig bezogene «Wersivoice», die ohne die lästigen Motorgeräusche einen sehr guten und einstellbaren elektronischen Leslie-Sound über einen JVC-Verstärker an vier gute Boxen weitergibt.
Diese Kombination kann ich jedem empfehlen, der sich über mechanische Leslies in der Wohnung ärgert.
Der Orgelausgang geht am besten etwas gedrosselt über die «Wersivoice» an einen guten 30–50-Watt-Stereoverstärker, an den zwei bis vier wirklich gute Boxen angeschlossen werden, natürlich keine «Minis».
Der so erzeugte Klang wird höchsten Ansprüchen gerecht. Bei richtiger Drosselung dröhnen die Bässe nicht, und weder Schränke noch Türen müssen beim 16er- oder 32er-Bass klappern. Für eine normale Wohnung ist eine solche Anlage erheblich befriedigender als eine Konzertorgel mit zwei grossen Leslies. Die Boxen sollte man aber sorgfältig auswählen. Sie sollten auch 30er-Basslautsprecher haben.
Der Stereoverstärker sollte in Höhen und Bässen getrennt regelbar sein. Mehr als 2×30 Watt Sinus sind kaum nötig. Der Klang wird auch damit voll und transparent.
Die Godwin SC 600 (ohne Synthesizer: «570») erscheint mir als eine ideale Basis für eine solche Anlage. Ihr Klang ist ausgezeichnet von 32′ bis 1′, und die Vielfalt der Möglichkeiten sowie der übersichtliche Aufbau erleichtern und verbessern das Spiel sehr.
Sowohl die Orgel selbst wie auch der Synthesizer verfügen über je eine Tastendynamik, die mir sehr wertvoll erscheint. Die Knopfleiste für den Synthesizer liegt etwas unglücklich unter dem Obermanual. Ich habe sie ohne einen einzigen Draht abzulöten vor das Untermanual auf eine Leiste montiert, was ich viel besser finde.
Rechts neben der Orgel sehen Sie eine der Boxen. Im Schrank ist der Verstärker untergebracht, darunter das Kassetten-Phonogerät. Aus zwei nicht sehr teuren Mikrophonen und einem Styroporkopf vom Friseur (für Perükken) habe ich einen Tonkopf mit angeklebten «Ohren» gemacht, der recht gute Aufnahmen liefert.
Die ganze Anlage ist, gemessen an der Qualität, sehr preiswert.

Orgel Godwin SC 600	ca. DM 14 000,–
Verstärker JVC	ca. DM 400,–
2 Boxen	ca. DM 500,–
Wersivoice/fertig	ca. DM 1 000,–
Mikrophone	ca. DM 100,–
Insgesamt	ca. DM 16 000,–

Diese Orgelanlage ist meiner ganz grossen Konzertorgel (60 000 DM) ebenbürtig und z. T. überlegen. Ohne Bastelarbeit und ohne Ärger übrigens! Interessenten aus dem Raum Bonn können sie sich gerne ansehen.

Mit freundlichen Grüssen
Ihr Dr. H. Lemke

EMPEX
ORGELZUBEHÖR



Massgeschneiderte Orgelhüllen

- aus solidem Kunstleder mit weicher Stoffinnenseite.
  In den verschiedensten Farben und für alle Modelle erhältlich.
- ist in zwei Ausführungen zu haben:
  a) für die Heimorgel wie abgebildet, und
  b) für den Berufsmusiker eine Hülle, die die ganze Orgel abdeckt.
- Preis: DM/sFr. 72.20, öS 513.– für Heimorgel
  DM/sFr. 108.–, öS 768.– für Profiorgel
- Lieferfrist: ca. 4 Wochen
- Zahlungsweise: Gegen Vorauszahlung
- Bei Bestellung bitte genaue Adresse angeben

EMPEX CH-2558 Aegerten

Orgelspielen macht Spaß – mit einer Yamaha Electone Orgel wird es zu einem ausgesprochenen Vergnügen!

Das neue Yamaha Electone Angebot ist ideal angestimmt auf die musikalischen Wünsche der Orgelspieler. Die breite Palette verschiedener Modelle macht es leicht, das „maßgeschneiderte" Instrument zu finden.

Gemeinsames, unüberhörbares Merkmal aller Yamaha Electone Orgeln ist die PASS-Technologie (Pulse Analog Synthesis System), die verantwortlich ist für die Natürlichkeit und Vitalität der Klangfarben und Effekte.

Aber auch noch etwas ist typisch für jede Yamaha Electone Orgel: Die schon sprichwörtliche Zuverlässigkeit für eine ungetrübte Freizeit mit Musik.

Yamaha Electone B-35N

3chörig • 2 Manuale mit je 44 Tasten • Pedal mit 13 Tasten • Rhythmusteil mit 12 Begleitrhythmen und Variationen • Rhythmusvariationen wahlweise nach 4 oder 8 Takten • ABC Begleitautomatik mit 5 Variationsmöglichkeiten • Presets für Piano, Cembalo, Gitarre, Vibraphon • Auto-Arpeggio • Effektregler: Vibrato, Tremolo, Symphonic Chorus, Manual Balance, Sustain • Kopfhöreranschluß • 2 Lautsprecher • Ausführung: Amerik. Nußbaum-Maserung • Sitzbank •

Yamaha Electone B-55N

3chörig • 2 Manuale mit je 44 Tasten • Pedal mit 13 Tasten • Rhythmusteil mit 12 Begleitrhythmen und Variationen • Rhythmusvariationen wahlweise nach 4 oder 8 Takten • ABC Begleitautomatik mit 5 Variationsmöglichkeiten • Presets für Piano, Cembalo, Gitarre, Vibraphon, Banjo • Auto-Arpeggio • Effektregler: Vibrato, Sustain, Hall, Tremolo, Symphonic Chorus, Manual Balance • Kopfhöreranschluß • 3 Lautsprecher • Ausführung: Amerik. Nußbaum-Maserung • Sitzbank •

Yamaha Electone A-55N

3chörig • 2 Manuale mit je 37 Tasten • Pedal mit 13 Tasten • Rhythmusteil mit 12 Begleitrhythmen und Variationen • Rhythmusvariationen wahlweise nach 4 oder 8 Takten • ABC Begleitautomatik mit 5 Variationsmöglichkeiten • Presets für Piano, Cembalo, Vibraphon • Auto-Arpeggio • Effektregler: Vibrato, Manual-Balance, Sustain • Kopfhöreranschluß • 2 Lautsprecher • Ausführung: Amerik. Nußbaum-Maserung • Sitzbank •

Yamaha Electone B-75N

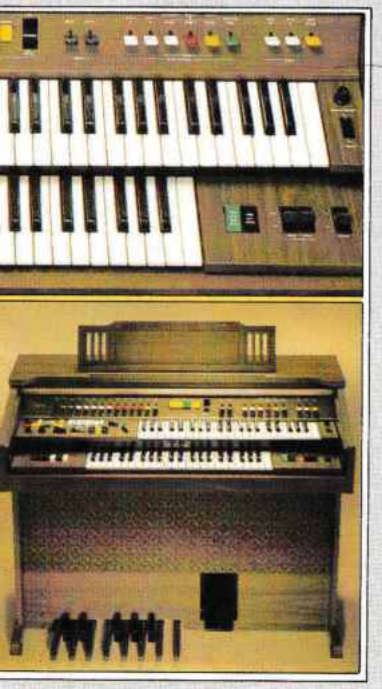
5chörig • 2 Manuale mit je 44 Tasten • Pedal mit 13 Tasten • Rhythmusteil mit 16 Begleitrhythmen und Variationen • Breakvariation • ABC Begleitautomatik mit 6 Variationsmöglichkeiten • Presets für Piano, Cembalo, Vibraphon, Akkordeon, Banjo, Mandoline • Auto-Arpeggio mit verschiedenen Formen • Effektregler: Vibrato, Sustain, Hall, Slow Attack, Tremolo, Symphonic Chorus • Kopfhöreranschluß • 3 Lautsprecher • Ausführung: Amerik. Nußbaum-Maserung • Sitzbank •

Yamaha Electone C-35N

6chörig • 2 Manuale mit je 44 Tasten • Pedal mit 13 Tasten • Rhythmusteil mit 16 Begleitrhythmen und Variationen • Breakvariation • Rhythmusvariationen wahlweise nach 4 oder 8 Takten • ABC Begleitautomatik mit 6 Variationsmöglichkeiten • Presets für Piano, Cembalo, Gitarre, Akkordeon, Banjo, Mandoline, Vibraphon, Symphonic Chorus • Preset Ensemble • Auto-Arpeggio in verschiedenen Formen, mit 2 Stimmen • Effektregler: Attack, Vibrato, Sustain, Hall, Tremolo, Symphonic Chorus, Celeste, Manual Balance • Kopfhöreranschluß • 4 Lautsprecher • Ausführung: Amerik. Nußbaum-Maserung • Sitzbank •

Yamaha Electone C-55N

6chörig • 2 Manuale mit je 44 Tasten • Pedal mit 13 Tasten • Rhythmusteil mit 16 Begleitrhythmen und Variationen • Breakvariation • Rhythmusvariationen wahlweise nach 4 oder 8 Takten • ABC Begleitautomatik mit 6 Variationsmöglichkeiten • Presets für Piano, Cembalo, Akkordeon, Banjo, Mandoline, Vibraphon, Symphonic Chorus • Custom Voices: Pikkolo, Posaune, Violine, Trompete, Klarinette, Symphonic Chorus • Preset Ensemble • Auto-Arpeggio in verschiedenen Formen, mit 2 Stimmen • Effektregler: Attack, Vibrato, Sustain, Hall, Tremolo, Symphonic Chorus, Celeste, Manual Balance • Kopfhöreranschluß • 4 Lautsprecher · Ausführung: Amerik. Nußbaum-Maserung • Sitzbank



Die Electone Sonderklasse

Begeisternde Höhepunkte des Yamaha Electone Programmes sind die Modelle D-65 und D-85 und die neue Vollpedal-Electone E-45. In diesem Yamaha Spitzenangebot erlebt auch der besonders anspruchsvolle Organist was es bedeutet, musikalische Wünsche verwirklichen zu können.

Ihr Fachhändler erwartet Sie zum Hörerlebnis.

YAMAHA

ein guter Klang rund um die Welt

YAMAHA Electone

HIER: PROBESPIELEN UND FACHBERATUNG

Yamaha Electone Orgeln stehen in Fachgeschäften mit diesem Zeichen zum Probespielen für Sie bereit.

YAM-E-0452

Notizen an unsere Leser

Wann erscheint die nächste TASTEN WELT?

Das sagt Ihnen das Stichwort «Erscheinungsweise» im Impressum auf Seite 3 jeder TASTEN WELT Ausgabe.
Sie finden dort übrigens noch andere wichtige Hinweise, z.B. unsere Adresse, die Preise für Gelegenheitsanzeigen und die Nummer unseres Postcheckkontos.

Betrifft: Adressänderungen

Sind Sie umgezogen, oder werden Sie in absehbarer Zeit umziehen? – Dann vergessen Sie nicht, uns Ihre neue Adresse *rechtzeitig* mitzuteilen!!
Eine Postkarte mit Ihrer *alten und der neuen Anschrift* und einem Hinweis, *ab wann* die neue Adresse *gültig* ist, genügt. – Bitte in Blockschrift oder Schreibmaschine – vielen Dank!

Eminent-Orgelvorführungen:

FRANS WIRINGER:
16.2.81 in Coesfeld, H.B.C. Musik Studio Böhm
19.2.81 in Schwerte, Musikhaus P. Grünebaum
20.2.81 in Arnsberg, Musikhaus Brest

Anzeigenschluss für den Orgelmarkt der März/April-Ausgabe 1981 ist am 20. Februar 1981!

Wenn Ihre *Gelegenheitsanzeige* in TASTEN WELT Nr. 2/81 erscheinen soll, muss Ihr Anzeigentext zusammen mit Ihrem Scheck oder der Postquittung spätestens zum oben erwähnten Zeitpunkt bei uns eingetroffen sein. Den Preis Ihrer Anzeige berechnen Sie bitte selbst nach den Angaben im Impressum auf Seite 3.

Bei den folgenden Musikhäusern sind die TASTEN WELT-Hefte einzeln erhältlich

Deutschland

Musik Markt Momber
Rochusstrasse 48
5100 **Aachen**

Musikinstrumente
O. Dressler
Rossmarkt 9
8750 **Aschaffenburg**

Orgelstudio Marte
Freudenstädter Str. 7
7292 **Baiersbronn 1**

Orgelstudio b
Kantstrasse 64
1000 **Berlin 12**

Musikhaus Hartmann
Steinerother Strasse 44
5240 **Betzdorf** / Sieg

Musik Krebs
Koblenzer Strasse 28
6530 **Bingen-Bingerbrück**

Karl Sailer Musikhaus
Poststrasse 82
7117 **Bretzfeld-Scheppach**

Musikhaus Crusius
Schustergasse 14
6100 **Darmstadt**

Orgelstudio Stoff
Postfach 4149
5828 **Ennepetal**

Musikhaus Schwan
Pfinzingstrasse 1
8501 **Feucht**

Becker's Orgelcentrum
Engelsbyer Strasse 66
2390 **Flensburg**

Orgel-Schmitt
Grosse Friedberger Strasse 30
6000 **Frankfurt**

Musik Bertram
Friedrichring 9
7800 **Freiburg i. B.**

Musik Electronic Max GmbH
Jovanovic Max
Florastrasse 10
4650 **Gelsenkirchen**

Musik Schröder
Breite Strasse 13
3380 **Goslar 1**

Roth & Junius
Konkordiastrasse 9
5800 **Hagen**

Orgel- und Musikhaus Dehmel
Eppendorfer-Landstr. 85–87
2000 **Hamburg 20**

Orgelstudio
Ute Rabiega
Klemmestrasse 14d
4700 **Hamm 4**

Musikhaus Kahlenberg
Dorstener Strasse 180
4690 **Herne 2**

Yamaha-Orgelschule
Wilhelm Töpfer
Westerholter 641
4352 **Herten**

Orgel-Bauer
Am Hirschgraben 28
6056 **Heusenstamm-Rembrücken**

Das Orgelstudio
Theaterstrasse 9
8960 **Kempten**

Musikstudio Multrus
Viktoriastrasse 16–18
5400 **Koblenz**

Musik City
Ebertplatz 2 und
Kölner Ladenstadt
5000 **Köln 1**

Musik-Rohrbach
Neusser Strasse 583
5000 **Köln 60**

Radio Reinhardt
Marktplatz 11
7145 **Markgröningen**

Musik-Center
v. Hauck-Strasse 12
8760 **Miltenberg**

Ruppel & Kiel GmbH
Kauftreff am Neumarkt
4130 **Moers 1**

Heimorgel-Center
Mellinghofer Str. 282–284
4330 **Mülheim a.d.R.**

Elektronische Orgeln
Dr. Böhm
Limesstrasse 101
8000 **München 60**

KA-JA Betriebe
Orgel-Center
Industriestr. 4
8524 **Neunkirchen a. Br.**

Musikstudio Paul
Kölner Strasse 201
5908 **Neunkirchen**

Musikhaus Overesch
Münsterstrasse 45
4440 **Rheine**

Orgel-Bauer
Max-Josefs-Platz 23
8200 **Rosenheim**

Musikhaus F.C. Louis
Futterstrasse 4
6600 **Saarbrücken**

Orgelstudio Scharte
Thülerstrasse 2
4796 **Salzkotten**

Royal-Music-Center
Saarbrücker Strasse 26
6612 **Schmelz**

Musik Tonger-Köln
Holzgasse 38
5200 **Siegburg**

R. Magunia Orgeln
Am Bahnhof 4
2160 **Stade**

Orgel-Centrum Starnberg
Kaiser-Wilhelm-Strasse 2
8130 **Starnberg**

Musik-Hübner GmbH
Palaststrasse 7
5500 **Trier**

Orgel-Schmitt
Rheinstrasse 41
6200 **Wiesbaden**

Yamaha-Orgelschule
Am Mühlegraben 22
3180 **Wolfsburg 1**

Schweiz

Musikhaus Braell
St.Gallerstrasse 65
9320 **Arbon**

Stoffler Orgeln & Pianos
Theaterstrasse 7
4010 **Basel**

Krompholz & Co.
Spitalgasse 28
3001 **Bern**

Walser Musikinstrumente
Unionsgasse 8
2502 **Biel**

Piano-Haus Bachmann
Obere Gasse 40
7000 **Chur**

Dopple Musikhaus
Wilerstrasse 8
9202 **Gossau**

Bär-Elektronik AG
Seestrasse 161
8810 **Horgen**

Georg Giger
Musik-Center
Arboner Strasse
8590 **Romanshorn**

Musikschule Jos. Gmür
Werkstrasse 14
8630 **Rüti**

Musikhaus Eugster
Hauptbahnhofstrasse 3
4500 **Solothurn**

Musik Günthart
Schlierenstr. 14
8902 **Urdorf**

Schärz AG
Seestrasse 25
8610 **Uster**

Drum-Music Shop
Napoleonstrasse 8
3930 **Visp**

Musik Baur
Obertor 19
8400 **Winterthur**

Musik Hug AG
Gutstrasse 160
8055 **Zürich**

Österreich

Musikhaus Ditsch
Neulerchenfelder-Strasse 64
1160 **Wien**

Musikhaus Vidic
Quellenstrasse 111
1100 **Wien**

Wiener Musikhaus
Burggasse 118
1071 **Wien**

Holland

Muziek Han Meyer
Gasthuislaan 36–40
Delft

Fa. Kolle
Stationsstraat 5
Weert

Verzeichnis der Inserenten

20	Ahlborn	9/51	Empex	29	L.I.R.A.	27	Simon
33	Allen	48	Excelsior	56	Lowrey	36	Technics
45	Baldwin	5	Gerland	44	Musikmesse Frankfurt	49	Viscount
47	Bosworth	25	Haus	4	Orgma	15	Welson
19	Bräker	6	Johannus	35	Schott	31	Wurlitzer
24	Elka	55	Kawai	8	Siel	52/53	Yamaha
2	Eminent	11	Kimball				

Besuchen Sie jetzt Ihren KAWAI-Händler! Er hat die NEUEN VON KAWAI:

Die E-260 und die E-360.

...unbeschreibbar im Klang.

Der „Klang" ist eine Größe, die nicht zu beschreiben ist. Der Kenner aber weiß: KAWAI-Orgeln mit Orchestra-Ensemble, 3-Kanal-System und Original-LESLIE klingen – ...unbeschreiblich!

KAWAI

Qualität aus Japan.

KAWAI E-260
Techn. Daten:
4-chörig, 6 Presetregister, Orchestra-Ensemble, Auto-Arpeggio, Original-LESLIE, getrennt o. Manual, getrennt u. Manual, Electro Chord Bass II-System, 10 Rhythmen
Musikleistung: 90 Watt

KAWAI E-360
Techn. Daten:
5-chörig, 7 Presetregister, Orchestra-Ensemble, Auto-Arpeggio, Original-LESLIE, getrennt o. Manual, getrennt u. Manual, Electro Chord Bass II-System, 16 Rhythmen
Musikleistung: 90 Watt

KAWAI Deutschland GmbH · Boschstr. 3 · 5657 Haan/Rhld. · Tel. (0 21 29) 5 17 73

LOWREY

Weitere Informationen
über unser gesamtes
Orgel-Programm erhalten Sie

In Deutschland und Oesterreich von:
Norlin Musik GmbH
Lederergasse 6, D - 8018 Grafing

In der Schweiz von:
Lowrey-Orgeln, Schaubhus 5,
CH - 6020 Emmenbrücke